

VLLACH

exclusiv

Wirtschaft · Gesellschaft · Politik
Ausgabe 41 · Herbst/Winter 2020/21
€ 2,50

Küchenstudio ist
übersiedelt

**K+P am neuen
Standort**

Innovativ und vorbildlich
**Starke Unter-
nehmerinnen**

Fahrzeug-Design:
**Vom Plan zum
fertigen Auto**

Energieautarkes
Wohnen
**Strom aus
der Sonne**



Martin Klammer,
Walter Preiml

(K+P Küchen und Wohndesign)



Das K+P Küchen- und Wohnstudio präsentiert sich ab sofort am neuen Standort in der Heidenfeldstraße 35 in Villach.

Neuer Standort: K+P Küchen- und Wohnstudio ist übersiedelt

Seit Anfang November ist der Experte in puncto Küchen- und Wohndesign in die Heidenfeldstraße in Villach umgezogen. Auf rund 1.250 m² präsentiert sich nun der Komplettausstatter rund ums Wohnen mitten in der Möbelmeile von Villach.

Die beiden Geschäftsführer Martin Klammer und Walter Preiml feierten erst kürzlich das 6-jährige Bestehen ihrer gemeinsamen Firma. K+P wird aber auch am neuen Standort kein reines Küchenstudio sein, sondern der Experte rund ums Wohnen. Ob Vorzimmer, Badezimmer, Wohn- und Schlafzimmer oder im Frühjahr Gartenmöbel – K+P bietet die Fläche für die Träume der Kunden und steht ihnen mit kompetenter Beratung zur Seite.

Im Rahmen einer Komplettanrichtung koordinieren wir für unsere Kunden sämtliche Arbeiten und Termine der verschiedenen Handwerker. So kann garantiert werden, dass der Umbau so schnell wie möglich abgeschlossen ist, unsere Professionisten Hand in Hand arbeiten und es zu keinen unnötigen Terminverzögerungen kommt. Damit bereits bei der Schlüsselübergabe für die Wohl-

fühlatmosfera im neuen Zuhause gesorgt ist, kann auf Kundenwunsch auch die Dekoration der Wohnfläche vorgenommen werden.

Küchenausstellung

In der neuen Ausstellung haben 15 moderne, aber gleichzeitig zeitlose Küchen ihren Platz gefunden und können ab sofort besichtigt werden. „Unsere besondere Stärke ist, dass wir jegliche Budgetvorstellung unserer Kunden umsetzen und so ihre Wünsche bereits ab 2.000 Euro erfüllen können. Durch modernste Technik bieten wir unseren Kunden 3D-Planungen für ein noch besseres Vorstellungsvermögen“, so Martin Klammer. K+P Küchen- und Wohndesign ist Partner vom Küchenring Österreich. Geführt werden unter anderem die Marken Nobilia, Schüller und Burger.



Foto: Schüller C.

Alles aus einer Hand, der Komplettanbieter zeigt auch die neuesten Garderobentrends.



Foto: Schüller C.

Wohnräume werden wahr und präsentieren sich auf rund 1.250 m²



Als Partner vom Küchenring Österreich werden unter anderem die Marken Nobilia, Schüller und Burger geführt.

Persönliche Beratung ...

... wird bei K+P Küchen & Wohndesign großgeschrieben. Das 11-köpfige Team rund um die beiden Geschäftsführer setzt auf einen sehr persönlichen Umgang mit den Kunden, individuelle Beratung steht an erster Stelle. „Bei uns arbeiten nur Mitarbeiter, die eine branchenspezifische Ausbildung vorweisen können, über jahrelange Erfahrung verfügen und unsere Begeisterung, unseren Kunden ein einmaliges Einkaufserlebnis zu bereiten, täglich leben“, erzählt uns Walter Preiml. Neben persönlicher Beratung setzt K+P Küchen- und Wohndesign auch auf eigene und vor allem gelernte Tischler. Sämtliche Möbel werden vom eigenen Tischlerteam aufgebaut und montiert.

Objekteinrichtung

K+P Küchen- und Wohndesign ist auch sehr stark in der Objekteinrichtung für Hotels, Appartements sowie Ferienwohnanlagen tätig. Aufgrund der jahrelangen Erfahrung in der Branche wird ein „Rundum-sorglos-Paket“ angeboten. Wir sind für Sie nicht nur Einrichtungsberater, sondern auch Ideengeber, Lösungsentwickler sowie Projektmanager.

Barrierefreies Einkaufserlebnis

Am neuen Standort, im ehemaligen Hofer-Gebäude wird den Kunden ein barrierefreies Einkaufserlebnis in angenehmer Atmosphäre geboten. Neben leichter Erreichbarkeit zeichnet sich der neue Standort vor allem über ausreichend Parkmöglichkeiten aus.

AV-Service – starker Partner

Auch Daniel Aichholzer von AV-Service ist nun in den neuen Räumlichkeiten anzutreffen. Der Multimediasspezialist ist der Ansprechpartner für Sat, TV und Hifi. Er berät Sie bei der Auswahl des richtigen Geräts, übernimmt die fachgerechte Montage und bietet Ihnen zusätzliche Service- und Wartungsarbeiten.

K+P Küchen & Wohndesign

Heidenfeldstraße 35
9500 Villach
www.kp-design.at
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr
Samstag: 9 bis 13 Uhr

K&P
KLAMMER & PREIML



Das K+P Team von links nach rechts: Daniel Aichholzer, Martin Klammer, Gerhard Steinwender, Walter Wohein, Walter Preiml, Gisela Karl-Warmuth, Markus Karisch, Dominik Wascher

Inhalt



Geschätzte Leserinnen & Leser!

Ein schwieriges Jahr neigt sich seinem Ende zu. Trotzdem haben wir uns bemüht, Ihnen wieder ein interessantes, leenswertes Magazin in die Hand zu geben. Ein Magazin, das sich durch die Themenwahl deutlich von der gegenwärtigen Alltagsberichterstattung unterscheidet. Unser Redaktionsteam holt interessante Menschen vor den Vorhang. Seien es starke Frauen in der Wirtschaft oder Menschen, die mithelfen, die Pflege der Senioren daheim zu organisieren. Wirtschaftsthemen widmen sich dem Kraftwerk auf dem Hausdach und den oft unbeachteten Kaufgründen beim Erwerb eines Autos. Wir haben erfolgreiche Bauern besucht, die generationenübergreifend bestens zusammenarbeiten oder die ihr Obst und ihre Früchte ideenreich veredeln. Bemerkenswert finden wir das Engagement vom Klub der Köche Kärnten, der sich darum bemüht, Schülern die Gastronomie schmackhaft zu machen. Und wir haben einen Blick in jene Zeit geworfen, als das Kanaltal noch ein Teil Kärntens war.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die gute Zusammenarbeit und wünschen viel Lesevergnügen, ein schönes Weihnachtsfest, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr!

Ihre Medienpartner
Hildegard und Gottfried Kofler



K + P Küchen- und Wohnstudio ist übersiedelt

K + B Küchen- und Wohnstudio an neuem Standort. Auf rund 1.250 m² Fläche präsentiert sich jetzt der Komplettausstatter rund ums Wohnen barrierefrei mitten in der Möbelmeile von Villach.

Land der starken
Unternehmerinnen

Design als Kaufmotivator

Abenteuer im Kopf



Sechs Länder auf dem Rad

Radeln durch 6 Länder.
Eine Reise mit Sigi Pertl.

Apotheke im Küchenkastl

Angriff auf sich selbst!



Team Eichmann expandiert

Ein Team und die 24-Stunden-
Pflege. Was professionelle
Betreuung kann.

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber: Hildegard Kofler, 9722 Puch, Krastalstraße 1, Telefon 0664 / 73875669 - office@villach-exclusiv.at
Redaktion: Hans Messner, Christian Granbacher, Mag. Gerlinde Tscheplak, Hubert Pircher, Helmut Strauss
Gastautoren: Prim. Dr. Harald Wimmer, Dr. Wolfgang Milz, Mag. Katharina Brodegger, Mag. Christian Köchl
Lektorat: onlinelektorat.at • Titelfoto: Gerhard Kampitsch • Fotos: Wilhelm Gailberger, Gerhard Kampitsch, Milke Kampitsch, Monika Zore-Luh; nicht gekennzeichnete Fotos lizenzfrei oder kostenfrei
Herstellung/Layout: René Puglnig, renegrafik.at; Druck: Druckerei Berger, Wienerstraße 80, 3580 Horn
Vertrieb: Post Austria, Lesezirkel, Trafiken in Villach • Auflage: 17.000 Exemplare. Zur besseren Lesbarkeit wird bei geschlechtsspezifischen Anreden und Ausdrücken die männliche Form verwendet. Diese verstehen sich gendernmäßig Frauen mit eingeschlossen und explizit geschlechtsneutral. VILLACH exclusiv wird mit der gebotenen Sorgfalt gestaltet. Trotzdem können Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden und wird für solche keine Haftung übernommen.
DSGVO-Hinweis: Personenbezogene Daten werden entsprechend den am 25. 05. 2018 in Kraft getretenen Datenschutzbestimmungen mit Sorgfalt verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben.
Details zur Datenschutzerklärung gemäß DSGVO von VILLACH exclusiv finden Sie auf www.villach-exclusiv.at
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:
Medieninhaber: Hildegard Kofler, 9722 Puch, Krastalstraße 1 • Unternehmensgegenstand: Verlag und Herausgabe von Zeitschriften. Grundlegende Richtung: Berichterstattung über Wirtschaft, Gesellschaft, Politik. Parteilos und unabhängig. Gerichtsstand Villach.



53

Vom See auf den Berg

Gerlitzen: Ein Berg voller Erlebnisse. Auf und neben den Pisten hat der Sportberg viel zu bieten.

Weihnacht zwischen Brauchtum bis Kommerz

38

Ersthelfer Pistenambulanz

59



60

Zu Besuch bei den Miniköchen

Kärntner Miniköche – die Stars von morgen. Engagierte Profis vom Klub der Köche Kärntens machen 9- bis 13-Jährigen Lust auf Gastronomie.

Nächtigen wie im Bilderbuch

62



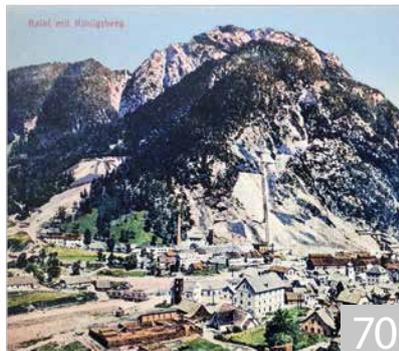
66

Vom Plan zum fertigen Auto

Über Designs, Marken und Kaufgründe beim Auto.

Der Hyundai i20: Sportlich und sicher

69



70

Kanaltal: Geschichten aus Kärntner Zeit

Von königlichen Jagdgästen, Schneegestöbern, Wallfahrern und Arbeitsuchenden.

Gailtaler Weiderecht in Italien

72



74

Das ist Liebe zur Landwirtschaft

Von der Liebe zur Landwirtschaft. Drei Generationen leben auf einem Hof.

Kärntner Jungbauernschaft

76



80

Strom aus der Sonne

Wie unser Hausdach zum Kraftwerk werden kann. Aus ökonomischen und ökologischen Gründen liegt die Photovoltaik zu Recht voll im Trend.

Immobilien im Spiegel der Landschaft

79

Gern daheim: die aktuellen Wohntrends

84

Anzeigenannahme unter
+43 (0)664 73875669
www.villach-exclusiv.at



Foto: Villacher Bürgerfrauen

Obfrauenwechsel bei den Villachern Bürgerfrauen

Bei der letzten Jahreshauptversammlung wurde Tanja Karl zur neuen Obfrau der Villacher Bürgerfrauen gewählt. Die Juristin und Gartenexpertin ist seit 2006 Mitglied des Vereines. Die Institution „Villacher Bürgerfrauen“ wurde bereits im Jahr 1925 gegründet. Der Vereinszweck und die Aufgabe der Bürgerfrauen sind schon seit damals kulturelle Aktivitäten, insbesondere die Pflege des Brauchtums. Eine wichtige Aufgabe ist auch die karitative – die Unterstützung notleidender Villacherinnen und seit 1976 die finanzielle Unterstützung der Sonderschule für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in Villach.



Foto: PROMUSICA

Immunkur mit Musik

PROMUSICA CARINTHIA sorgt für Freude mit Musik. Ab 13. Dezember lädt PROMUSICA CARINTHIA zu Frühstückskonzerten mit wechselnden, internationalen Gästen aus Kunst und Kultur. Zum Thema Ode an die verlorene Heimat konzertieren am 13. Dezember Leona Rajakowitsch, Flöte, Franziska Weber, Sopran und Clemente Prudencio, Klavier Werke verfemte Komponisten. Bei den ebenfalls monatlich stattfindenden Sonntagsmatinées im Warmbaderhof stehen 2021 Frauen, bevorzugt mit Wurzeln in Kärnten, im Mittelpunkt. Am 20. Dezember eröffnen Sara und Mira Gregoric als Duo Sonoma den femininen Konzertreigen mit vielen Eigenkompositionen. Alle Infos, Änderungen und Karten auf www.promusica-carinthia.org.



Foto: LaModula

LaModula Naturmatratzen für SOS-Kinderdörfer

Der Schlafraumausstatter mit den hochwertigen Massivholzmöbeln spendete kürzlich mehreren SOS-Kinderdörfern 14 Naturmatratzen. Die Begünstigten in Kärnten leben im SOS-Kinderdorf Moosburg. Dazu erklärte der LaModula-GF Mag. Hannes Bodlaj: „Wir sind sehr glücklich, dass wir den Bedarf der SOS-Kinderheime an Matratzen reduzieren konnten und obendrein so herzlich empfangen wurden. Wir nehmen unsere soziale Verantwortung ernst und sind froh, als Unternehmen helfen zu dürfen!“



Foto: Marktgemeinde Bad-Bleiberg

Künstlerin wurde Goldener Ehrenring verliehen

Frau Ilona Wulz – die älteste Gemeindegängerin (98 Jahre) von Bad Bleiberg – wurde mit dem Goldenen Ehrenring samt Ehrenurkunde für ihr außergewöhnliches Schaffen in Sachen Kultur, Kunst und Tradition ausgezeichnet. Durch ihre Werke und Arbeiten hat sie nicht nur das Hochtal Bad Bleiberg, sondern auch das Land Kärnten weit über die Grenzen hinaus bekannt gemacht. Zur Ehrung, die Bürgermeister Christian Hecher mit Vertretern der Gemeinde durchführte, war auch Tourismusvorsitzende Monika Hausmann (mit am Foto) eingeladen, die der Jubilarin von Herzen gratulierte.



Foto: MS Photography by Michael Seibertbauer



Foto: Gerhard Kampitsch

*Schön sein, sich rundum wohlfühlen.
Gönn dir eine Auszeit bei*



Manuela Kepold

+ 43 650 926 52 08
manuela@haarkraft.at
www.haarkraft.at



Michaela Gailer

+ 43 676 44 55 805
michaela@leifuermi-kosmetik.at
www.leifuermi-kosmetik.at



Land der starken Unternehmerinnen

Sie trotzen Krisen, meistern Herausforderungen und wagen Neues: In Kärnten gibt es fast 17.000 Unternehmerinnen. Stellvertretend für die Vielfalt der weiblichen Wirtschaft stellen wir zehn außergewöhnliche Betriebe vor, die von Frauen mit Engagement und Know-how geführt werden. Darunter die „Unternehmerin des Jahres“, Alexandra Bresztowanszky, die dem Skigebiet Hochrindl neue Zukunftsperspektiven gab.

Die Wirtschaft in Kärnten ist auch weiblich. Inzwischen wird bereits fast jedes zweite Unternehmen von einer Frau geleitet. Trotzdem werden die Leistungen der Unternehmerinnen in der Öffentlichkeit nicht immer bewusst wahrgenommen. Das soll durch verschiedene Initiativen und Netzwerke geändert werden. „Frau in der Wirtschaft Kärnten“ zeichnet zum Beispiel die „Unternehmerin des Jahres“ aus. Dieser Titel ging zuletzt an Alexandra Bresztowanszky.

Sie hat dem Skigebiet Hochrindl eine neue Zukunft geschenkt. Und das war nicht einfach. Zwei Jahre lang arbeitete sie daran, das Geld für die Investition aufzustellen. Im Dezember 2017 erfolgte dann die Übernahme der Lifte. Die fehlenden 300.000 Euro für die Investition stellte sie mit Crowdfunding auf.

Hochrindl-Retterin

„No risk, no fun! Jeder hat uns davon abgeraten. Aber wir glaubten daran, es zu schaffen, wenn alle an einem Strang ziehen und hinter dem Projekt stehen“, sagt Bresztowanszky, die selbst auf der Hochrindl aufgewachsen ist. Sie machte Karriere in der weiten Welt und kam mit ihrer Familie wieder zurück nach Kärnten. Ihr gelang es, alle an einem Tisch zu holen und für eine Sache einzutreten. Rechtzeitig vor der Wintersaison wurde der Speicherteich fertig und sicherte das Pistenvergnügen im Skigebiet – auch wenn Frau Holle einmal eine Pause einlegt.

Das war für die Wirtschaft, die Region und die Gesellschaft ein wichtiger Impuls. Denn jetzt gibt es wieder eine Zukunftsperspektive für Betriebe. „Diese Auszeichnung ist nicht für mich allein, sondern für uns alle. Sie zeigt: Jeder kann in seiner Umgebung Dinge in die Hand nehmen, einen Beitrag leisten und Veränderungen bewirken“, betont Bresztowanszky. Ihre Investition sorgte für frischen Schwung in der Region. Inzwischen wird bereits alles für den nächsten Winter vorbereitet, und neue Tourismusprojekte sind in Planung.

Impulsgeberinnen

Als Impulsgeberin ist Bresztowanszky nicht allein: Viele andere Unternehmerinnen setzen sich für das Land und die Wirtschaft ein – auf unterschiedlichste Art und Weise. Sie gehören zu den Frauen, die gern gestalten und unternehmerische Power zeigen. Nach dem Motto „Starke Frauen stärken Frauen“ stellen wir weitere außergewöhnliche Unternehmerinnen aus ganze Kärnten vor. Ihre Arbeit soll inspirieren und jungen Frauen Mut machen, ihren eigenen Weg zu gehen. Selbst in Zeiten, in denen es alles andere als leicht ist.



Alexandra Bresztowanszky vom Skigebiet Hochrindl ist „Unternehmerin des Jahres“ und setzte in ihrer Region wichtige wirtschaftliche Impulse.



Katharina Rainer-Valtiner von der Konditorei Rainer aus Villach

Foto: Matthias Eichinger

9-mal Frauenpower in der Wirtschaft

Handwerk und Moderne vereint Katharina Rainer-Valtiner von der „Konditorei Rainer“ aus Villach. Sie führt den Familienbetrieb in der fünften Generation und entwickelte diesen stetig weiter. Die hausgemachten Lebzelter sind in der Weihnachtszeit einfach ein Muss. „Ich gehe mit offenen Augen und Ohren durchs Leben und versuche ‚am Ball zu bleiben‘“, sagt die Unternehmerin. Sich nur auf die Tradition zu verlassen, sei zu wenig. „Es braucht das Moderne. Wenn man die Kombination schafft, dann wird man erfolgreich“, findet Rainer-Valtiner.



Alexandra Riepl von Flora Cola® aus Völkermarkt

Foto: Anita Annetz

Cola-Geschmack für die gesunde Jause in der Schule: Alexandra Riepl von „Flora Cola“ aus Völkermarkt macht es möglich: Sie entwickelte aus den Blättern der Eberraute ein Kultgetränk und erobert damit den Handel. Am Anfang haben alle ihre Idee belächelt, aber europaweit gibt es kein vergleichbares Produkt. „Niemand baut selbst an, erntet mit der Hand und verarbeitet auch selbst“, weiß Riepl. Und das macht in Summe die Qualität und den guten Geschmack des Produktes aus. Damit ist die Kärntnerin am besten Weg zur Marktführerschaft bei den 100%ig natürlichen Limonaden.



Stephanie Sakotnik vom Porzellanhaus Sakotnik aus Klagenfurt

Foto: Anita Annetz

Stephanie Sakotnik aus Klagenfurt verpasste dem „Porzellanhaus Sakotnik“ ein neues Konzept und legt in ihrem Sortiment Wert auf Nachhaltigkeit sowie Qualität. „Als Unternehmerin brauche ich kein Büro, ich muss mittendrin im Geschehen sein, um zu sehen, was los ist“, erzählt Sakotnik. Mit Herz und Seele führt sie Concept Store und Fachgeschäft.



Iris Huber von der Tanzschule Huber aus Villach

Foto: ElMedia

Iris Huber glänzte bereits mit der Choreografie für die Opernballeröffnung und gibt die Freude für das Tanzen in ihrer „Tanzschule Huber“ in Villach an andere weiter. Ihre Tanzschule soll ein Ort der Begegnung für alle Generationen sein. „Meine Dienstleistung macht die Menschen fit für das gesellschaftliche Parkett, aber auch fit fürs Leben. Tanzen hält gesund!“, ist Huber überzeugt.

Wellness auf höchstem Niveau bietet Simone Ronacher ihren Gästen im „Das Ronacher – Therme & Spa Resort“ in Bad Kleinkirchheim. Das Ronacher beschäftigt über 80



Alexandra Bresztowansky vom Skigebiet Hochrindl wurde mit der Nono ausgezeichnet

Foto: Eva Polaschegg

Mitarbeiter, davon sind 20 Lehrlinge, und gewann bereits mehrere Auszeichnungen. „Wir halten viel von der Lehre und Matura. Das haben wir vor Jahren schon sehr erfolgreich an Samstagen in unserem Haus angeboten – und vom Lehrling bis zum Küchenchef haben alle maturiert“, berichtet Ronacher stolz.

Aufgeben kommt für Sonja Trojer von „Zerza Fische“ aus Waidegg im Gailtal nicht in Frage. Nach dem verheerenden Hochwasser baute sie ihre Fischzucht neu auf und startet mit Fischlokal und regionalen Fischen ganzjährig durch. „Als Unternehmerin darf man niemals zurückblicken, sondern muss einfach immer nach vorne schauen“, sagt Trojer. Sie ließ sich von den Unwetterschäden nicht abbringen und entwickelte ihren Betrieb weiter.

Für Andrea Brennacher-Springer vom Reisebüro „Springer Reisen“ aus Klagenfurt war schon früh klar, dass sie in den Familienbetrieb einsteigen möchte. Heute führt sie das Unternehmen in der dritten Generation und bildet Fachkräfte für die Branche selbst aus. Damit der Urlaub die schönste und sorgenfreie Zeit des Jahres wird, braucht es Empathie und Beratung. „Und das geht nur mit bestens ausgebildeten Mitarbeitern“, weiß Brennacher-Springer.

Susanne Stempfer führt den Familienbetrieb I. & H. Mahkovec aus Wolfsberg seit 1998 und gehört zu den wichtigsten Arbeitgebern in der Region. Das familienfreundliche Unternehmen beschäftigt über 140 Mitarbeiter und bildet über 30 Lehrlinge aus. „Mein persönliches Vorbild sind meine Eltern, die mit Ehrgeiz und Fleiß die Firma aufbauten und die Familie dabei trotzdem nicht zu kurz kommen ließen“, erzählt Stempfer.

Isolde Pink-Koschu aus St. Veit an der Glan ist mit „Context Type & Sign Pink“ erfolgreiche Komplettanbieterin für Gesamtlösungen in der Werbung. „Wir bilden Mitarbeiter und Lehrlinge aus und beschäftigen beeinträchtigte Menschen“, sagt Pink-Koschu. Das Unternehmen engagiert sich in Forschung und Entwicklung und hat sogar ein eigenes Patent angemeldet.

Text und Fotos: Anita Arneitz



Foto: Anita Arneitz

Sonja Trojer von Zerza-Fische aus Waidegg im Gailtal



Foto: Anita Arneitz

Andrea Brennacher-Springer vom Reisebüro Springer aus Klagenfurt



Foto: ElMedia

Susanne Stempfer, I. & H. Mahkovec aus Wolfsberg



Foto: Christian Kerber

Simone Ronacher, Das Ronacher – Therme & Spa Resort aus Bad Kleinkirchheim



Foto: ElMedia

Isolde Pink-Koschu, Context Type & Sign Pink aus St. Veit an der Glan

Katharina Spanring – innovativ, erfolgreich, effizient

Seit 2015 ist Katharina Spanring eine fixe Größe in der Stadtpolitik. Mit viel Engagement verleiht sie ihren Ressorts ein neues Profil. Im Frühjahr 2021 stellt sie sich zur Wahl als Bürgermeisterin.

VILLACH exklusiv: Ihr Werdegang?

Nach der Höheren Lehranstalt für Tourismus in Villach stellte ich mich unterschiedlichen Herausforderungen in Hotel-Führungspositionen, wie beispielsweise Feuerberg, Seefels und Romantikhotel Post in Villach. Meine Begeisterung für die Privatwirtschaft galt stets dem Tourismus. Mit Peter Weidinger als Tourismusstadtrat führte ich lange Diskussionen um die Zukunft des Tourismus. Er vermittelte mir: „Wenn du etwas verändern willst, musst du selbst aktiv werden“ und holte mich in das Team der ÖVP. Als Quereinsteigerin mit Herz und Hausverstand erfolgte, nach erfolgreicher Wahl 2015, der Eintritt in den Stadtsenat, wo ich seither die Agenden Tourismus, Wasserwerk und Straßamt inne habe.

Wasserwerk?

Mit Stolz kann ich sagen, dass unsere Mitarbeiter des Villacher Wasserwerkes Vorbildarbeit leisten. Das Wasserwerk Villach zählt zu den besten Österreichs. In 14 Hochbehältern – davon zwei neu gebaute Behälter in meiner Ära – mit innovativer Bauweise können wir 24 Millionen Liter Wasser speichern, wobei der Villacher Tagesbedarf bei 15 Millionen Liter liegt. 80 Prozent unseres Wassers kommen vom Dobratsch, 20 Prozent aus dem Brunnen Urlaken. Der Tiefbrunnen in St. Magdalen ist eine Sicherheitsreserve. Zusätzlich gibt es zwei mobile Stromaggregate, um für ein Blackout gerüstet zu sein. Wasserwirtschaft bedeutet, Vorsorge

zu treffen und das Wohl künftiger Generationen im Blick zu haben. Wir investieren ständig in das rund 500 Kilometer lange Leitungsnetz. Derzeit initiieren wir einen Wasserverbund mit den Gemeinden Weißenstein und Paternion, um uns gegenseitig abzusichern. Parallel dazu beteiligen wir uns an der Planung der Kärntner Wasserschiene im Zentralraum Kärnten. Besonders betonen möchte ich, dass wir jegliche Privatisierung des Wassers strikt ablehnen.

Tourismus?

Ich bin und bleibe leidenschaftliche Touristikerin. Mit der Privatisierung des Tourismus ist ein großer Schritt getan. Hier arbeiten Unternehmer unentgeltlich mit und bringen umfangreiche Erfahrung ein. Als Tourismusstadträtin bin ich in diesem Gremium die Vertreterin der Stadt. Die Schaffung von Infrastruktur ist oberstes Gebot. Wanderwege, Radwege, Erlebniswege, Mountainbikestrecken und Slow Trails, alles Anziehungspunkte für Gäste aus dem In- und Ausland. Selbstredend profitiert die heimische Bevölkerung ebenso davon, wobei hierfür keine Steuermittel aufgewandt werden.

Diese Maßnahmen finanzieren sich ausschließlich aus Orts- und Nächtigungstaxen. Entsprechende Fördermittel von Land, Bund und EU kommen der heimischen Wirtschaft zugute. Stellvertretend für die zahlreichen Initiativen und Investitionen möchte ich die Revitalisierung des Strandbades Drobollach, den „Lake.Bike Pumptrack“, Erlebniswanderwege wie den „Woroun auf der Spur“, die „Fuchsfährte“ oder die „Burgherrenrunde“ für alle Generationen anführen. Kostenlose Sommerbusse zu den Seen und zum Naturpark Dobratsch ergänzen nachhaltig das Angebot.

Sehr bewährt hat sich die Erlebniscard, mit welcher der Gast rund 600 Programmpunkte kostenlos nutzen kann. Stadtführungen, attraktive Angebote wie der „Winter Wunder Wald“ mit Thomas Brezina ziehen Menschen ebenso in die Innenstadt wie beispielsweise die „lange Tafel“ oder der Kinosommer.

Bürgermeisterin Spanring?

Ich bin noch nicht Bürgermeisterin, aber wir arbeiten daran! Ich möchte den erfolgreichen Weg der letzten Jahre von NR Peter Weidinger fortsetzen und werde versuchen, in unserer Stadt mehr Mitsprachemöglichkeiten zu haben. Es geht uns um einen öffentlichen Taktverkehr, deutlich mehr Radwege sowie leistbares Innenstadtwohnen. Außerdem ein höherer Fokus auf Regionalität sowie die Belebung und Schaffung von Grünflächen in der Innenstadt. Mehr Kindertages- und Betreuungsstätten stehen ebenfalls auf der Agenda.



Foto: Otto Leipold

Wichtig ist mir, die Drau – als Impulsgeberin der Stadt – mehr Bedeutung zu geben. In vergleichbaren Städten wird vorgezeigt, wie so eine Symbiose aussehen kann.

Wahlprogramm?

Wir verfolgen kein klassisches Wahlprogramm mit starren Richtlinien. Wir gehen den Weg direkter Demokratie und Mitbestimmung. Die Ideen der Villacherinnen und Villacher sind für uns Programm. Darum sind alle herzlich eingeladen, sich mit Ideen und Vorschlägen, Innovationen und Anregungen an mich zu wenden. Dieser Ideenreichtum wird den weiteren Weg bestimmen. Ein Weg zur Stadtentwicklung, die zwar von der Politik begleitet wird, aber erst-rangig das Leben und die Bedürfnisse der Stadtbewohnerinnen und -bewohner widerspiegelt. Ich will Politik von den Menschen für die Menschen machen und die Zukunft gestalten. Die Resonanz dieser Mitbestimmung ist bereits heute überwältigend.

Ich bin mir bewusst: Politik vermag nicht alles. Privates Engagement ist von großer Bedeutung. Ich engagiere mich für viele karitative Zwecke, beispielsweise um Kinder und Frauen in Not zu unterstützen, in der Adventszeit für Kinderbetreuung in der Innenstadt zu sorgen, bewusstseinsbildende Maßnahmen wie zum Beispiel ein Theaterstück zum 100-jährigen Frauenwahlrecht zu inszenieren oder Frauen-Politik-Coachings zur politischen Bewusstseinsbildung zu organisieren. Weiters die Organisation von Veranstaltungen und regionalen Festen wie den Streetfood Market oder des Erntedankfests – zur Belebung der Innenstadt – bis hin zum Motorik Park im Teufelsgraben, der künftig durch einen eigenen Verein und mich errichtet wird und für die Fitness aller Generationen sorgt.

Persönlich?

Neben der vollberuflichen Stadträtin bin ich ÖVP-Parteiobmann-Stellvertreterin, Clubobfrau-Stellvertreterin sowie Obfrau der ÖVP-Frauen. In meiner Freizeit gilt die Aufmerksamkeit meinem Sohn Gabriel Leopold, der mir mit seinen zwei Jahren jeden Tag unendlich viele Glücksmomente schenkt. Freude an Bewegung in der Natur kann ich mit dem Familienleben verbinden. Darüber hinaus begeistern mich Musik und Tanz. Übungen mit dem Saxofon stehen als entspannende Meditation ganz oben auf meiner Erholungsliste.

Kontakt:

Katharina Spanring

www.volkspartei-villach.at

katharina.spanring@oevpkaernten.at

+43 699 19810925



Foto: Marta Gillner



So attraktiv war investieren noch nie!

Kärntens Wirtschaftskammerpräsident Jürgen Mandl im Gespräch über die wirtschaftlichen Aussichten sowie die aktuellen Maßnahmen und Förderungen, die Investitionen derzeit besonders attraktiv machen.

Ein winziges Virus hat eine Weltwirtschaftskrise ausgelöst. Wie schätzen Sie die aktuelle Lage ein?

Manche Branchen erholen sich langsam, für andere bedeuten die neuerlichen Einschränkungen eine Katastrophe. Welche enormen Schwierigkeiten es bereitet, die Wirtschaft mit ihrem hochkomplexen, fein verzahnten Mechanismus nach dem wochenlangen Lockdown im Frühjahr wieder in Gang zu setzen, erleben wir derzeit täglich. Dieses Hochfahren wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Vor allem, wenn dringend benötigte Maßnahmen wie der Fixkostenzuschuss nicht bei den Unternehmen ankommen.

Ich habe offen gesagt wenig Verständnis für die Haltung der EU: Wir erleben eine absolut außergewöhnliche Situation – und die EU legt sich unter Verweis auf formale Kriterien quer. Wenn eine Pandemie nicht in das bürokratische Regelwerk passt, dann sollen sie dafür Vorkehrungen treffen, schließlich ist das Problem nicht ein spezifisch österreichisches, sondern betrifft alle EU-Staaten. Und von einem EU-Vertreter erwartet sich die Wirtschaft deutlich mehr als flapsige Bemerkungen gegenüber einem österreichischen Finanzminister.

Wie sieht es in Kärnten aus? Wo liegen unsere Chancen?

Wir befinden uns klar zwischen Hoffnungsfeldern und Sorgenkindern. Unsere Betriebe benötigen dringend Unterstützung, und es erfordert staatliche Anreize, um mehr Investitionen zu tätigen. Kurz gesagt: Wir brauchen ein Comeback für Kärnten, und so heißt auch unser aktuelles Wirtschaftsprogramm.

Wie kann das gelingen?

Um die Auswirkungen der Krise auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Griff zu behalten, ist eine kluge Kombination aus Entlastung und Förderung vonnöten. Mit den Maßnahmen der Bundesregierung und den Ergänzungen des Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds kann es gelingen, den heimischen Wirtschafts- und Lebensstandort wieder zu stärken. Auf unserer neuen Website www.comeback-kaernten.at haben wir alle aktuellen Förderungen übersichtlich zusammengefasst.

Welche Förderungen findet man dort?

Wir haben Informationen und weiterführende Links zu den Bundesmaßnahmen Fixkostenzuschuss, Investitionsprämie und degressive Abschreibung aufgelistet. Zusätzlich dazu geben wir noch einen Überblick über die Maßnahmen des Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds. Das sind Bonus, Darlehen und Beteiligung beim Stabilisierungskapital. Eines ist klar: Investitionen werden derzeit so gut gefördert wie noch nie! Ich rate allen Unternehmern, sich keine Möglichkeit entgehen zu lassen, um sich für die Zukunft zu rüsten.

Oftmals ist es nicht einfach, sich beim Finanzjargon auszukennen ...

Ja, das ist manchmal eine ziemliche Herausforderung. Deshalb haben wir auf www.comeback-kaernten.at auch einige Beispielberechnungen angeführt, mit denen es den Unternehmern leichter fallen sollte, Rückschlüsse für ihre eigenen Investitionen zu ziehen und die richtige Förderung zu beantragen. Oder Sie wenden sich an unsere Spezialisten: Wir beraten Sie gerne!



Foto: Walter Fritz

2018 wurde die neue Flagship-Filiale der Kärntner Sparkasse in der Maria-Gailer-Straße eröffnet

Kärntner Sparkasse mit 5 Sternen beste Regionalbank Österreichs

Österreichs größte Jury hat entschieden: Bei der Verleihung des FMVÖ-Recommend-Award 2020 erhielt die Kärntner Sparkasse die beste Auszeichnung aller Regionalbanken in Österreich. Mit dem „Gütesiegel für exzellente Kundenorientierung“ wurde sie Österreich-Sieger in der Kategorie Regionalbanken. Besonderes Detail: Die Kunden der Kärntner Sparkasse empfehlen ihre Bank doppelt so oft wie im Branchendurchschnitt.

Aus der Befragung von 8.000 Bank- und Versicherungskunden im 1. Quartal 2020 ging die Kärntner Sparkasse als Sieger des FMVÖ-Recommend-Awards hervor und kann sich damit über die höchste Weiterempfehlungsbereitschaft, also über die zufriedensten Kunden aller Regionalbanken freuen.

Ausgewertet wurde die Studie mittels „Net Promoter Score“ (NPS), eine vom US-Unternehmensberater Frederick F. Reichheld entwickelte Methode, welche die Weiterempfehlungsbereitschaft von Kunden misst. Dieser Wert ist außerdem ein ausgezeichnete Indikator, wenn es um das Wachstum eines Unternehmens geht, denn ein Zusammenhang zwischen den beiden Faktoren ist empirisch erwiesen. Der NPS der Kärntner Sparkasse ist mit einem Spitzenwert von 42 doppelt so hoch wie der Durchschnittswert in der Bankenbranche (21) und der höchste NPS-Wert, den eine Bank jemals beim Recommend-Award erreicht hat.

Bei der Recommend-Befragung wurde die Kärntner Sparkasse bereits acht Mal ausgezeichnet, zum zweiten Mal mit 5 Sternen für ihre exzellente Kundenorientierung. Das Gütesiegel gilt als Branchenbarometer für Banken und Versicherungen. Die Kärntner Sparkasse betreut an 58 Standorten über 219.000 Kunden und kann sich seit vielen Jahren über einen stetigen Zuwachs an Neukunden

freuen. Das Erfolgskonzept ist die Symbiose aus persönlicher Beratung, den „Wohlfühlfilialen“ sowie den digitalen Services mit „George“. Auch das soziale und gesellschaftliche Engagement durch unzählige Förderaktivitäten wird von den Sparkasse-Kunden in Bezug auf „Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein“ geschätzt.



Foto: Fritz-Press, Kärntner Sparkasse

Privatkunden-Bereichsleiter Mag. Rudolf Köberl nahm bei der virtuellen Preisverleihung den „Recommend-Award“ für die Kärntner Sparkasse entgegen.

Vielfalt verbindet

Der Landesverband ÖZIV Kärnten ist kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema Behinderung und zu chronischen bzw. langfristig schweren Erkrankungen. Wir beraten und unterstützen unsere Mitglieder, engagieren uns für die Interessen von Menschen mit Behinderungen und sensibilisieren die Öffentlichkeit für Grundbedürfnisse. Wir setzen uns für nötige Rahmenbedingungen ein, die ein autonomes Alltagsleben ermöglichen. Man sollte den Abbau von Barrieren – vor allem soziale – als Prozess verstehen und darf sich nicht ausschließlich auf bauliche Barrierefreiheit konzentrieren.

Nachhaltigkeit, Inklusion und Barrierefreiheit sind verantwortungsvolle Dauerthemen, die bei vielen nach wie vor nicht angekommen sind. Da in unserer Verfassung geschrieben steht, dass alle Menschen gleich sind, hoffe ich auf eine Regierung, die in Sachen Behinderten- und Sozialpolitik keine halben Sachen macht. Der Zugang zu Arbeit, Bildung und Gesundheit sollte für alle möglich sein. Die Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung steht an erster Stelle. ÖZIV ist permanent dabei, diese wie auch andere wichtige Themen österreichweit zu positionieren, aufzuzeigen, vorzustellen, einzubringen, umzusetzen ... das sind allerdings Aufgaben, die nicht von heute auf morgen lösbar sein werden. Doch wir arbeiten bis zur Umsetzung weiter und bleiben in kontinuierlicher



Foto: Franz Laimböck

Kommunikation mit den politischen Entscheidungsträgern. Dafür geben mir die Menschen – unsere Mitglieder – Kraft und Motivation. Sie fordern mich, aber auch den ÖZIV – und das ist gut so! Nur wenn ein Motor etwas zum Verbrennen hat, gibt er auch Vollgas. Bleiben Sie aktiv, bleiben Sie informiert – gemeinsam schaffen wir das!

Ihr

Rudolf Kravanja

Präsident ÖZIV-Landesverband Kärnten

Generalsekretär ÖZIV-Bundesverband

ÖZIV SUPPORT

Für Menschen mit Behinderungen

**Sie haben eine Körper-,
Sinnesbehinderung
oder eine chronische
Erkrankung?**

**Wir nehmen
uns gerne
Zeit!**

Kontakt und Fragen

ÖZIV SUPPORT Kärnten

Standort Klagenfurt:
Kumpfgasse 23-25, 9020 Klagenfurt,
T: +43 (0) 720 208 200

Standort Villach
Gerbergasse 32, 9500 Villach

Das Angebot ist kostenlos

oeziv-kaernten.at/unser-service/coaching

T: +43 (0) 720 208 200

Gefördert von:  Sozialministeriumservice

ÖZIV SUPPORT Coaching richtet sich an Menschen im arbeitsfähigen Alter. Die Angebote helfen im Berufs- und Privatleben neue Wege zu finden. Gemeinsam mit den Coaches von **SUPPORT Kärnten** werden neue Sichtweisen entwickelt, um Ihre persönlichen Ziele zu erreichen.

Wir unterstützen Sie:

- ✓ beim (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben
- ✓ bei der Klärung von Problemen in Berufs- und Privatleben
- ✓ bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Erkrankung/Behinderung
- ✓ bei der Entdeckung von Talenten und Fähigkeiten

Gerne klären wir Ihre Anliegen!



Christine Graf-Steinacher, Marina Kabusch, Notarin Mag. Christine Fitzek, MMag. Peter Cerny, Mag. Caroline Fugger-Fitzek, Julia Wrolich, Gabi Schorli

Oft ist es leider zu spät

Rechtssicherheit ist ein elementares Bedürfnis. Verträge, Vollmachten und dergleichen mehr sollen die Menschen rechtlich sicher durch die Zeit begleiten. Hier ist die Notarin gefragt.

Ja, oft kann es wirklich „viel zu spät“ sein. Ganz besonders betrifft dies Vertragswerke und Verfügungen, bei denen es um das Thema Vorsorge geht, wie beispielsweise bei Testamenten oder Vorsorgevollmachten. Wie Mag. Christine Fitzek erläutert, „sind Vorsorgevollmachten ein Gebot der Stunde. Hier kann sich jeder im Vorfeld aussuchen, wer ihn im Falle des Verlustes der Entscheidungsfähigkeit in bestimmten Angelegenheiten vertreten darf“.

Vorsorge

Die Vorsorgevollmacht ist ab Eintritt des Vorsorgefalls und Eintragung im Österreichischen Zentralen Vertretungsverzeichnis wirksam, also sobald die betroffene Person aufgrund bestimmter Umstände (zum Beispiel wegen fortgeschrittener Demenz, eines Unfalles etc.) ihre Entscheidungsfähigkeit verliert. Der Eintritt des Vorsorgefalls wird aufgrund einer entsprechenden ärztlichen Befundung bestätigt. Ist man mit der gewählten Vertretung nicht mehr einverstanden, kann die Vorsorgevollmacht jederzeit widerrufen werden.

Vertragswerke

Geht es um die Erstellung von Verträgen aller Art, so ist der Notar stets Ihr erster Ansprechpartner. Streng zur Objektivität verpflichtet, hat der Notar die Interessen beider Vertragsparteien gleichermaßen zu wahren. Wie Mag. Fitzek erläutert, stellen Vereinbarungen ohne rechtliche Begleitung ein enormes Risiko dar. „Jede von mir verfasste Vereinbarung ist für den Ernstfall vorgesehen. Ob es später noch ein freundschaftliches Gesprächsklima gibt, ist oft fraglich.“ Wer beispielsweise beim Kauf von Immobilien auf selbstgestrickte Verträge setzt – ein Vertragsmuster ist leicht im Internet zu erhalten –, setzt auf Risiko. Wichtige Vorfragen, wie bestehende Grundbuchlasten, Dienstbarkeiten, Widmungen und vieles mehr, müssen unbedingt im Vorfeld gut abgeklärt werden. Sämtliche

notarielle Treuhandschaften werden ausschließlich über die von der Österreichischen Notariatskammer eigens gegründeten Notartreuhandbank abgewickelt.

Team – Zuwachs

Seit nunmehr zwei Jahren besteht die Notariatskanzlei Mag. Christine Fitzek in der Peraustraße 23, nahe dem Bezirksgericht Villach. Mit der öff. Notarin Mag. Christine Fitzek und den beiden Substituten Mag. Caroline Fugger-Fitzek und MMag. Peter Cerny stehen Ihnen insgesamt drei Juristen in der Rechtsberatung und juristischen Vertragsgestaltung bei rechtlichen Themen aller Art zur Verfügung.

Kostenlose Beratung

Mit der kostenlosen Erstberatung hat jeder die Möglichkeit, vom vielfältigen Angebot der rechtlichen Dienstleistungen des Notariates zu profitieren, um für den Ernstfall rechtzeitig Vorsorge zu treffen.

Beratungs- und Betreuungsangebot:

Kauf-, Schenkungs- und Übergabsverträge • Unternehmens- und Gesellschaftsrecht • Wohnungseigentumsrecht • Vorsorgevollmachten • Patientenverfügungen • Erwachsenenvertretungen • Miete und Pacht • Ehe- und Familienrecht • Erbrecht und Testamente • Erb- und Pflichtteilsverzichtsverträge • Verlassenschaftsverfahren • Beurkundungen und Beglaubigungen

Notarin Mag. Christine Fitzek

Peraustraße 23, 9500 Villach,
T.: +43 (0) 4242 39955,
www.notarin-fitzek.at,
christine.fitzek@notar.at,
Mo–Do: 8 bis 17 Uhr, Fr: 8 bis 16 Uhr





Foto: Augstein Medien/Günther Steltnacher

Das Motto von Erwin Baumann lautet: Nicht alles anders, aber vieles besser machen!

Stadtrat Erwin Baumann im Interview: Villach vor großen Herausforderungen!

Am 28. Februar 2021 finden in Villach Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt. Erwin Baumann, Stadtrat und Spitzenkandidat der FPÖ, skizziert in unserem Interview seine Pläne für Villach.

Herr Baumann, auch Villach wurde von den Folgen des Lockdowns schwer getroffen. Wie geht es weiter?

Baumann: Wenn das Bruttoinlandsprodukt österreichweit um 16 Prozent sinkt, und wenn über 400.000 Österreicher aktuell keinen Job haben, ist klar, dass davon auch die sechstgrößte Stadt Österreichs massiv betroffen ist. Wir merken es ja jetzt schon, weil der Stadt die Steuereinnahmen fehlen, die im Zuge des Finanzausgleiches unter den Bundesländern aufgeteilt werden.

Was heißt das für die Stadt?

Baumann: Das heißt, dass in Zukunft noch weniger Budget für unsere Vorhaben zur Verfügung steht. Man darf nicht vergessen, dass ein Großteil des Budgets für die sogenannten „Pflichtausgaben“ ausgegeben wird. Weit über 30 Millionen Euro führt Villach jährlich allein an das Land Kärnten ab. Die Personalkosten verschlingen fast 25 Prozent des Budgets. Da bleibt nicht mehr viel übrig.

Villach gilt ja als eine sehr reiche Stadt ...

Baumann: Das ist aber nicht auf das gute Wirtschaften der Stadt zurückzuführen, sondern einzig und allein auf den Verkauf des Aktienpaktes, das die Stadt Villach an der Kelag gehalten hat. Diese gut 100 Millionen Euro sind das Geld der Steuerzahler und nicht das Privateigentum von

Politikern, die glauben, damit schalten und walten zu können, wie sie wollen. Diese Reserven sind für Krisenzeiten da. Wann, wenn nicht jetzt haben wir eine Krise?

Sollen die Reserven aufgelöst werden?

Baumann: Man braucht kein Finanzexperte zu sein, um zu wissen, dass Barreserven immer mehr an Wert verlieren. Bei den Veranlagungen bin ich nach den roten Skandalen in der Stadt Salzburg immer sehr skeptisch. Ich bin für eine offensive Diskussion im Gemeinderat, wie wir uns künftig aufstellen sollen. Wir haben unseren Wirten und den lokalen Geschäften im Sommer mit dem „Villacher Hunderter“ wirksam geholfen, aber Rot und Schwarz wollten eine ähnliche Aktion zu Schulbeginn nicht unterstützen.

Sie sprechen das Schulstartgeld an, das Sie beantragt haben?

Baumann: Genau. Jeder weiß, dass die Ausgaben für Schulkinder sehr hoch sind. Wir wollten mit dem Villacher Schulstartgeld den Eltern helfen, aber auch dem einheimischen Handel unter die Arme greifen. Mir fehlt jedes Verständnis für das parteipolitische Agieren von Albel und Spanring, weil es auf dem Rücken der Villacher passiert.

Glauben Sie, dass Projekte wie die Stadthalle noch ihre Berechtigung haben?

Baumann: Auf dieses Projekt warten die Villacher und der VSV mittlerweile seit Jahrzehnten. Mit viel Geschick ist es gelungen, in der Zeit der freiheitlichen Regierungsbeteiligung endlich die versprochenen Bundesförderungen zu erhalten. Jetzt ist das Projekt finanziert. Es wäre fatal, jetzt wieder davon abzugehen, wie das die ÖVP offenbar will, nur weil ihr Finanzminister Blümel vermutlich wieder ein paar Nullen vergessen hat. Und noch etwas: Vergessen wir nicht, dass der Bau der neuen Stadthalle auch dringend benötigte Aufträge für die Bauwirtschaft, Wertschöpfung und damit Arbeitsplätze bedeutet.

Wie läuft der Wahlkampf in Coronazeiten?

Baumann: Mein Team und ich halten uns an die Vorschriften, auch wenn es uns so geht wie vielen Villacherinnen und Villachern, denen das Verständnis für das aktuelle Chaos fehlt. Natürlich schmerzt es, wenn wir Publikumsveranstaltungen absagen müssen und sich der Wahlkampf zunehmend in den virtuellen Bereich, in die sozialen Medien verlagert. Aber die Villacher kennen mich: Wer Erwin anruft, der erreicht ihn auch. Und in den meisten Fällen erreichen wir auch eine Lösung!

Immobilientreuhänder Markus Schlacher

Als Eishockey-Spieler des VSV hat sich Markus Schlacher einen Namen gemacht. Jetzt nach der Sportkarriere ist der lebenslange „Blauweiße“ dabei, sich beruflich als Immobilientreuhänder zu profilieren.

Seine Ausbildung absolvierte er bei Gernot Schick und im Wifi. Dafür musste der Sportler ein Jahr lang dreimal wöchentlich abends die Schulbank drücken. Und das neben VSV-Training, Spielen und Familie.

Doch die Mühe hat sich gelohnt! Leistungssport verlangt ja nach Eigenschaften, die auch im Geschäftsleben von Vorteil sind und die letztlich den Kunden zugutekommen.

Fairness und Konsequenz

Die neue berufliche Tätigkeit bei SCHICK Immobilien gefällt Markus Schlacher. Derzeit ist er im Unternehmen für die Wertermittlung von Eigentumswohnungen, Häusern und

Grundstücken verantwortlich. Hinzu kommt der Verkauf in der Stadt Villach und deren Umgebung. Die berufliche Tätigkeit ist nicht nur auf Büroarbeit beschränkt, sondern fordert den Treuhänder auch im Außendienst. Besonders ans Herz gewachsen sind

Schlacher Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

**SCHICK Immobilien,
Markus Schlacher**

Tel.: 04242 539 31

E-Mail: markus.schlacher@schick.cc



Gernot Schick mit Markus Schlacher

Foto: Schick Immobilien



Michael Loderer, Goldschmiedemeister und Gemmologe

Nachhaltigkeit bei Gold und Edelsteinen

Die Diskussion um eine faire und ethisch korrekte Produktion von Schmuck wird immer häufiger geführt. Nachhaltigkeit ist auch in der österreichischen Schmuckbranche ein wichtiges Thema!

Herr Loderer, wie wird Nachhaltigkeit in Ihrer Branche umgesetzt?

Ich als Gemmologe, Goldschmiedemeister, gerichtlich beeideter Sachverständiger und Mitarbeiter des Juwelier Schützlhoffer sowie viele Kollegen aus meiner Branche haben eine klare Entscheidung getroffen und sehen es als eine unserer wichtigsten Aufgaben, dass Edelmetalle und Edelsteine, die wir zu Schmuck verarbeiten, aus einer fairen und ethisch korrekten Produktion kommen.

Edelmetalle und Edelsteine, die wir verwenden, haben zwei essenzielle Grundeigenschaften: Sie sind „fair mined“, d. h. „fair abgebaut“, und „fair traded“ – „fair gehandelt“. Für uns bedeutet das, dass Edelmetalle nach strengen Kriterien in überwachten Minen im Ursprungsland abgebaut werden. Die Menschen vor Ort müssen nicht mehr unter unwürdigen und unkontrollierten Arbeitsbedingungen für unsere Edelmetalle arbeiten und erhalten einen gerechten Lohn für ihre Arbeit. Die Kinderarbeit ist ohne Ausnahme verboten. Mehr zu diesem Thema erfahren Sie auf unserer Website <https://dieschmuckgutachter.at>

Wir kaufen unsere Edelmetalle und Halbfabrikate bei der österreichischen zertifizierten Scheideanstalt ÖGUSSA, die sich wie wir solchen internationalen Standards in Bezug auf Umwelt, Menschenrechte, saubere und faire Herstellung, Gewinnung und Produktion der Edelmetalle verpflichtet hat.

Warum sollte recyceltes Gold verwendet werden?

Dies stellt ebenso eine bedeutende Art der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung dar. Durch die Wiederverwertung von Gold wird kein zusätzliches Quecksilber und kein Zyanid für den Abbau benötigt. Die Gesundheit von Minenarbeitern, aber auch das Grundwasser der vor Ort

lebenden Menschen muss nicht weiter stark beeinträchtigt werden. Es müssen nicht noch tiefere und gefährlichere Schächte gegraben und somit Menschenleben riskiert werden.

Welche Möglichkeiten hat der Konsument, wenn er geerbten, ungetragenen oder veralteten Schmuck hat?

Wenn sich unsere Kunden mit solchen Schmuckstücken vertrauensvoll an uns wenden, können wir durch unsere fachkundige Beratung unterschiedliche Möglichkeiten aufzeigen. Eine Variante besteht darin, eine neue, kreative Schmuckidee aus Altgold zu gestalten. Nach einer ausführlichen Beratung entsteht ein neues, hochwertiges, trendiges Schmuckstück, das wiederum einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit darstellt, da bestehende Ressourcen wiederverarbeitet werden.

Schmuckstücke, die nicht verarbeitet werden, können zum Bruch-Edelmetallpreis des Tages eingelöst werden. Als Gutachter und Sachverständiger empfehle ich, ihr Altgold von einem/einer Fachmann/-frau begutachten zu lassen. Vielleicht erfahren Sie, dass Edelsteine oder wertvolle Arbeitstechniken, in ihren alten Schmuckstücken eingearbeitet sind, die wertvoller sind als gedacht. Warnen möchte ich in diesem Zusammenhang ausdrücklich vor Internetangeboten oder kurzfristig verfügbaren Goldankäufern, da Edelmetallkurse oft stark abweichen. In unserer Gutachtertätigkeit bieten wir Ihnen grundsätzlich immer eine individuelle, sehr qualifizierte Beratung an und gehen auf Kundenbedürfnisse ein.

Michael Loderer, Sachverständiger

Widmannngasse 42/1. Stock
9500 Villach, 0664 / 341 8 448
loderer.michael@aon.at
<https://dieschmuckgutachter.at>

Design als Kaufmotivator

Gut zwei Drittel der Kaufentscheidungen werden spontan am Point of Sale getroffen. Egal ob im Onlineshop oder im Fachhandel, diese Spontanität, etwas haben zu wollen – der Kaufimpuls – wird zu einem großen Teil vom Design eines Produktes ausgelöst.

Bei Konsumgütern ist die Verpackung oft das Einzige, was ein Konsument vom Produkt wahrnimmt. Das Verpackungsdesign mit seiner Form, Größe, Farbe und Schrift ist entscheidend, wenn es darum geht, Aufmerksamkeit zu schaffen. Im besten Fall sehen Produkte und Verpackungen gut aus, fallen auf, sprechen die Zielgruppe an und erhöhen damit die Kaufbereitschaft. Apple ist in Sachen Produktdesign einer der größten Impulsgeber unserer Zeit. iPhones, iPads und iMacs bestechen durch minimalistische Formen. Heute ist es besonders wichtig, dem Kunden „Einfachheit“ zu vermitteln: ein leicht zu bedienendes Produkt, bei dem alles Unnötige ausgespart wird und bei dem man sich auf das Nötige konzentriert.

Der ideale Pfad ist der geringstmögliche Aufwand, den ein Nutzer hat, um an sein Ziel zu gelangen. Der Anspruch an schlichtes Design bei einem Produkt lässt allerdings nur ein begrenztes Repertoire an Formen zu, wodurch auf Dauer Ähnlichkeiten kaum vermeidbar sind. Ein gutes Beispiel ist der Rechtsstreit zwischen Apple und Samsung, der 2012 damit endete, dass sich Apple im Prozess das Patent für abgerundete Ecken erstreiten konnte.

Gutes Design fördert die Bekanntheit eines Produktes. Ohne generelle Markenbekanntheit gibt es keine hohen Verkaufszahlen. Um alle Zielgruppen bestmöglich erreichen zu können, empfiehlt sich ein 360-Grad-Ansatz in der Werbung, indem man die gesamte Fülle der klassischen und digitalen Kommunikationskanäle ausschöpft. Ausgenommen sind Nischenplayer. Sie sind nicht auf generelle Markenbekanntheit angewiesen, denn für sie ist es wichtig, eine ganz bestimmte Kernzielgruppe zu erreichen. Professionelles Design ist aber auch in diesem Fall erstrebenswert.

Design zeigt, wer man ist

Was die Konsumgüter angeht, werden heute sehr viele Dinge gekauft, die man nicht dringend benötigt. Produkte und ihre Designs dienen in erster Linie als Botschafter, die etwas über eine Person erzählen sollten.

Die Menschen wollen nämlich ein gewisses Bild von sich vermitteln, um in ihrem sozialen Umfeld Anerkennung, Liebe und Gruppenzugehörigkeit zu erfahren. Es gibt verschiedenste Gruppen, Milieus und Stil-Gruppen, und durch Produkte inklusive Design möchte man zeigen, wie man ist. Das beweist auch die Historie. Von den ältesten bekannten menschlichen Werkzeugen, den Faustkeilen, gab es viel mehr als tatsächlich gebraucht wurden. Auch sie waren schon ein Statussymbol.

Das Design muss grundsätzlich passen. Denn das Produkt selbst ist der wichtigste Kommunikator. Wenn es dem Produkt nicht gelingt, die richtige Botschaft zu vermitteln, dann muss man dieses Manko durch einen immensen werbetechnischen Aufwand kompensieren. Bemerkenswert ist, dass viele Designer und auch Inneneinrichter beobachten, was die Upperclass gerade kauft. Sie passen ihre Designs diesen Produkten an und wollen sie an eine Gesellschaftsschicht darunter vermitteln.

Menschen neigen dazu, sich in Sachen Design immer an der nächsthöheren Sozialschicht zu orientieren. Wenn ein Trend in der Mittelschicht angelangt ist, dann will sich die Oberschicht wieder abgrenzen. Dann braucht es neue Designs, neue Materialien und neue Produkte, um sich wieder abheben zu können.

Text: Christian Granbacher



Foto: Franz Laimböck

Mag. Christian Köchl

Übergabe statt Erbschaft

Das eigene Haus an die Familie der Nachkommen zu Lebzeiten zu übergeben und sich selbst ein Wohnrecht zu sichern ist eine beliebte Lösung, um spätere Erbteilungen zu vermeiden. Gleichzeitig wird der nächsten Generation eine gute Basis und damit eine Motivation zu Investitionen gegeben, von denen auch die Übergeber profitieren können.

Unabdingbar ist ein guter, wohlüberlegter und individuell erarbeiteter Vertrag. Der Rechtsanwalt als Spezialist für Verträge kennt aus seiner Gerichtserfahrung viele mögliche zukünftige Problemfelder und Streitpunkte, die durch präzise frühzeitige Ansprache im Übergabsvertrag bereits berücksichtigt werden können. Dabei geht es etwa um genaue Definition der Nutzungsrechte, aber auch um die Klärung, ob und welche später oft notwendigen barrierefreien Umbauten gestattet und zu finanzieren sind. Späteren Generationenkonflikten kann somit gut vorgebeugt werden.

Wichtig ist, sich Zeit zu nehmen und die jeweilige Situation in einem ausführlichen Gespräch genau zu analysieren. Dann können auf den jeweiligen Fall angepasste präzise Regelungen gefunden werden, die für Jung und Alt ein langfristig friedvolles Zusammenleben sichern.



Mag. Christian Köchl

Rechtsanwalt,
Vertragsverfasser
& Treuhänder

9500 Villach, Hans-Gasser-Platz 6B
Tel. 04242/27 183 • www.koechl.com



Foto: René Pugling/mphoto - stock.adobe.com

Abenteuer im Kopf

Computerspiele boomen mehr denn je. Unter den Spielern finden sich überraschend viele Erwachsene und auch Senioren. Und jedem zweiten Gamer helfen die digitalen Traumwelten durch die Coronakrise.

Lange hatten Computerspiele einen schlechten Ruf. Sie seien gewaltverherrlichend und würden süchtig machen. Ganz so einfach ist es aber nicht. „Man muss diesbezüglich stark differenzieren. Es gibt zu diesem Thema die unterschiedlichsten Thesen und Studienergebnisse. Wenn über Amokläufe diskutiert wird, stehen vor allem die Freizeitbeschäftigungen der Täter im Fokus, obwohl in fast allen Fällen eine psychische Störung damit verbunden ist“, erklärt Caroline Roth-Ebner. Sie ist assoziierte Professorin am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Klagenfurt und Experte für digitale Medien.

Was die Computerspiele betrifft, ist die Nachfrage aktuell so groß wie nie zuvor. Fast jeder Zweite spielt hin und wieder. Genau 46 Prozent sind es laut einer aktuellen Bitkom-Studie aus dem August dieses Jahres. Weil es in Österreich wenig repräsentative Studien zu dem Thema gibt, muss eben die Befragung des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom) aus Deutschland mit 1.195 Befragten herangezogen werden. „Unsere Mediennutzung ähnelt aber der unserer nördlichen Nachbarn“, hält Roth-Ebner diesbezüglich fest und verweist

auf die interessantesten Ergebnisse. In der Altersgruppe 16 bis 29 Jahre spielen 75 Prozent der Befragten Computerspiele. Bei den 30- bis 49-Jährigen sind es 66 Prozent, bei den 50- bis 64-Jährigen immer noch 33 Prozent. Sogar 13 Prozent der Generation 65plus gehören zu den Gamern.

Das Belohnungszentrum wird aktiviert

Der Aussage „Ohne Video- und Computerspiele wäre mir während der Coronakrise die Decke auf den Kopf gefallen“ stimmten laut Studie 49 Prozent von 554 befragten Zockern zu. Über alle Altersgruppen hinweg verbringen die Gamer seit Beginn der Coronakrise im Schnitt sieben Stunden pro Woche mehr mit Computerspielen als zuvor. Und aus wirtschaftlicher Sicht ist interessant, dass sie monatlich um neun Euro mehr Geld für ihr Hobby ausgeben als vor der Pandemie.

Aber was ist es, das die digitalen Welten so interessant macht? „Der Eskapismus, also die Flucht aus der Realität, spielt eine große Rolle. Gar nicht so sehr, weil die eigene Lebenswelt unattraktiv ist, sondern weil man Abenteuer im Kopf erleben kann. Es tun sich Dinge auf, die man im

wirklichen Leben nie erleben könnte“, so Caroline Roth-Ebner. Für sehr viele Menschen zählen Computerspiele mittlerweile zur Kultur. Ästhetische Welten und eine immer bessere Grafik ziehen die Nutzer in ihren Bann. „Ganz zentral ist auch der Wettbewerbs- und Erfolgsfaktor. Wenn man gewinnt oder auf gewisse Lösungen kommt, wird das Belohnungszentrum im Gehirn aktiv. Ähnlich wie im Sport ist das ein starker Motivator“, so die Expertin für digitale Medien.

Lernen durch Computerspiele

Es kommt immer auf die Dosis an. Aus Asien sind mehrere Fälle überliefert, wonach exzessives und über Tage langes Computerspielen sogar mit dem Tod der Spieler aufgrund von Erschöpfung endete. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erkennt Videospielesucht mittlerweile offiziell als Krankheit an. „Ich würde Eltern auch raten, die Alterskennzeichnung von Spielen zu beachten. Man sollte Mediennutzung begleiten und zeigen, wie man verantwortungsvoll damit umgeht“, sagt Roth-Ebner. Verteufeln muss man die Video- und Computergames nicht. Sie bringen sehr viele Lerneffekte mit sich. Angefangen von der Feinmotorik über das logische Denken bis hin zur Kreativität. Und Onlinegames waren vor allem zu Beginn der Coronapandemie ein wichtiger Faktor, um soziale Kontakte aufrechtzuerhalten, wenn man sich schon nicht persönlich treffen konnte.

Text: Christian Granbacher



Foto: Christina Supanz

Caroline Roth-Ebner: „Der Eskapismus, also die Flucht aus der Realität, spielt eine große Rolle. Gar nicht so sehr, weil die eigene Lebenswelt unattraktiv ist, sondern weil man Abenteuer im Kopf erleben kann“, so die Expertin für digitale Medien.



**Ihr
Karosseriepartner
in Villach**



Karosserie & Lackierfachbetrieb

Unfallschäden, was tun

?

Wir bieten professionelle Hilfe

9500 Villach | Chromstraße 6 | Tel. 04242 / 311144

www.lack-design.at

- **rasche Instandsetzung im modernsten und komplett eingerichteten Karosserie- und Lackierfachbetrieb**
- **direkte Abwicklung mit den Versicherungen im Kasko- und Haftpflichtbereich**
- **nach Terminabsprache kostenlose Beistellung eines Leihwagens**
- **fachlich bestens geschulte Mitarbeiter nach den neuesten Techniken**
- **fachgerechte und kostengünstige Zeitwertreparatur für Kfz und Motorrad**
- **moderne und sanfte Hagelschadenreparatur, des Weiteren werden auch Kleinstschadenreparaturen (Spot), Windschutzscheiben- und Kunststoffreparaturen durchgeführt**



Mario Krumpetar – Kfz-Techniker

Foto: Gerhard Kampltsch



Lara Ebner – Automobilkauffrau

Foto: Gerhard Kampltsch



Nico Gruber – Einzelhandelskaufmann Ersatzteilelager

Foto: Gerhard Kampltsch

Porsche für Lehrlinge

Aus- und Weiterbildung sind bei Porsche Villach die Basis zum Erfolg. Den Lehrlingen wird besonderes Augenmerk zuteil. Unterschiedlichste Lehrberufe stehen zur Auswahl.

Wie GF Ernst Kapeller betont, „ist es uns im Unternehmen sehr wichtig, den eigenen Nachwuchs auszubilden, mit dem Bestreben, die jungen Auszubildenden auch nach der Lehre im Unternehmen zu behalten“. Konzern- und betriebsinterne Zusatzschulungen sind uns der Garant, das hohe Niveau zu halten.

Kauffrau

Da wäre einmal die angehende Automobilkauffrau Lara Ebner. Wenn sie spricht, spürt man die Begeisterung, den richtigen Beruf gefunden zu haben. Fröhlich und versiert steht sie Rede und Antwort. „Mich fasziniert an diesem Beruf, Freude zu vermitteln und zu sehen, wenn ich unseren Kundinnen und Kunden das neue Auto

übergeben kann. Das „Schlüsselerlebnis“, im wahrsten Sinne des Wortes, war, als ich zu meinem ersten Auto die Schlüssel überreicht bekam.“

Einzelhandel

Im Ersatzteillager von Porsche Villach verbringt wiederum Nico Gruber sein zweites von drei Lehrjahren. Zuerst jedoch wurde bei Porsche „geschnuppert“, wobei Karosserietechnik weniger Begeisterung auslöste. Schließlich öffnete sich die Tür zum hochinteressanten Beruf des Einzelhandelskaufmannes. „Mich fasziniert die Vielfalt dieser Tätigkeit. Die Möglichkeit, doch noch ein nicht allzu übliches Ersatzteil aufzuspüren und letztlich der Kundschaft geholfen zu haben.“ Befragt nach der Zukunft, kommt es klar und bestimmt, „in der Branche zu verbleiben, wenn möglich, bei Porsche Villach!“

E-Technik

Am Anfang stand ebenfalls die Schnupperlehre, bis bei Mario Krumpetar die Entscheidung zur Kfz-Technik fiel. Nachdem ihn bereits seit Kindertagen alles Mechanische begeisterte, war ja der Weg vorgezeichnet. Dem Trend der Automobilzeit entsprechend hat er sein Ausbildungsziel durch das Zusatzmodul „Hochvoltantriebe“ erweitert. „Bereits mein Vater hat hier gelernt“, unterstreicht der begeisterte Basketball- und Tisch-

tennis-Spieler die familiäre Verbundenheit zu Porsche Villach. „Was mir am meisten gefällt“, so Mario, „ist es, einen Motor vollkommen zu zerlegen und nach dem Zusammenbau zu erleben, dass er sofort anspringt. Bei der E-Technik wiederum ist es das komplexe Wissen sowie die Herausforderung im Umgang mit Hochspannungstechnik.“

Warum Porsche?

Kaum eine Frage wird von den Dreien so rasch beantwortet, wie die Frage nach der Freude, bei Porsche zu sein. „Ich kann nur jedem empfehlen, sich bei Porsche zu bewerben, weil es etwas ganz Besonderes ist“, meint Lara, während Nico das Betriebsklima und die Gemeinschaft zu schätzen weiß. Mario wiederum ist stolz, bei Porsche zu sein, und genießt sichtlich die Verbindung von Ausbildung und positivem menschlichem Miteinander.

Breite Palette

Es liegt auf der Hand, dass hierorts hochklassig ausgebildet wird. Mit dem „Best of Club“ des Porsche-Konzerns werden alljährlich engagierte Lehrlinge ausgezeichnet. Die Siegerprämien können sich sehen lassen. Höhepunkte sind wohl – teilweise mehrtägige – Besuche in Ingolstadt, Wolfsburg oder im Porsche-Werk Zuffenhausen.



Porsche-GF Ernst Kapeller

Foto: Gerhard Kampltsch

Text: Peter Umlauf



AK | **100**
JAHRE
GERECHTIGKEIT

Gerechtigkeit lässt nicht nach.

Besonders in Krisenzeiten braucht es jemanden, der darauf schaut, dass es gerecht zugeht. Jetzt geht es darum, Österreich neu zu starten und die Menschen, die täglich daran mitarbeiten, zu stärken. Für sie setzt sich die Arbeiterkammer mit aller Kraft ein.

Vor der Krise, während der Krise und auch nach der Krise.

ARBEITERKAMMER.AT/NEUSTARTEN

#FÜRIMMER



Mehr als Halloween: Kürbis ist ein wertvolles Wintergemüse.

Foto: René Pughig/Jenfoto - stock.adobe.com

Apotheke im Küchenkastl

Als Bioenergetiker sieht Gerald Schützlhoffer die Gesamtheit aller lebensbestimmenden Faktoren. Wertvolle Nahrung statt Nahrungsergänzungsmittel ist sein Credo.

Wie Schützlhoffer betont, „sind Nahrungsergänzungsmittel nur notwendig bei Krankheit und wenn bei industriell gefertigter Nahrung wichtige Inhaltsstoffe fehlen“. In den trüben Herbst- und Wintermonaten und auch in den ersten Frühlingmonaten steht weniger Sonnenlicht zur Verfügung. Der Körper schüttet vermehrt das Schlafhormon Melatonin aus. Serotonin, auch Glückshormon genannt, wird in dieser Jahreszeit weniger produziert. Dies kann – fallweise – bis zur sogenannten Winterdepression führen.

Um diesen Serotoninmangel zu bekämpfen, verlangt der Körper nach Süßigkeiten sowie deftigen Nahrungsmitteln. Diese heben den Serotoningehalt im Körper für eine Weile. Hier sind gesunde Snacks eine nachhaltige Lösung. Darum beispielsweise lieber Vollkorn- als Weißmehl, denn daran hat die Verdauung länger zu knabbern – und der Körper wird weniger schnell wieder hungrig. In dieser Jahreszeit stehen Maroni passend zur Verfügung, und wenn es süß sein soll, bieten Früchte, z. B. Datteln oder Bananen, eine gute Alternative. Diese beinhalten selbstverständlich auch Zucker, jedoch von der gesünderen Sorte.



Gerald Schützlhoffer

Foto: HPhoto - Hannes Pachner

Herbstklassiker Kürbis

Für den winterlichen Speiseplan hat der Bioenergetiker so manchen Rat parat. „Kürbisse, eine wohlschmeckende Alternative! Die mehrere tausend Jahre alte Frucht hat sich bestens als Kalziumlieferant bewährt und ist reich an Vitaminen. Der Kürbis dient zur Entwässerung, ist verdauungsfördernd und hat wenig Kalorien. Bio-Trauben schmecken köstlich, sind vollgepackt mit den Nährstoffen aus dem Sommer, enthalten Flavonoide, die sich günstig auf die Blutgefäße und damit positiv auf das Herz-Kreislauf-System auswirken. Bio-Birnen sind gute Vitamin-C-Spender, leicht zu verdauen und für Kinder gut geeignet. Selbstverständlich mit Schale genießen! Der Kaliumgehalt hilft beim Entwässern und lindert Nieren- und Blasenprobleme.“

Vitamine von A bis E

Endiviensalat enthält Nährstoffe wie Kalium, Kalzium und Phosphor sowie Flavonoide, die antioxidativ wirken. Gerade in der kalten Jahreszeit sind sie ein guter Schutz vor Erkältungen. Sellerie steht für die Vitamine A, B, C und E, entspannt die Gefäßmuskulatur und senkt den Blutdruck. Weiters wäre Topinambur zu empfehlen. Neben ihren wenigen Kalorien hat sie die Eigenschaft, Wasser zu binden und im Magen zu quellen. Darüber hinaus enthält sie Inulin, welches auch in der Inkafrucht Yacón reichlich vorhanden ist. Dieser Ballaststoff kommt recht selten in Lebensmitteln vor und kettet insgesamt 30 Fruchtzuckerbausteine aneinander. Der Blutzucker bleibt konstant niedrig, ihre Inhaltsstoffe sättigen aber trotzdem. Inulin wird von Darmbakterien abgebaut und kann dort seine präbiotische Wirkung entfalten.

Abschließend würde ich wohltuende Kräutertees erwähnen. Es gibt eine Vielzahl an biologischen Tees – und um den Geschmack etwas auf Vordermann zu bringen, eignet sich frischer Ingwer, Zitrone oder ein bisschen Honig, um in der kalten Jahreszeit eine gesunde Wärme in den Körper zu bringen.“

Text: Peter Umlauf

Tanzen für jedes Alter, ohne PartnerIn

Neben den Tanzklassen im Studio bringen Livestreams direkt aus dem neuen NDC FIT Tanzstudio in Villach das Tanzprogramm zusätzlich nach Hause ins Wohnzimmer.

Einfach mal zur mitreißenden Musik tanzen, die Lebensfreude spüren und sich eine kurze Auszeit vom Alltag nehmen. Gerade in dieser Zeit wichtiger denn je! René Puglnig, ehemaliger Turnier- und Rock'n'Roll-Nationalteam-Tänzer, eröffnete das „NDC FIT Tanzstudio“ in Villach, welches sich mit einem schwungvollen Programm auf „Tanzen ohne PartnerIn“ spezialisiert hat.

„Beim Tanzen tankst du neue Energie, lässt den Alltag für eine kurze Zeit hinter dir und spürst den Moment. Die gemeinsamen Tanzklassen ohne TanzpartnerIn zu super Musik, ganz ohne Leistungsdruck, sorgen für Leichtigkeit – gerade in dieser Zeit enorm wichtig, um sich selbst mal eine kurze Pause von allem zu geben“ so René Puglnig. Im Tanzstudio wird, sobald es die Situation erlaubt, wieder in kleinen Gruppen getanzt. Livestreams und eine Online-Videothek bringen das Tanzprogramm nach Hause ins Wohnzimmer. Ein Support-Team unterstützt die Tanzfans gegebenenfalls telefonisch, damit dem Tanzvergnügen für jedes Alter nichts im Wege steht.

Foto: Daniel Waschning Photography



Livestreams bringen BaBoom!- und Latin-Dance direkt auf den Fernseher ins eigene Wohnzimmer.

NDC FIT Tanz- und Livestream-Studio

Untere Fellacher Straße 56, 9500 Villach
 hello@ndcfit.at, +43 4242 39977, www.ndcfit.at

Geballte Kompetenz für Ihre Finanzen.

- Private Banking NEU
- Firmen- und Geschäftskunden
- Bau- und Wohnberatung
- Privatkunden

Ihr Team
 in Villach

Kärntner
SPARKASSE 

Was zählt, sind die Menschen.

Kärntner Sparkasse
 Maria-Gailer-Straße 7, 9500 Villach
 Tel.: 05 0100 - 30866

kspk.at/kompetenzzentrumvillach





CaSa RESTAURO
MALEREI & RESTAURIERUNG

- Raumgestaltung mit natürlichen und edlen Materialien
- Dekorationen im Bad- und Wellnessbereich
- Restaurierung von Stuck, Stein und Mauerwerk
- Restaurierung und Instandsetzung historischer Objekte

Hans-Peter Campidell-Salentinig
Maler und Restaurator
Gaswerkstraße 4 • 9500 Villach
+43 650 8848258 • www.casa-restauro.at



Foto: René Puglning/glisic_albina - stock.adobe.com

Perspektiven für ältere Jobsuchende

Beschäftigungsimpuls: Mit der Initiative „Job_300 Plus“ unterstützt das Arbeitsmarktservice Personen über 50 Jahre beim Weg zurück in den Job.

50 Monate lang hat sich der Arbeitsmarkt gut entwickelt, bis die Coronakrise diesen Aufwärtstrend jäh unterbrach. Die Personen, die es schon in wirtschaftlich guten Zeiten bei der Jobsuche schwer hatten, stehen nun vor noch größeren Hürden. Besonders betroffen sind Personen über 50 Jahre. Damit Arbeitslosigkeit nicht zur beruflichen Endstation wird, hat das Arbeitsmarktservice spezielle Maßnahmen entwickelt, um ältere Arbeitsuchende beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen, etwa das Programm „Job_300 Plus“. Gemeinden, gemeinnützige Einrichtungen und Vereine haben im Rahmen dieses Programmes die Möglichkeit, über 50-Jährigen einen geförderten Arbeitsplatz zu bieten. In Villach sind befristete Plätze für rund 90 Personen vorgesehen. „Wir wollen der Verfestigung von Arbeitslosigkeit entgegenwirken“, sagt Josef Zeichen, Leiter des AMS Villach. „Mit solchen Initiativen geben wir älteren Arbeitsuchenden Chancen und eröffnen ihnen Perspektiven. Unser Ziel ist dabei immer eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.“

Großes Potenzial für Betriebe

Auch für Unternehmen würden sich mit der Generation 50+ Chancen eröffnen. Zeichen: „Arbeitskräfte über 50 Jahre verfügen über berufliche Erfahrung und Lebenserfahrung, sie bringen viel Knowhow und Wissen in die Betriebe – das ist für jedes Unternehmen wertvoll; nicht zuletzt auch in Hinblick auf den Fachkräftemangel, der vor Corona ein bestimmendes Thema in der Wirtschaft war und nicht einfach verschwunden ist.“ Wenn die Wirtschaft Fahrt aufnimmt, werden wieder verstärkt qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht werden.



Blättern Sie ruhig um!

Auch die anderen Seiten kommen aus unserer Druckerei. Von Flyern über Magazine und Kataloge bis hin zu Büchern: Seit mehr als 150 Jahren schätzt man Berger-Qualität in ganz Österreich und darüber hinaus.

Peter Berger
Ihr Peter Berger
peter@berger.at

Vertrauen Sie auf unser Top-Team!
Sie suchen nach der optimalen Drucklösung? Wir haben bestimmt das richtige Angebot für Ihre Bedürfnisse.

Zentrale Horn
+43 2982 4161-0
Büro Wien
+43 1 313 35-0
Vertretungen in allen Bundesländern
www.berger.at

DRUCKEREI BERGER
Nur persönlicher Druck

Kontakt: AMS Villach

Trattengasse 30
9500 Villach
ams.villach@ams.at
Tel. 04242/3010



Arbeitsmarktservice
Villach

Ehrliches für Herrliches

Bei Pretiosen geht es um mehr als den Goldwert. Neue Initiative bei Schützlhoffer. Als Sachverständiger plant Michael Loderer ein besonderes Service für Kundinnen und Kunden. Bei Expertentagen will er ab Frühjahr 2021 dafür sorgen, dass die zur Schätzung gebrachten Werte tatsächlich zu „wahren“ Werten werden. Mit dabei in den Räumlichkeiten von Juwelier Schützlhoffer aus Wien ist die Privatgutachterin und Expertin für historische Exponate, Mag. Karin Schlager. Gemeinsam werden die mitgebrachten „Herrlichkeiten“ realistisch geschätzt.

Realistisch?

Wie Michael Loderer ausführt, „werden Schmuckstücke oder beispielsweise Münzsammlungen bei diversen Goldankäufern nur nach dem Goldwert geschätzt. Dies ist insofern nicht ‚ehrlich‘, als sich der wahre Wert aus unterschiedlichsten Faktoren ergibt. Immer wieder kommt es zum Verkauf wertvoller Stücke, wobei ein historischer, ideeller oder Sammlerwert keine Berücksichtigung findet.“

Große Nachfrage

Die Idee entstand aus der jahrelangen Erfahrung als gerichtlich beideter Sachverständiger. Oberstes Anliegen ist Loderer, in jedem Fall werterhaltend zu beraten. Von Verkäufen via Internet oder über andere Wege rät der Fachmann dezidiert ab, denn „hier werden fallweise Werte vernichtet, um die es in vielerlei Hinsicht ewig schade ist!“

„Ehrliches für Herrliches“ ab Frühjahr 2021



SCHÜTZLHOFFER
 JUWELIER

Juwelier Schützlhoffer
 Widmangasse 42,
 9500 Villach,
 Tel. +43 4242 237 47 13
 www.schuetzlhoffer.at



Mag. Katharina Brodegger

Entlastungsmaßnahmen 2020

Um die Liquidität der Unternehmen zu stärken, wurden folgende Maßnahmen beschlossen:

Der Steuertarif zwischen 11.000 und 18.000 Euro wurde rückwirkend von 25 auf 20% gesenkt und der Zuschlag zum Verkehrsabsetzbetrag von 300 auf 400 Euro angehoben. Für Wirtschaftsgüter, die nach dem 30. Juni 2020 angeschafft oder hergestellt wurden, gibt es alternativ zur bisherigen linearen Abschreibung die Möglichkeit einer degressiven AfA bis zu 30%. Ausgenommen sind Wirtschaftsgüter, für die Sonderformen vorgesehen sind, unkörperliche und gebrauchte Wirtschaftsgüter. Für Gebäude, die im 2. Halbjahr 2020 angeschafft wurden, gibt es eine beschleunigte AfA. Neu ist auch die Möglichkeit, über einen Verlustrücktrag einmalig die Verluste aus 2020 mit Gewinnen aus 2019 und unter bestimmten Voraussetzungen auch mit Gewinnen aus 2018 gegenzurechnen. Ab 1. September kann für Investitionen, die zwischen 1. August 2020 und 28. Feber 2021 getätigt werden, eine Investitionsprämie in Höhe von 7% beantragt werden. Für Investitionen im Zusammenhang mit Ökologisierung, Digitalisierung und Gesundheit sind sogar 14% möglich. Die Prämie ist steuerfrei und führt zu keiner Aufwandskürzung.



Steuerberatung Brodegger
 Mag. Katharina Brodegger
 Italiener Straße 10b, 9500 Villach
 Tel. 04242/24 905 Fax-DW 20
 kanzlei@brodegger.net



Mag. Daniel Oberwandling

Schenken oder vererben?

Was ist besser, werde ich oft gefragt. Die Antwort hängt ganz von Ihren Wünschen ab: Wer sein Eigentum behalten möchte, solange er lebt, um dieses weiterhin verkaufen oder belasten zu können, sollte durch ein Testament oder einen Erbvertrag die geordnete Erbfolge nach seinem Ableben regeln. Zusätzlich kann die Umsetzung des letzten Willens mit einem Erb- und Pflichtteilsverzicht abgesichert werden. Achtung: Notariatsaktpflicht! In der überwiegenden Zahl der Fälle erfolgt der Generationenwechsel jedoch durch Schenkungen (Übergaben) unter Lebenden. Hier sind dann weitere Fragen abzuklären: Soll der Besitz ohne weiteres Mitspracherecht geschenkt werden? Oder möchte ich ein Wohnungsgebrauchs- oder Fruchtgenussrecht zurückbehalten? Soll eine Belastung und Veräußerung der Immobilie nur mit meiner Zustimmung möglich sein? Möchte ich im Bedarfsfall vom Übernehmer gepflegt und betreut werden oder sonstige Rechte für mich selbst und andere Personen zurückbehalten? Mit welchen Steuern, Kosten und Gebühren ist eine Übergabe/Schenkung eigentlich verbunden? Wir beraten Sie gerne in diesen oft auch steuerlich schwierigen Fragen. Die erste Rechtsauskunft ist immer kostenlos.



MILZ & PARTNER

ÖFFENTLICHER NOTAR

9500 Villach, Widmangasse 43
 T: +43 4242/25234 • F: +43 4242 25234-8
 milz@notar.at • www.notar-milz.at

Sechs Länder auf dem Rad

Sportlich ist der Fresacher Sigi Pertl ein Vielseitiger: Bergsteigen, Klettern, Tennis, Schitouren, Trekking und das Radfahren zählt er zu seinen Freizeitaktivitäten.

Nach der Pensionierung im Jahr 2014 wurde Sigi sofort aktiv. Radtouren durch Europa plante er: fünf hat er bereits absolviert. Ganz dem Motto folgend: der Weg ist das Ziel. Eine der erlebenswerten Touren führte ihn von der Nordsee, teils dem Rhein und der Mosel entlang, in insgesamt sieben Länder Europas und schließlich am Drauradweg heim nach Fresach. Schlafgelegenheiten und Essen organisiert Pertl spontan. Als Sicherheit führt der Weit-Radler einen Biwaksack mit sich.

An der Nordseeküste

Die Stadt Delfzijl in den nordöstlichen Niederlanden war der Ausgangspunkt der Radreise. Sie liegt hart an

der deutsch-holländischen Grenze, dort, wo die Ems in die Nordsee mündet. Wasser ist für Sigi ein wichtiger Begleiter. Spektakulär, aber stark windausgesetzt war die Fahrt über den 32 km langen Afsluitdijk (Abschlussdeich): der führt über offenes Wasser. Nordsee-Erlebnisse, rheinische Lebensfreude in Düsseldorf oder Köln, Weinseligkeit an der Mosel, Frankreich mit Höhenmetern in den Vogesen und die Rückkehr zum Rhein prägten die Radreise.

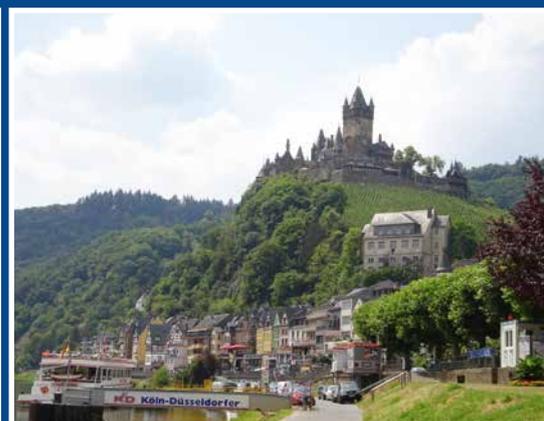
Ebenso die Durchquerung der Schweiz, der „Sprung“ nach Tirol und hinunter in das Wein- und Apfelland Südtirol. Heimatliche Gefühle entwickelten sich im Pustertal und erst recht östlich von Toblach der Drau entlang.



Weites Land. Start in Holland.



Ein Pflichtbesuch: Das reizvolle Amsterdam.



Blick hinauf zur Reichsburg Cochem an der Mosel. Sehenswert: Die Mosel und ihr Weinland.

Persönliche Begegnungen

Sigi agiert bei seinen Radreisen nicht wie ein Einzelgänger, sondern geht offen auf die Menschen zu. Das kommt von denen auch so zurück. Egal ob in Amsterdam, am Rhein oder an der Mosel. In der Schweiz kam es zum Wiedersehen mit ehemaligen Trekking-Kolleginnen und -Kollegen. Kontakte pflegt der Fresacher nach seinen Reisen über Jahre hinweg. Sehenswert sind in Holland die Rad-Kreationen. In Alkmaar traf er mit seinem Drautaler Käse-Rad-Leiberl im Käsemuseum der Stadt dessen Wiener Leiterin. Käse traf Kaas. Im Rheinland wurde er von einer originellen Herrenrunde, die mit Traktor und Wohnwagen unterwegs war, kurzerhand auf einen guten Schluck eingeladen. Dann gab es noch den Motorradfahrer, dessen Maschine ein Dieselmotor antreibt. Im Pustertal begegneten ihm zwei junge Pakistani, die zu Fuß auf dem Weg von Deutschland nach Pakistan waren.

Von Kaas bis Studentenfutter

Sigi ist kein Kostverächter. Regionale Spezialitäten sind ihm längst von Dänemark bis Dalmatien bekannt. Mittags gab es meistens Studentenfutter, Obst und viel Wasser. Abends wird regional geschmaust. Da darf's auch ein Flascherl Bier oder ein Glaserl Wein sein. Denn das 34 kg schwere Rad (samt Gepäck) muss ja am nächsten Tag wieder über 100 km und mehr bewegt werden. Die längste Tagestour auf dieser Route erstreckte sich über 132 km. So nebenbei mussten 1.425 Höhenmeter bewältigt werden. Die Gesamt-Fahrzeit auf der Tour betrug 27 Tage, die Route erstreckte sich über 2.286 km mit insgesamt 11.106 Höhenmeter. Kompliment!

Text: Hans Messner

Die Route

Holland: Delfzijl–Afsluitdijk(Abschlussdeich)–Den Helder–Alkmaar–Amsterdam–Rotterdam – dem Rhein entlang nach Deutschland mit dem Städten Duisburg, Düsseldorf, Köln, Bonn, Koblenz, Trier.

Frankreich: Metz–Nancy–Mosel-Quelle–Mühlhausen.

Schweiz: Basel–Winterthur–Dipoldsau.

Österreich: Feldkirch–Bludenz–Landeck–Reschenpass.

Italien: Reschensee–Meran–Bozen–Brixen–Toblach.

Österreich: Sillian–Lienz–Spittal/Drau–Fresach.



„Wieda daham“ nach 20 Tagen und 2.286 km.



Ein Klassiker. Der Blick auf den Reschensee am Reschenpass.

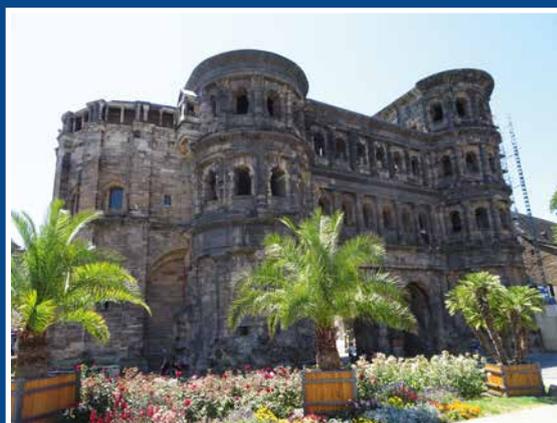


Die Altstadt von Arbon in der Schweiz

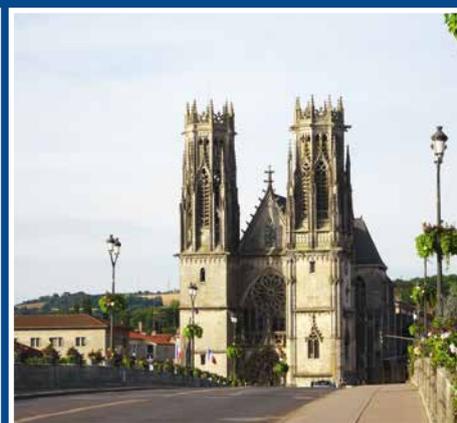
Fotos: Sigi Perlt



Sehenswert: Die Mosel und ihr Weinland



Geschichtsträchtige Stadt Trier



Französische Impressionen:
Kirche Saint Martin



Fotos: Wilhelm Galberger

Helmut Lassnig nimmt sich Zeit für ausführliche Beratung.

Trauerfall, immer ein schwerer Schock

Jeder Todesfall ist emotional, aber auch administrativ eine schwer zu bewältigende Aufgabe. Eben hier setzt das Bestattungsunternehmen „Unschwarz“ an.

Auf echte und nachhaltige Unterstützung in dieser schweren Zeit setzt die Philosophie der Bestattung Unschwarz. Allem voran steht die mobile Betreuung im Todesfall. Die

Trauernden brauchen sich nicht außer Haus zu bemühen, um sämtliche Vorbereitungen zu treffen. Qualifizierte Mitarbeiter kommen ins Haus, um sämtliche Notwendigkeiten und

Wünsche mit den Betroffenen abzuklären. Somit können sich auch alle mit ihren Wünschen vor Ort einbringen, und darüber hinaus ist die Betreuung für die Hinterbliebenen in gewohnter Umgebung weitaus angenehmer.

Bestattung Unschwarz finden Sie in der Waldheimstraße in Villach Neu-Landskron.



Parte bis Termine

Mit der mobilen Betreuung übernimmt „Unschwarz“ sämtliche Vorbereitungen, die im gesetzlichen Rahmen, aber auch wegen der Wünsche der Trauernden zu erledigen sind. Auswahl des Sarges, eventuelle Überführung, Aufbahrung, Organisation der Abschiedsfeier, Gestaltung und Anfertigung der Trauerdrucksorten wie Parten, Gedenkbildchen, Todesanzeige und Danksagungen werden fachgerecht vorbereitet. Zusätzlich erfolgen die Absprachen mit der Friedhofsverwaltung, Organisation von Geistlichkeit bis Musikanten und sonstigen Beteiligten. Selbstverständlich auch das Behördenservice.

Anzeige



Somit gestaltet „Unschwarz“ einen würdevollen Abschied, ganz nach den individuellen Wünschen.

Vorsorgen

So schwierig die Situation für alle Betroffenen auch ist, Unschwarz empfiehlt in jedem Fall, entsprechende Vorsorge zu treffen. In einer Vorsorgemappe sollten sämtliche notwendige Unterlagen aufbewahrt werden, um eine mühsame Suche nach diesen Dokumenten zu vermeiden. In die Mappe gehören beispielsweise Dokumente wie Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis oder allfällige Ehe- oder Scheidungsurkunden. Es ist hilfreich, wenn sich in der Mappe außerdem Informationen zu Bestattungswünschen und, so vorhanden, die Unterlagen etwaiger Bestattungskostenvorsorge finden. Ergänzende Informationen zur Grabstelle, Art der Trauerfeier sowie eine Liste all jener Personen die verständigt werden sollen, erleichtern den Hinterbliebenen das schwere Los.

Freie Wahl

Nicht allen Betroffenen im Land ist bewusst, dass man bei der Wahl des Bestattungsunternehmens freie Wahl hat. In diesem Sinne – wie eben auch im Sinne eines umfassenden Services –, wie es ein kleines, persönlich geführtes, flexibles Unternehmen meistern kann, bietet Unschwarz auch Vorsorgeberatungen darüber an, was im Todesfall alles bereitgehalten werden sollte. „In jedem Fall empfehle ich, eine Vorsorgemappe anzulegen, um im Fall des Falles nicht in zusätzlichen Stress zu geraten“, so Helmut Lassnig, der meint: „Bestattung Unschwarz – angenehm anders.“

Bestattung Unschwarz

Waldheimstraße 1 a
 9500 Villach
 Mobiltelefon: 0664 545 37 30
 24 Stunden für Sie erreichbar





*Eine Auszeit nehmen...
entspannen und lesen!*



TEL 04229/23 33 | MAIL rundblick@lesezirkel.at | WEB www.rundblick-lesezirkel.at

KOSTENLOSE LIEFERUNG

VIELFÄLTIGE AUSWAHL





HOHE KOSTENERSPARNIS

ROASTED  IN AUSTRIA

Zeit für mich!

ella
coffee

HALLO,
ICH BIN ELLA,
DEINE NEUE
KAFFEELEIDENSCHAFT.

www.ellacoffee.at

GANZE BOHNEN
ESPRESSO
Classico

1.000g e ROASTED IN AUSTRIA

ELLA Kaffeerösterei GmbH • Chromstraße 9
9500 Villach • +43 4242 44 800 • shop@ellacoffee.at

Foto: René Puglitz/Zerbor - stock.adobe.com



Angriff auf sich selbst!

Ursachen, die letztlich zum Ausbruch einer Autoimmunerkrankung führen, sind vielschichtig. Biologika können fallweise hilfreich sein.

Autoimmunerkrankungen sind chronisch entzündliche Prozesse, die sich gegen körpereigene Strukturen richten. Fünf bis acht Prozent der Bevölkerung sind von diesen bis zu 100 unterschiedlichen Erkrankungsvarianten betroffen. In den letzten 30 Jahren wurde weltweit eine kontinuierliche Steigerung von jährlich durchschnittlich 19 Prozent der Erkrankungsfälle verzeichnet.

Eine Autoimmunreaktion beginnt mit der Produktion von Abwehrstoffen gegen eigenes Gewebe. Die Folge sind entweder organspezifische oder systemische Entzündungen. Das Zusammenwirken der genetischen Disposition mit einem oder mehreren sogenannten Triggerfaktoren, welche die Autoimmuntoleranz gegenüber körpereigenen Strukturen aufheben, ist nur schwer zu erfassen. Allerdings kann die Kenntnis über mögliche Faktoren bei einer frühzeitigen Diagnose und bei der Therapieentscheidung helfen und so im günstigsten Fall den Krankheitsverlauf verbessern.

Genetik

Auf der Suche nach den Ursachen stehen genetische Varianten an erster Stelle. Sogenannte Genpolymorphismen, welche die Ausbildungen einer Autoimmunreaktion beeinflussen, sind bereits identifiziert. Auch die Vitamin-D-Sensitivität, also die individuelle Reaktion der Vitamin-D-Rezeptoren auf das Anfluten von Vitamin D und die nachgeschalteten immunologischen Prozesse, hat eine genetische Komponente. Für eine steigende Zahl von Autoimmunerkrankungen sind mittlerweile genetische Anomalien im Vitamin-D-Stoffwechsel nachgewiesen, wobei eine ausreichende Vitamin-D-Dosierung dagegenwirkt.



Prof. Dr. Harald Wimmer

Foto:KK

Mehr Frauen

Bei Rheumatikern sind beispielsweise entzün-



dungsfördernde Hormone wie Östrogene und Prolaktine erhöht und immunsuppressive Hormone wie Cortisole und Glukokortikoide gesenkt. In diesem Regelkreis spielt auch Östrogen eine große Rolle. Frauen haben generell eine robustere und reaktionsfreudigere Immunabwehr als Männer. Allerdings reagiert das weibliche Immunsystem auch aggressiv auf Autoantikörper. Frauen sind häufiger von Autoimmunerkrankungen betroffen als Männer. Weiters ist die gestörte Darmbarriere entscheidend. Als krankmachende Faktoren von Autoimmunreaktionen spielen sowohl die Barrierefunktion der Darmschleimhaut als auch die bakterielle Besiedelung tragende Rollen.

Darm

Für die meisten Autoimmunerkrankungen sind Dysbiosen des Mikrobioms und eine erhöhte Durchlässigkeit der Darmschleimhaut nachweisbar. Die gesteigerte Durchlässigkeit erlaubt das unkontrollierte Eindringen von Allergenen, Toxinen, Bakterien in den Blutkreislauf. Der Kontakt des Immunsystems mit einer Reihe von Mikroorganismen kann eine Autoimmunerkrankung fördern.

Signalfälscher

Diese sogenannte molekulare Mimikry (Fälschung der Signale), die Proteinstrukturen teilweise an die ihres Wirtes anzugleichen verstehen, um dabei die Immunabwehr zu unterlaufen, führen aber dazu, dass das Immunsystem gegen eigene Strukturen vorgeht und eine entsprechende Autoimmunreaktion auslöst. Der Mikronährstoffmangel wie z. B. Vitamin D initiiert eine Reihe von immunologischen Abläufen und zeigt die Korrelation zwischen einem erniedrigten Vitamin-D-Status und Autoimmunreaktionen. Vitamin-D-Mangel ist mit Hashimoto-Thyreoiditis und multipler Sklerose assoziiert.

Fazit

Die Ausprägungen einer Autoimmunerkrankung, aber auch die individuelle Prädisposition, die diese Erkrankungsformen ermöglichen, sind vielfältig und komplex. Gemeinsam ist ihnen eine autodestruktive und physiologische Fehlregulation des Immunsystems. Wichtig ist, über die möglichen Triggerfaktoren Bescheid zu wissen. Es erhöht die Chancen, einer entstehenden Autoimmunerkrankung therapeutisch zu begegnen. Bei vielen Autoimmunerkrankungen ist die Gruppe der sogenannten Biologika therapeutisch sehr erfolgversprechend. Dabei handelt es sich um Arzneistoffe, die mittels Biotechnologie hergestellt werden.

SPEZIELLE SCHMERZTHERAPIE

Dr. med. univ. Müller-Muttonen

Leiden Sie unter
SCHMERZEN?

Suchen Sie nach
ALTERNATIVEN

Ich helfe Ihnen u.a. bei:

- Chronischen Schmerzen
- Migräne
- Rückenschmerzen
- Brennenden Schmerzen



www.arzt-villach.at

Dr. med. univ. Müller-Muttonen
 Postgasse 4/5
 9500 Villach
 Tel. 04242/52761
www.arzt-villach.at





Jana Linder (Praktikantin) Veronika Kronig (Assistentin), Michael Eichmann (organisatorische Leitung Villach und Sombor), Waltraud Eichmann (Agenturleitung), Carina Brunner (Gebietsleitung Steiermark), Sladana Petrovic (Betreuerin), DGKP Igorka Linder (Qualitätsmanagement)

24-Stunden-Betreuung: Team Eichmann expandiert

Es ist unbestritten, dass der Bedarf an Pflege und Betreuung im privaten Bereich stetig steigt. Beim Team Eichmann in Villach reagiert man mit Weitblick auf diese Bedürfnisse.

Inzwischen ist das junge Unternehmen mit erfahrenen Führungskräften und Mitarbeitern in Kärnten, der Steiermark und Serbien präsent. Und das kaum fünf Jahre nach Gründung der Vermittlungsagentur. Das Büro in Oberwölz (Steiermark) führt seit Februar 2020 Carina Brunner, und in Sombor (Republik Serbien) wurde am 1. Juli ein eigenes Büro für die Betreuerinnen-Aufnahme eröffnet. Dort sind zwei qualifizierte Mitarbeiterinnen für das Auswahlverfahren geeigneter Bewerberinnen zuständig. Schon bisher setzte das Team Eichmann auf Betreuerinnen aus

Kroatien und Serbien. Lag die Zahl der Betreuerinnen im Vorjahr noch bei 80, so bewegt sie sich jetzt bereits im dreistelligen Bereich. Auch das macht einen starken Partner aus. In Sombor werden nun Betreuerinnen aus Ex-Jugoslawien, die EU-Bürgerinnen sind, aufgenommen und auf ihre Aufgabe in Österreich intensiv vorbereitet.

Kärnten, Steiermark, Serbien

Beim Team Eichmann wird viel dafür getan, dass diese Betreuerinnen durch ihre Biografie, ihre kulturelle Nähe und ihre Wertvorstellungen

den Umgangsstil und ihre Küche an ihre künftigen Klienten anpassen. So bucht das Kärntner Unternehmen beim Roten Kreuz in Sombor Erste-Hilfe-Kurse. Darüber hinaus absolvieren sie Deutsch-Kurse und durchlaufen zukünftig in Theorie und Praxis die Pflegehelferinnen-Ausbildung nach österreichischem Vorbild bereits vor Ort.

Ein wichtiges Element im Aufgabenbereich der Villacher Agentur ist die schon erwähnte 24-Stunden-Betreuung. Dafür wird fachlich gut ausgebildetes Betreuungspersonal

gebraucht. Daran führt kein Weg vorbei. Beim Team Eichmann ist die gezielte, harmonische Unterstützung der Klienten durch solche Betreuerinnen eine Selbstverständlichkeit. Sie nehmen z. B. den zu Betreuenden diverse Lasten des Alltages ab.

Betreuung mit Qualität

Trotzdem bleibt für die Klienten ihre Selbstbestimmtheit erhalten. Unterstützung kommt von einer diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin, die regelmäßige Visiten durchführt. Dadurch können eventuelle Konflikte rechtzeitig gelöst werden. Wertschätzung und ein freundlicher Umgangston zählen ebenfalls zu den Selbstverständlichkeiten.

Das Betreuungsangebot des Teams von Waltraud Eichmann ist sehr umfassend. Es beinhaltet die Hausorganisation und das Durchführen von verschiedenen Hausarbeiten, die täglich anfallen, wie Wäscheversorgung, Mahlzeitenzubereitung und mehr. Schon deshalb ist eine kritische Auswahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vonseiten der Agentur notwendig. Und so manches in der Betreuung ist gesetzlich geregelt. Einzelne Pflegetätigkeiten nach Übertragung gemäß § 159 Abs. 2 und 3 GewO sind Nahrungs-, Flüssigkeits- und Arzneimittelaufnahme, Körperpflege, das An- und Auskleiden, die Toilettenbenutzung, der Wechsel von Inkontinenzprodukten, die Mobilisierung und die Unterstützung bei alltäglichen Verrichtungen.

Die Betreuerinnen und Betreuer helfen bei der Gestaltung des Tagesablaufs und sorgen für die körperliche und geistige Förderung ihrer Schützlinge. Hinzu kommt der gesellschaftliche Teil. Dazu gehören auch das Führen von Konversationen, eventuelle Botenwege, Spaziergänge sowie die Begleitung und Unterstützung bei diversen Aktivitäten.

ÖQZ-24-Zertifikat

Die besonderen Leistungen und die gediegene Ausbildung der Vermittlungsagentur Team Eichmann wurde mit dem Verleih des ÖQZ-24-Qualitätszertifikates für Agenturen in der 24-Stunden-Betreuung belohnt.



Silvija Vilim und Jasna Miljenović (Organisation Büro Sombor, Serbien)

Die Richtlinien für dieses Zertifikat erarbeiteten das Sozialministerium, die Wirtschaftskammer und Wohlfahrtsträger. Den Kunden bringt das u. a. folgende Vorteile: Gewährleistung in Verträgen und Leistungen der Agentur, klar definierte Rahmenbedingungen für die PersonenbetreuerInnen, Qualitätssicherung durch diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen von Beginn an, einen umfangreichen Notfallplan, rasche Erledigung von Differenzen und Problemen und – bei Ausfall der Personenbetreuerin wird binnen drei Tagen Ersatz gestellt.

Beratung und Fachkompetenz

Vom Erstgespräch bis zu anstehenden Fragen zum Thema Pflege steht die Chefin Waltraud Eichmann den Kunden persönlich mit Rat und Tat zur Seite, egal ob es um eventuelle Förderungen, die sieben Pflegestufen, diverse Hilfestellungen, verschiedene vertragliche Regelungen oder Ansuchen geht. Von Bedeutung ist im

Eichmann-Konzept die Anamnese. Diese erfolgt in Form eines intensiven Gespräches, bei dem die Probleme erörtert und die Ressourcen begutachtet werden. Dabei geht es auch darum, die gewünschten Ziele zu erkunden, Ängste abzubauen, Vertrauen zu schaffen und ein Sicherheitsgefühl durch fachliche Kompetenz zu vermitteln. Übrigens: Waltraud Eichmann und ihr Team kennen alle ihre Betreuerinnen persönlich.

Team Eichmann

Waltraud Eichmann
 Widmannngasse 43, 9500 Villach
 Tel. 0676 540 90 00
 info@team-eichmann.at
 www.team-eichmann.at





ETK verzaubert die Innenstadt

Zahlreiche glänzende Augen sind zur Weihnachtszeit auf Villachs Straßen zu sehen. Verstärkt werden diese durch die schillernde Beleuchtung von ETK, welche sich in ihnen widerspiegelt.

Freude bereiten sie, und die Umwelt schonen sie auch. Denn die mehr als eine Million LED-Lichtpunkte sind höchst energieeffizient. Baldachin, funkelnde Sterne, Lichterketten, Christbäume, Leuchtkugeln, Engel – der Villacher Weihnachtszauber hat seine eigene Note. Und seinen eigenen Namen: ETK! Der heimische Elektro-Meisterbetrieb verwandelt die Altstadt in eine beeindruckende Weihnachtswunderwelt mit geschmackvoll dekorierten Geschäften, kunstvollen Lichtervarianten und bewundernswerten Leuchtmotiven.

Auch heuer wird mit dem erfahrenen Montageteam wieder Beeindruckendes geleistet, so die beiden ETK-Chefs Rudolf Tischner und Andreas Klein. „Wir sind sehr stolz auf unsere Mitarbeiter, die wochenlang unter Hochdruck im Einsatz standen“, so die beiden Elektrospezialisten. Insgesamt „brennen“ mehr als eine Million LED.

Die „Villacher Lichtspiele“ sind eine Symbiose aus künstlerischem Schaffen und elektrotechnischer Perfektion. Die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten nehmen Monate in Anspruch. „Stromfresser“ wurden

mittlerweile entsorgt. Nur effiziente LED-Produkte kommen zum Einsatz. 90 % des einstigen Energieverbrauchs werden damit eingespart. ETK glänzt auch in St. Veit an der Glan. St. Veit besticht vor allem durch seine auffälligen Engelsfiguren, die den Hauptplatz und die Einkaufsstraßen schmücken.

ETK im Lichterwald der Privathaushalte

Als heimischer Branchenführer entwickelt ETK nicht nur Beleuchtungskonzepte für ganze Städte. Auch im privaten Bereich hat sich die Leistung des Elektrofachbetriebes bereits herumgesprochen. Spezieller Einzelschmuck wird nach individuellen Bedürfnissen angefertigt: Eine Hausfassade, ein Geschäftsportal, ein Weihnachtsmann oder Engel im Schaufenster – ETK ist auch um Sie laufend bemüht und bestens ausgerüstet.



ETK
Elektro Tischner & Klein
9500 Villach, Wiesensteig 19
Tel.: 04242 · 55011 www.etk.at

- Elektroinstallationstechnik
- KNX Haus u. Gebäudetechnik
- Lichttechnik
- TV-, SAT- u. Audioanlagen
- Service u. Verkauf



Zwischen Brauchtum und Kommerz

Bereits die Ägypter und andere Hochkulturen feierten die Wintersonnenwende und ihre Gottheiten.

Die Germanen gestalteten das Julfest, das in Skandinavien noch heute Weihnachten bedeutet. Auch die Christen übernahmen diese ursprünglich heidnischen Feste. Das erste Zeugnis für eine christliche Weihnachtsfeier am 25. Dezember geht auf Rom im Jahr 336 zurück. Neben Ostern und Pfingsten ist Weihnachten eines der drei wichtigsten Feste des Kirchenjahres. Übrigens bedeutet Weihnachten heilige und geweihte Nächte. Auf Mittelhochdeutsch hieß dies „ze den wihen nahten“.

Wirtschaftsfaktor

Seit vielen Jahren hat die Wirtschaft erfolgreich Weihnachten für sich entdeckt. Weihnachten ist das Fest der Geschenke und vor allem für die Kinder besonders spannend, denn sie fiebern diesem Tag entgegen und können es kaum erwarten, die Gaben unter dem Weihnachtsbaum auszupacken. Nicht nur Geschenke für Kinder bringen die Kassen zum Klingeln, sondern auch die weihnachtlichen Überraschungen für die Erwachsenen. Gleichzeitig wäre es schade, würde diese „Stille Zeit“ nur mehr unter dem Vorzeichen des Konsums stehen.

Foto: Adrian Hipp



Ihr Fachhandel für Damen-Herrenschuhe, Lederwaren & Reisegepäck!

Josef Seibel
the european comfort shoe



Foto: Gerhard Kampltsch

NeroGiardini



Foto: Gerhard Kampltsch

FRETZ
MEN'S SHOES | SWISS MADE



Foto: Gerhard Kampltsch

LEDERFRANZ
www.lederfranz.at

Moritschstraße 1 • 9500 Villach • Tel.: +43 4242 52662
www.lederfranz.at • Join us on

Handwerk und Kitsch

Gleich vorweg: Kitsch kann unglaublich schön sein und so manches Auge erfreuen. Die Grenze zum Kunsthandwerk ist schwer zu ziehen und liegt meist im Auge des Betrachters. Es ist unglaublich, welche Vielfalt an Sinnigem und Unsinnigem produziert wird. Dabei gibt es gerade im regionalen Bereich unzählige ambitionierte Handwerkerinnen und Handwerker, die mit viel Liebe und Arbeit eine ganz besondere Palette an Weihnachtsartikeln schaffen. Von der Kerze bis zur Krippe, Christbaumkugeln oder Backwerk – der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Erleben statt nur bestellen

Wer kennt nicht den Reiz eines Weihnachtsbasars oder Weihnachtsmarkts. Zwischen Glühwein, Weihrauch, allerlei Köstlichkeiten und vorweihnachtlicher Musik ist es eine Zeit des Innehaltens und Genießens. Nur ein Klick trennt den vorweihnachtlichen Internetkäufer von Glanz und Glitter. Während sich hierorts so mancher noch der Vorbereitung in der Region widmet, schippern containerweise Weihnachtsgeschenke aus aller Herren Länder ins Land. Eigentlich schade, denn es geht nicht nur die heimische Wertschöpfung verloren, sondern so manche Kunsthandwerkerin und mancher Handwerker muss die Segel streichen, und damit stirbt nicht nur das Brauchtum, viel mehr erlöscht eine Tradition, die eines Tages unglaublich fehlen wird.

Text: Peter Umlauf



Foto: Adrian Hipp

Obstbäume aus eigener Produktion

Der Herbst und das Frühjahr sind ideale Zeitpunkte, um Obstbäume, Zier- und Beerensträucher, Heckenpflanzen, Solitär-, Form- und Nadelgehölze zu pflanzen – aber auch um Sträucher, Hecken, Stauden, Bäume und Obstbäume zurückzuschneiden. Im November und Dezember finden Sie auch stilvolle Weihnachtsaccessoires und Adventkränze.

Wir übernehmen gerne die Planung Ihres Gartens und realisieren Ihre individuellen Gestaltungsideen. Profitieren Sie auch von unseren

umfangreichen Erfahrungen im Verlegen von Rollrasen. Stilvolle Accessoires für Haus & Garten ganzjährig.

Tag der offenen Tür am 24. April 2021 von 9.00 bis 17.00 Uhr – mit einem tollen Programm für Groß & Klein.

Baumschule, Garten- & Landschaftsbau Ing. Dietmar KARL

9521 Treffen am Ossiacher See, Karlweg 1

Telefon: +43 4248 3131

www.baumschulekarl.at

office@baumschulekarl.at



Ob Adventkränze ...



... Sträucher oder Hecken



... alles bei Tanja und Dietmar Karl

Foto: Sissi Furgler



Foto: Sissi Furgler

„Ich bereue keine Sekunde der Selbständigkeit!“



Foto: IWS Stickdienst

Die erste Stickmaschine wird mit Mutter Gerti Zötsch in Betrieb genommen.

IWS Stickdienst und Kärnten Shop-Story

Von 3 auf 300 m² Betriebsfläche – dieses Kunststück hat Irene Maurer zustande gebracht. Aber wie war der Beginn vor nunmehr 25 Jahren?

Nun, selbst wenn es manchem „Spanisch“ vorkommen könnte, beginnt die IWS-Geschichte doch in Spanien. „Mein Vater, Gerhard Zötsch, war 1995 in Spanien und sah auf einem Markt einen Sticker, der maschinell Kappen bestickte. Aus Jux ließ er sich eine Kappe mit ‚Golfplatz Villach‘ besticken“, erinnert sich Irene Maurer. Sie selbst war, nach ausgezeichnetem Lehrabschlussprüfung als Einzelhandelskauffrau, bei einem Baumarkt angestellt. Doch das Mitbringsel aus Spanien beschäftigte sie so intensiv, dass der Entschluss reifte, in dieser Branche selbstständig zu werden, zumal es Derartiges in Villach nicht gab.

Optimismus

Im elterlichen Haus sorgte die erste Stickmaschine für eine neue Verwendung des Wohnzimmertisches. Darüber hinaus arbeitete Irene weiterhin beim Baumarkt bis 18 Uhr im Verkauf, und danach arbeitete sie bis in die frühen Morgenstunden die ersten Stickaufträge ab. Der 3. Oktober 1995 prangte nun auf der Gewerbeberechtigung der Jungunternehmerin. Schließlich stürzte sie sich ganz in die Selbstständigkeit und kündigte im Baumarkt. „Der erste Kunde war Peter Bauer, ein Rauchfangkehrer - wenn das nicht Glück bringt“, schmunzelt Maurer. Mit viel Optimismus und Fröhlichkeit – übrigens eine aus blauen Augen herausstechende Eigenschaft – begann sie den Vertrieb ihrer Waren. Besuche bei Eisschützen, Reitvereinen, Golfclubs u. v. m. gehörten in jedem Fall dazu, um alle stilgerecht mit bestickten Textilien und Accessoires auszurüsten.

Durchbruch

Die große Chance bot Rudolf Novak, damaliger KIKABoss in Villach. Im Foyer konnten sich die Kundinnen Frotteeware besticken lassen. Der Erfolg war ein durchschlagender. Wie auch heute noch waren es Einzelstücke und Kleinmengen. Bald darauf war IWS, was übrigens mit „Industrie, Werbung und Sport“ zu übersetzen ist, in der Lage, auch Großaufträge rasch zu bewältigen.

Vom Karategürtel bis hin zur Ausstattung von Gesangsvereinen, Industriebetrieben, Sportvereinen, Burschenschaften und Perchtengruppen reicht die Kundenschar.

Ausgezeichnete Ideen

Unter die „Top 100 Jungunternehmer“ schaffte sie es 1998, 2004 Gründung des Kärnten Shops, 2005 kam der Vorschlag von Bürgermeister Helmut Manzenreiter, die Marke Villach zu promoten – eine wichtige Ergänzung zum Kärnten Shop. Im Februar 2017 erhielt sie den Titel „Unternehmerin des Jahres 2016“. Als weiterer „Hit“ gelang es, 2019 das „Kärnten Mankale“ aus der Taufe zu heben.

Eigener Betrieb

Mit dem Kauf der Liegenschaft in der Gewerbezeile 9 ging nicht nur ein langersehnter Wunsch in Erfüllung, sondern hier sind auch die 300 Quadratmeter, auf denen mit Freude, Flexibilität und Service für die Kundenschar gestickt und verkauft wird.

Ein Dankeschön

„Nun, im Rückblick auf 25 Jahre, ist es mir ein wirkliches Bedürfnis, allen Kunden, aber auch allen Mitarbeiterinnen für das gedeihliche Miteinander zu danken, denn was nützt die schönste Idee, wenn nicht alle daran teilhaben?“, so Irene Maurer, die sich mit ihrem Motto „Liebe das Leben, und der Ton macht die Musik“ bereits ein Vierteljahrhundert zum Erfolg stickt.

IWS Stickdienst

Warenhandel Irene Maurer

Gewerbezeile 9, 9500 Villach,
Tel. 04242 31 88 89, office@stickdienst.at, www.stickdienst.at,
www.karnten-shop.at



Kaffee, Kuchen und Garage

Die „Gourmet Garage“ ist ein Platzlerl, um bei Bio-Kaffee und köstlichem Backwerk innezuhalten. Zahlreiche gesunde Köstlichkeiten prägen das Geschehen.

Astrid Radl hat sich nicht nur als kreative Backwerk-Fachfrau einen Namen gemacht. Was immer in der Italiener Straße angeboten wird, ist eine Spezialität für sich. Extra Erwähnung verdient das vor Ort hergestellte Backwerk insofern, als es Vielfalt mit Dinkel-Aspekten und gleichzeitig weniger Zucker auf den Teller bringt. Ob nun in der Garage genossen oder als Mitbringsel, hier ist immer für eine gute Auswahl gesorgt!

Fundgrube

Zotter-Schokolade, Sonnentor-Tees und dergleichen, die „Gölles-Palette“ von Essig bis Schnaps; hier ist Massenware ein Fremdwort. Kein Fremdwort ist hingegen ist „Bio“. Wer hier verweilt, dem tut sich eine Fundgrube an wertvollen Lebensmitteln auf. Eine Fundgrube, in der persönliche Beratung – bis hin zu kleinen Tipps und Tricks beim Backen – oberste Maxime ist. Was immer hier entdeckt wird, bereichert nicht nur das heimische Gourmet-Vergnügen, sondern als Geschenk, vom Gourmet-Team liebevoll verpackt, ist die Warenpalette steter Quell der Freude und genussvoller Hingucker, nein, besser gesagt: „Hinschmecker“!



Süß und köstlich bei Astrid in der Gourmet-Garage

Gourmet-Garage Astrid Radl

Italiener Straße 14, 9500 Villach
 Di bis Mi: 6:30 bis 15 Uhr
 Do bis Fr: 6:30 bis 18 Uhr
 Sa: 6:30 bis 12:30 Uhr
www.gourmetgarage.at
hallo@gourmetgarage.at



Anzeige

ELLA: neue Kaffeerösterei in Villach

Im Dezember 2020 eröffnet in der Chromstraße 9 in Villach die ELLA Kaffeerösterei GmbH. Dort wird selbstimportierter Kaffee von Expertinnen und Experten geröstet. Kundinnen und Kunden können den frischen Kaffee im Degustationslokal vor Ort verkosten und kaufen. Es ist möglich, eine Führung durch die Kaffeerösterei zu bekommen, und das ELLA-Team beantwortet alle Fragen rund um das Thema Kaffee und dessen Herkunft.

Kaffeebauern in Brasilien, Kolumbien, Guatemala und Indien ernten die Kaffeekirschen per Hand, die Kaffeebohnen werden schonend aus der Frucht gewonnen. Der Transport in Jutesäcken bewahrt die gute Qualität der Bohnen. Im Trommelröstverfahren nimmt sich der ELLA-Röstmeister Zeit, um den Kaffee je nach Mischung optimal zu rösten und ihn dann in Ventilverpackungen rasten zu lassen.

So bietet ELLA höchste Qualität und besten Geschmack wie im Kaffeehaus für zu Hause. Kosten, genießen, informieren und dann für den neuen Lieblingskaffee entscheiden – dabei hilft Ihnen das Team von ELLA.

Gewinnen Sie mit „ELLA“ eine VESPA im stylischen „Zeit für mich“-Design!

Mitspielen und Gewinnen!

ELLA verlost unter allen Teilnehmern eine VESPA Primavera 50!

So funktioniert es:

Gehe auf www.ellacoffee.at/gewinnspiel, Formular ausfüllen und teilnehmen. Viel Glück!!!



Foto: Ella



Foto: Elffotografie/Julian Pirker

Schützlhoffer junior, Majoe und Schützlhoffer senior

Schützlhoffer: regional, international, erfolgreich, anerkannt

Eine Symbiose zwischen traditionellem Handwerk und moderner Internetvermarktung: Bei Schützlhoffer gelingt dies, am Übergang zwischen dritter und vierter Generation, beispielhaft. Musikszene als neuer Kundenkreis erschlossen.



Paul Schützlhoffer, Manuellsen

Foto: HPPhoto/Hannes Pacheiner

Gleich vorweg: Bei Schützlhoffer hat immer noch das Handwerk zentralen Stellenwert. Hier hat Handwerk sowohl goldenen Boden als auch vorwiegend goldenen Werkstoff. Anzumerken ist, dass fünf Goldschmiedemeister beschäftigt sind, die auch auf die individuellsten Wünsche der Kundschaft einzugehen wissen. Die Herstellung von Unikaten erfordert künstlerische Kreativität ebenso wie fachliches Spitzenkönnen.

Musikszene

Sozusagen als Einstand ins Juweliergeschäft konnte Paul Schützlhoffer eine Marketingschiene öffnen, die ihresgleichen sucht. Seit einigen Jahren gibt sich bei Schützlhoffer die Rapper- und Musikszene die Klinke in die Hand. Inzwischen waren die Geschäftsräume bereits Schauplatz von Dreharbeiten zu Musikvideos. Die Villacher Fans konnten ihre Stars in der Widmangasse hautnah kennenlernen. So ganz nebenbei stellen diese Dreharbeiten eine hervorragende Werbung für Villach und das

ganze Bundesland dar. Ob Berge oder der Wörthersee, so manches wird in entsprechend gutes Licht gerückt. Auf YouTube kann man sich ein umfassendes Bild machen. Mit dem ganz speziellen Schmuckangebot für die Szene ist man weit über die Stadt-, Landes- und Bundesgrenzen hinaus bekannt. Begonnen hat alles mit einem Video, welches mit dem deutschen Rapper Manuellsen in den Schützlhoffer-Geschäftsräumen gedreht wurde. Die ausgestellten Exponate fielen dem Rapper auf – und schließlich kam es zu immer größeren Kontakten in der HipHop-Szene.

Internet persönlich

Nein, hier wird nur bedingt im Internet geordert. Das Internet versteht sich für Paul Schützlhoffer als Impulsgeber für neue Kontakte. Anonyme Bestellungen einer Massenware sind hier Fehlangelegenheit. Nach einer ersten Kontaktaufnahme ist persönliches Service angesagt. Beratung bei den Kundinnen und Kunden vor Ort ist eine Selbstverständlichkeit. Dass hier einmal Berlin oder Düsseldorf auf dem Ticket steht, spielt keine Rolle. Gute Beratung ist eben grenzenlos. Persönlich wird es obendrein, wenn Paul Schützlhoffer seine musizierenden Schützlinge im Zuge des Villach-Aufenthaltes umfassend betreut. Von der Hotelbuchung bis zum Besuch von Sehenswürdigkeiten: Paul ist omnipräsent.

Symbiose

Gerald Schützlhoffer erläutert: „Das Internet ist nicht allein von Bedeutung. Das Geheimnis liegt in der gelungenen Verbindung von digitaler Welt und persönlichem Ansprechpartner. Damit ist der Weg offen für Individualität, Kreativität und soziale Bedürfnissen der Kommunikation, die uns Menschen zu eigen ist.“ Aber noch etwas kommt aus dieser Symbiose zum Tragen. „Erst kürzlich waren hochrangige Vertreter der Firma Breitling bei uns. Sie gratulierten Paul zum eingeschlagenen Weg, der nicht zuletzt einen frischen Wind und Modernisierung in die Branche bringt.“

Vierte Generation

Mit diesen „musikalischen“ Schmuckideen stellt sich nun die vierte Generation ans Juwelier-Steuerruder. Gerald Schützlhoffer übergibt das 1948 gegründete Juweliergeschäft mit 1. Jänner 2021 an seinen Sohn Paul. Nicht ohne Stolz kann angemerkt werden, dass Schützlhoffer auf Instagram der Edeljuwelier mit den meisten „Followers“ ist. Gleichzeitig ist Villach somit die Heimat für den größten Einzelhandelsjuwelier Österreichs. Also: Alles in allem ein hervorragendes Omen für den Start in die vierte Generation dieser Juwelierdynastie!

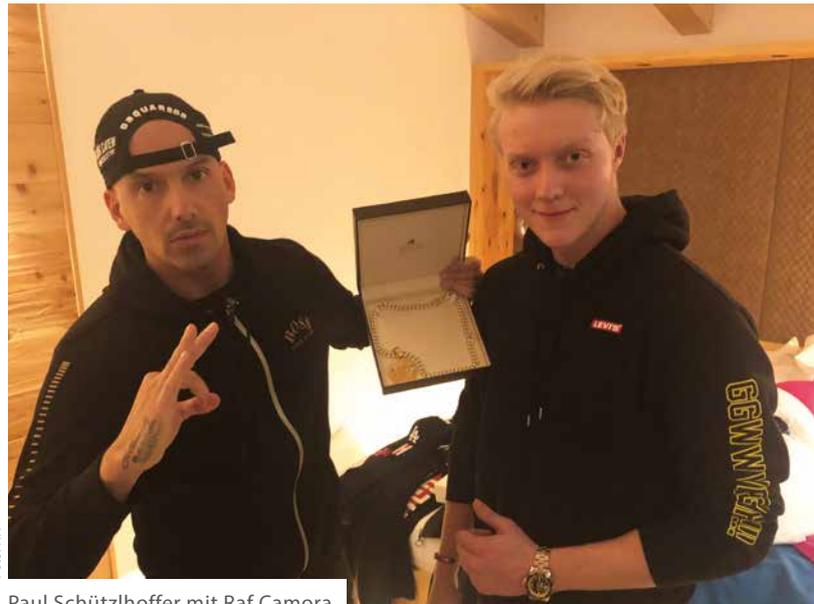


Foto: KK

Paul Schützlhoffer mit Raf Camora



Foto: NZ Photo/Nicolas Zangerle

Auch Loredana ist begeisterte Kundin

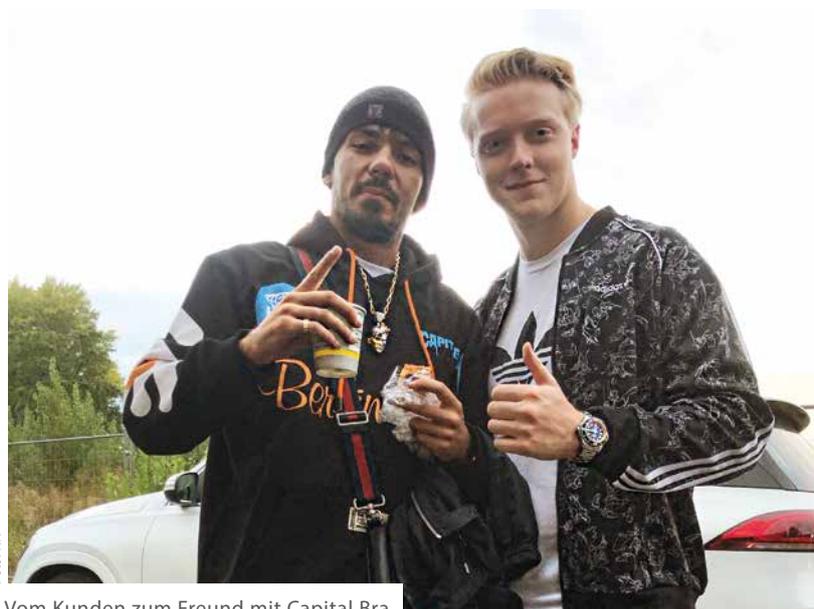


Foto: KK

Vom Kunden zum Freund mit Capital Bra

Widmangasse 42
9500 Villach
04242 23 747
www.schuetzlhoffer.at





Robinson Club Landskron erstrahlt im neuen Glanz





Stilvoller Treffpunkt



Das Buffet wurde völlig neu errichtet.

Investitionen in den Tourismus

Eine starke Meldung aus dem Fremdenverkehr. Mit umfangreichen baulichen Veränderungen setzt der Robinson Club Akzente im Tourismus am Ossiacher See. Neu ist die Möglichkeit, Seminarräume zu buchen.

Noch geben sich die Handwerker die Klinke in die Hand. Während des laufenden Betriebes ist Renovierung und Neubau angesagt. In mehreren Bauphasen entsteht einer der modernsten Clubs auf geschichtlich interessantem Boden. Doch davon später. Wie General Manager Andreas Wittmann erläutert, werden in Zukunft 165 Zimmer zur Verfügung stehen. Dies ergibt sich aus entsprechenden Zubauten,

in der Mehrzahl jedoch durch die Generalsanierung des Bestandes. „Sanierung bedeutet im Robinson-Sprachegebrauch neu“, so Wittman, „da sämtliche Räumlichkeiten vollkommen entkernt und neu errichtet wurden.“ Eingangsbereich, Lobby, Bar und Buffet sind ebenso völlig neu, beim Buffet konnten auch Teile des Altbestandes architektonisch ausgesprochen stimmig integriert werden.

Stadtbaumeister Willroider

DER Generalunternehmer für Ihr Projekt



Alles aus einer Hand -
von der Planung bis zur Umsetzung

Wohnbauanlagen, Industriebauten, Krankenhäuser und Sanatorien, Hotels, Freizeitanlagen, Bürogebäude, Kur- und Rehabzentren...

Willroiderstraße 13
9500 Villach
04242/24182
www.willroider.at



GROSSKÜCHEN

ROM & HERMETTER GMBH



Ernst-Diez-Straße 12
9020 Klagenfurt
Telefon +43 463 43146
Fax +43 463 43146-46
E-Mail: office@grh.cc
www.rhgrosskuechen.at

Planung - Beratung - Verkauf - Service



Das Bistro für den schnellen Imbiss



Edel präsentiert sich die Bar.

Dächer, Außenfassade sowie Außenanlagen sind ebenso an der Reihe wie neue Räumlichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bis Dezember 2020 wird es möglich sein, rund zwei Drittel der Angestellten im Clubareal unterzubringen.

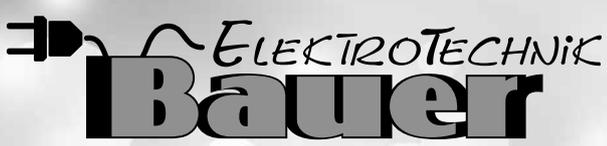
Wertschöpfung

Die Investitionen kommen erstrangig heimischen Firmen zu Gute. „Wir haben ganz bewusst kleinere, flexible Betriebe ausgesucht, die ja nicht nur in der Bauphase zum Zug kommen. Sei es beispielsweise Elektriker oder Installateur, sie alle werden auch später für Reparaturen und Wartung herangezogen. Im Prinzip eine langwährende Geschäftsbe-

ziehung zugunsten beider“, umreißt Wittmann das Konzept im Umgang mit den Professionisten. Die Investition in den Bau ist eine Sache, der laufende Betrieb des Hauses bedingt regionale Lieferanten. Damit entsteht eine langanhaltende Wertschöpfungskette mit Nachhaltigkeit.

Theater

Während zahlreiche Umbauten für die Gäste quasi unsichtbar sind, stehen das neue Theater, die Fitnessräume sowie zwei Seminarräume – nebst Seminarterrasse – ganz im Fokus zeitgemäßer Anforderungen. Voriges Jahr wurde darüber hinaus das Schmalzl-Haus käuflich erworben. Eine Wiederbelebung als Restaurant bildet den nächs-



St. Martiner Str. 43a
9500 Villach
Tel. 04242/22030
e-mail: office@elektro-bauer.at



www.elektro-bauer.at

sämtliche Installationen	Elektro Planung
Geschäftsbeleuchtung	Blitzschutzbau
Photovoltaik-Anlagen	Verteilerbau
Alternativenergie	Netzwerktechnik




Kälte, Klimatechnik, Kühlzellen, Tiefkühlzellen,
Getränkekühlungen, Wärmepumpen, usw.
Beratung - Planung - Montage - Service

Tiroler Straße 182, 9500 Villach
Festnetz: +43 4242 / 30 813
info@kaeltetechnik-schoeffmann.at
www.kaeltetechnik-schoeffmann.at



Für alle etwas im Shop



Wasser in vielerlei Ebenen

ten Schritt, um die Vielfalt des Clubs zu unterstreichen. Vielfalt ist überhaupt ein ganz besonderes Thema, denn die Seeterrasse mit 280 Plätzen und der lichtdurchflutete Frühstücksraum machen jeglichen Aufenthalt zur Augenweide an den Ufern des Ossiacher Sees.

Seminar und Urlaub

Diese Räumlichkeiten stehen allen Firmen und Institutionen aus dem In- und Ausland zur Verfügung. Die Nähe zur Stadt Villach ist ein Vorteil. Direkte Anbindung zur Autobahn, die aber vom Hotel aus nicht zu hören und zu sehen ist, stellt einen weiteren Vorteil für den Seminartourismus dar. Im Zuge der Seminare findet sich in unmittelbarer

Umgebung Raum für diverse Incentives, Teambuilding und gruppendynamische Übungen. Nun, was liegt näher, als das großartige landschaftliche Ambiente, inmitten von Kärnten, Seminargästen zugänglich zu machen? Und wirklich: Die Umgebung lädt in jedem Fall zu unvergesslichem Aktivurlaub ein. Wassersport, Wandern, Radfahren, zahlreiche Sehenswürdigkeiten in unmittelbarer Umgebung, die Berge vom Dreiländereck über den Dobratsch bis zur Gerlitzen stellen eine unerschöpfliche Fülle an Möglichkeiten dar.

Die Zusammenarbeit mit der Gerlitzen ist eine höchst erfolgreiche. Ob Sommer, ob Winter: Diese Destination er-

Malermeister
Christian Boos-Lebedew

Malerei - Fassadengestaltung -
Holzschutz - Bodenbeschichtungen -
Dekorative Wandgestaltung - Altbau-
sanierung - Wasserschäden Sanierung - Beton-
Instandhaltung - Sämtliche Lackierarbeiten -
Schimmelbekämpfung

Malermeister Christian Boos – Lebedew
Rennsteinerstraße 174, 9500 Villach
Telefon: +43 4242 24037

Marmor Granit Schack GmbH

Zeitlos und schön

Wir verwirklichen Ihre Träume!

marmor granit
schack gmbh

küchenarbeitsplatten - fensterbänke
stiegen - böden - waschtische - gastronomie

triesterstraße 2 - 9241 wernberg - tel: 04252/24330
fax: 04252/ 24103 - info@granit-schack.com



Erlebnis Seeterrasse



Viel Platz für Seminare

freut sich bei den Gästen höchster Beliebtheit. Sogar ein eigenes Restaurant auf der Gerlitzten gehört zum Robinson Club.

Bootshaus

Die nächste Bauphase widmet sich dem einstigen und derzeitigen Bootshaus. Hier ist ein Restaurant vorgesehen, welches schon allein ob seiner großzügigen Terrasse auf dem Dach ein Anziehungspunkt erster Güte sein wird. Damit nicht genug auf den rund 40.000 Quadratmetern Seegrund mit 500 Metern Uferlinie. Der jetzige Sportgeräte-Stützpunkt wird nach Osten verlegt und macht einer Bar Platz, deren Aussicht auf See und Berg sicherlich alsbald legendär sein wird.

Annenheim in St. Andrä?

Es ist ein Kuriosum der Geschichte, hier von einem Hotel Annenheim zu sprechen. Begonnen hat alles im Jahre 1876 mit Stefan Kleinszig.

Wie im Büchlein von Renate Greiser nachzulesen, arbeitete Stefan Kleinszig einst als Almhalter, dann als Köhler. Er kam, ohne lesen und schreiben zu können, aus dem heutigen Slowenien. Mit dem Verkauf von Bahnschwellen für die Bahnstrecke Feldkirchen-Villach verdiente er großartig. Damit finanzierte er den Bau des Hotels Annenheim in St. Andrä nächst Landskron. Der Name steht nicht für den gleichnamigen Ort am Nordufer des Sees. Vielmehr

Opitz
FENSTER

Opitz Fenster GmbH
Bleiberger Straße 67, 9500 Villach
Tel. +43 4242 57447
opitz@opitz-fenster.at
www.opitz-fenster.at

TISCHLEREI Willroider
Objektlösungen nach Maß

Ihr Tischler -
für funktionelle Gesamtlösungen

Zimmereinrichtungen, Türen, Bar, Rezeption,
Buffet, Speisesaal, Badmöbel,
Ordinationen, Einbauküchen,
Verkaufseinrichtungen

Willroiderstraße 13
9500 Villach
04242/24182
www.willroider.at



Eleganz bis ins Detail



Symbiose aus Moderne und Gemütlichkeit

steht er für den Namen der Frau von Kleinszig, Anna. Wo heute Annenheim liegt, wurde eine Anlegestelle für ein kleines Dampfschiff errichtet, die Annenheim, also die Station, die zum Hotel Annenheim führt, genannt wurde. Daher entstand aus einem Hotelnamen in der Folge ein Ortsname.

Animation anno dazumal

Während ein Clubleben im Robinson Club ohne Animation nahezu undenkbar ist, bot auch Kleinszig diverse Aktivitäten an. Sportrudern, Bootskorsi, Kinderkutschen mit Esel, Feste, Bälle und dergleichen.

Sprungturm

Im Jahr 1905 wurde das Hotel von den Nachfahren des Gründers verkauft. In der Folge wechselten die Besitzverhältnisse in rascher Abfolge. Ab 1920 gaben Italiener den Ton an. 1925 erwarb der als Koch im Hotel angestellte Leopold Zehetmayer die Liegenschaft. Als große Innovation

ließ er einen 10 Meter hohen Sprungturm errichten. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, sich vorzustellen, wie sich die Herren der Schöpfung vor dem reizenden Damenpublikum produzierten.

Besitzerwechsel

1941 wurde Siegfried Schmalzl im Grundbuch eingetragen. Nach dem Krieg gaben die Engländer im „Royal Oak Hotel“ den Ton an. In der Folge waren die Namen Schmalzl, Bürger und Gruber tonangebend. Ab 1994 etablierte sich der „Club Landskron“ mit dem Betreiber Robinson. Auch die Pachtverhältnisse waren weiteren Veränderungen unterworfen, bis die TUI-Tochter Robinson die Liegenschaft im Jahr 2018 käuflich erworben hat. Damit schließt sich der Kreis, der sich heute nicht nur in den unterschiedlichen Bauphasen, sondern erstrangig durch begeisterte Gäste manifestiert.

Der Spanien-Heimkehrer

Nach Lehr- und Wanderjahren am Ossiacher See eingeeckelt

Andreas Wittmann, nunmehr General Manager des Robinson Clubs Landskron, stammt aus Wien, wo er die Hotelfachschule absolvierte. Ein erstes Ausbildungsjahr führte den 1979 geborenen leidenschaftlichen Touristiker nach Griechenland. Von 2000 bis 2005 war bereits Robinson angesagt. Drei Wiener Jahre als Intermezzo – und schließlich 2008 wiederum bei TUI auf Mallorca. Mit Robinson wechselte er 2011 nach Fuerteventura, wo seine Frau Christine Sohn Lukas zur Welt brachte. Beim Erstgeborenen Julian steht Mallorca auf dem Geburtsschein.

Heimkehr

Das Jahr 2010 war von großen Veränderungen geprägt. Begeistert von der Mittelkärntner Region bewarb sich Wittmann mit Erfolg um den Club in Landskron, zumal sein Vorgänger Josef „Pepi“ Kreml in Pension ging. „Ja, es war mein Wunschclub und Wunschdestination der ganzen Familie. Wir schätzen die unglaubliche Vielfalt des Landes, die Berge und Seen. Und nicht zuletzt die Nähe zur Adria, denn ich bin begeisterter Wassersportler mit Schwerpunkt Kitesurfen. Obendrein (mit einem Lächeln) ist die Nähe zur Adria ein weiteres Gustostückerl der Region!“



Foto: Schöber

General Manager Andreas Wittmann

Erlebniswelt Gerlitz

Mächtig steht sie mitten im Land und lockt auch im Winter Schifahrer, Snowboarder, Tourengerer und Paraglider an. Die Gerlitz ist ein Erlebnisberg. Dank der Winter-Kärnten-Card kommen immer mehr Wanderer auf den Berg. Und der erfüllt den Erlebnishungrigen viele Wünsche. Ganz nach dem Motto: Der Berg ruft!





Neugarten-Almseeehütte



Aufe mueß i, aufe!



Kasnudl

Hoch droben: Barbara und Hans

Neugarten-Almseeehütte: kulinarische Wochen

Auf 1.600 Meter Seehöhe liegt die Neugarten-Almseeehütte direkt an der breiten Neugarten-Piste mit 8er-Sessellift. Im Winter wie im Sommer wird hier gern eingekehrt. Der TV-Erprobte Hans Maier fungiert hier als Landwirt, Forstwirt, Koch und Kellner. Bei Babara und Hans wird Geselligkeit groß geschrieben. Als Partnerbetrieb von Slow-Food Village Arriach sowie beim Hüttenkult setzen sie auf frische Produkte aus eigener Landwirtschaft und servieren ihren Gästen ehrliche Grundprodukte. Den eigenen Bauernhof bewirtschaftet in sechster Generation Tochter Annalena mit ihrem Partner Jakob Sticker. Da kommt dann oben im Skigebiet eine Brettljause mit echtem Gegendtaler Speck, saftigem Schinken, deftigen Hartwürsteln und „Glundnem Kas“ auf den Tisch. Dazu serviert man frisches, hausgemachtes Bauernbrot. Heuer bietet man den Gästen kulinarische Schwerpunktwochen an. Da stehen abwechselnd Rippalen, Nudeln, Ritschert oder Braten im Mittelpunkt. Neu im Angebot ist das Appartement auf der Alm mit 4 bis 6 Schlafmöglichkeiten.



Neu: ein Appartement zum „Übanochtn“

Neugarten-Almseeehütte

Johann Maier

Hundsdorf 4, 9543 Arriach

Tel.: 0664 230 93 93

E-Mail: neugarten@almseeehütte.at

www.almseeehütte.at

Geöffnet von Anfang Dezember bis April von 9 bis 18 Uhr.



Bestes vom eigenen Bauernhof



Juchhe im Pulverschnee



Gerlitzen-Gipfelhaus

Bergerlebnis Gipfelhaus Gerlitzen

Ganz oben – auf 1911 Meter Seehöhe – werkt Thomas Martinz, der letzte Highlander, mit seinem Team. Berg und Pisten liegen hier den Sportlern zu Füßen. Draußen locken die Schirm-Bar 2.17 und die Panorama-Sonnenterrasse zum Gipfelerlebnis, Einkehrschwung oder Après-Ski. Trotz aller Widrigkeiten ist man darum bemüht, den Gästen wie gewohnt mit Einsatz und Flexibilität viel zu bieten. Drinnen warten im SB-Restaurant Kärntner Schmankerln, typische Bergkost oder zeitgeistige Gerichte auf hungrige Skifahrer, Tourengeher und Wanderer.

Erwähnt seien Käsespätzle, Tiroler Gröstl, Kasnudl, Bauernsalat oder Wiener mit Pommes. Das Gipfelhaus war stets ein Festplatz. In veränderter Form kann der Gast hier trotzdem den Spaß im Schnee erleben - aber verantwortungsvoll! Wunschmenüs stellt man für die Gruppen nach Vorbestellung gern zusammen. Zwölf moderne Zimmer mit insgesamt 27 Betten laden zum Verweilen ein. Silvester feiert man hier mit mehrgängigem Hochland-Gala-Menü, Party und Feuerwerk. Wie sagt Thomas Martinz schmunzelnd? „Neptun lebte im Meer. Skigötter wohnen in den Bergen.“

Gipfelhaus Gerlitzen

Thomas Martinz

Sauerwald 10, 9523 Landskron

Tel.: 0664 451 59 09

E-Mail: gipfelhaus@gerlitzen.at

www.gerlitzen.at

Täglich von 8 bis 17 Uhr geöffnet.



„Ski Heil und nix fad!“ – Thomas Martinz weiß seine Gäste zu unterhalten.



Süß ist sie, die Versuchung – und hausgemacht natürlich.



Gemütlichkeit und Funktionalität vereinen sich in der Gaststube.



Pöllingerhütte Edelweißhütte



Foto: Michele Blazan



Die Wirtsleute Karl und Erika Peternell

Pöllingerhütte: Riesenselchwurst vom Wild

Karl und Erika Peternell bewirtschaften diese urige Hütte auf 1.655 Meter Seehöhe bereits seit Jahren. Dass der Chef ein Waidmann ist, wird schnell klar. Sehenswert ist das „Bären-Stüberl“ mit all seinen Trophäen. In der Küche macht Karl aus dem Wild wahre Köstlichkeiten. Besonders zu erwähnen sind etwa die Gamsknödelsuppe, das Hirschragout oder der Hirschbraten mit Spätzle und Saft. Auch die Speck-

jausen oder die Riesenbratwurst werden von den Gästen gelobt. Süße Versuchungen und jede Sünde wert sind der Kaiserschmarrn, die hausgemachten Strudel und die von der Chefin selbst kreierte „Gerlitz-Torte“. Kürzlich wurde der Gastraum umgebaut und bietet nun einen großen Thekenbereich. Herrliche Fernsicht bietet die Hütte mit ihren 70 Sitzplätzen im Innenraum und den 120 auf der Terrasse. Ein Tipp ist das „Extrastüberl“, das für private Feiern, diverse Runden oder Besprechungen reserviert werden kann.



Pöllingerhütte, Familie Peternell

Pölling 18, 9521 Treffen

Tel.: 04248 28 89

Täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.



Fotos: Michele Blazan

Edelweiss Hütte, die größte Schihütte auf der Gerlitzten

Edelweiss Hütte

Die ideale Lage der Edelweiss Hütte, direkt am Fuße der Gerlitz-Talabfahrt in Innerteuchen bei Arriach, bietet den perfekten Ausgangspunkt für einen unvergesslichen Skitag. Neben befinden sich die Skischule Gerlitzten und das Kinder-Übungsgelände sowie zahlreiche befestigte Parkplätze. Winterwanderer, Fußgänger und Tourengeher zählen ebenfalls zu den geschätzten Gästen. Die Wirtsleute Michaela

und Alexander Joven sind bekannt für flotten und freundlichen Service auf der großen Sonnenterrasse und werden stets für die köstlichen, hausgemachten Speisen gelobt. „Was bei uns auf den Tisch kommt, ist fast ausschließlich aus dem schönen Kärnten“, so die Wirtsleute. Und sie merken an: „Damit unterstützen wir bewusst heimische Partner und Lieferanten.“ Als größte Skihütte auf der Gerlitzten bieten sie außerdem genug Raum für Feierlichkeiten und Veranstaltungen jeder Art.



Edelweiss Hütte

Innerteuchen 53

9543 Innerteuchen,

Tel.: 0660 350 68 01

Dez bis März 9:00 bis 17:00 Uhr

Anzeigen



Kammerhütte Turnerhütte

Turnerhütte: hausgemachte Schmankerln

Hüttenwirtin Christa Pichler sieht ihr gastliches Haus vorwiegend als Wandererziel. Von der Mittelstation aus erreicht man die gastliche Hütte mit rustikalem Ambiente und Kachelofen „gänzlich kamot“ in 30 Minuten. Errichtet wurde die Bergeinkehr zwischen 1932 und 1936 von Villacher Turnerinnen und Turnern. Deshalb gibt es hier auch Übernachtungsmöglichkeiten.

Im ersten Stock stehen für Berghungrige Apartments zur Verfügung. Es sind dies 4 Zimmer für Selbstversorger mit Doppelbetten und einem schönen Wohnbereich. Im Gastbereich der Hütte können die Gäste auf originellen Sitzgelegenheiten Platz nehmen. Ihre Gäste verwöhnt Christa mit vielen haus-

gemachten Produkten und Gerichten, wie etwa Selchwürsten, Salami, Geselchtem, Speck, Ritschert, Fleisch- und Kasnudeln. Produziert wird auf dem Hof vom Onkel und aufgekocht in der Hütte.

Turnerhütte, Christa Pichler

Pölling 21, 9521 Treffen
Tel.: 0650 663 01 17
Geöffnet täglich von 10 bis 17 Uhr.
www.turnerhuetten.at



Sie rührt um: Wirtin Christa Pichler mit Seppl und Bianca.

Die Kammerhütte als Sonneninsel

Diese Hütte ist eine wahre Sonneninsel am Berg. Noch dazu mit urigem Ambiente und Blick auf Villach, die Julischen Alpen und mehr. Skifahrer erreichen die Hütte über die Piste Nr. 4, nahe dem „Pacheinerlift“, sie liegt an der „Panoramaloipe“ und ist Ziel für Schneeschuhwanderungen. Die Tafel vor der Hütte verspricht Köstlichkeiten. Hüttenwirt Wolfgang Robitsch betreibt die Kammerhütte bereits im achten Jahr und verwöhnt seine Gäste mit hausgemachten Spezialitäten. Ein Hit (siehe Foto) ist die gebratene Bergforelle aus dem Hausteich mit Petersilberdäpfeln. Von Hüttenbrot über die Brettljause bis zum Kaiserschmarrn wird vieles serviert, was sich der Gast auf einer Berghütte kulinarisch er-

wartet. Auch ein hausgemachter Zirbelschnaps für die Verdauung wird angeboten. Jeden Sonntag gibt es den g'schmackigen Schwartlbraten.

Kammerhütte, Wolfgang Robitsch

Pölling 26, 9521 Treffen
Tel.: 0664 306 08 29
www.zur-kammerhuetten.at
Geöffnet von 10 bis 17 Uhr und am Abend nach Reservierung.



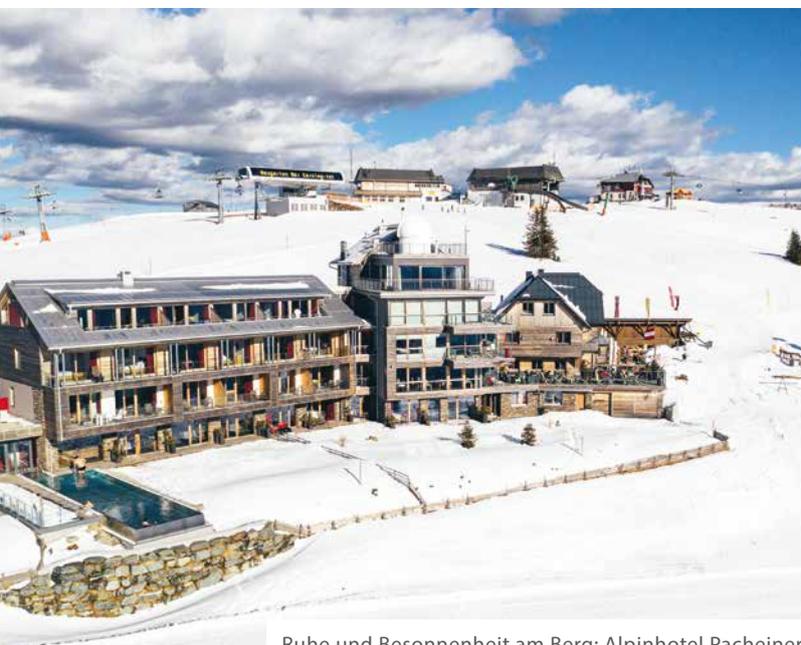
Wirt Wolfgang Robitsch mit den Stützen Kathi und Angelika



Alpinhotel Pacheiner Rodelspaß



Foto: Adrian Hipp



Ruhe und Besonnenheit am Berg: Alpinhotel Pacheiner

Alpinhotel Pacheiner

Pacheiner: Gemütlichkeit seit 1933

Hoch oben, knapp unter dem Gipfel der Gerlitzten, thront der Alpengasthof Pacheiner, der an das Alpinhotel angeschlossen ist. Von weitem zu sehen – direkt an der Piste. Seit über 80 Jahren kehren Skifahrer und Naturfreunde aus nah und fern liebend gern hier ein, um die Gemütlichkeit, den Panoramablick und die herzhaft-ehrliche Küche zu genießen. So richtig zum Dahinschmelzen wird es für den Gaumen, wenn die Original-Holzofenpizza auf dem Teller landet, das duftende Brat'l aus dem Ofen kommt und der Skifahrerhunger knusprig gestillt wird. Omas Mehlspeisen? Wieder eine andere Geschichte – aber eine, die man nicht so schnell vergisst! Wussten Sie, dass bei uns am Dach Österreichs größte private Sternwarte Ausblicke in die Tiefen des Weltalls ermöglicht und auch tagsüber spektakuläre Sonnen- und Naturbeobachtungen ermöglicht? Ein tolles Erlebnis nicht nur für Hobbyastronomen, sondern für die ganze Familie. Wir bitten hierfür um Ihre Voranmeldung!

PS: Was heuer bei uns hoch im Kurs steht, sind kleine Weihnachtsfeiern der besonderen Art: Skifahren, danach gut essen und trinken, viel, viel Platz zum Genießen und eine Nacht im Hotel auf 1.900 m verbringen.

Alpengasthof Pacheiner

Familie Pacheiner

Pölling 20, 9521 Treffen

Tel. 04248 2888

info@pacheiner.at

www.pacheiner.at



Foto: www.guesterstandl.de

Einkehr beim Pacheiner: immer ein Erlebnis!



Foto: Hildegard Kofler/New Africa - stock.adobe.com

Das gilt auch für die Steinofenpizza.

Anzeige



Vier aus einem starken Team: von links Vize Daniel Steiner, Anna Katharina Rauter, Herbert Essmann und Martin Gregoritsch

Ersthelfer Pistenambulanz

Auf „schnellen Brettern und g'führigem Schnee“ betreiben Herr und Frau Österreicher ihren Lieblingssport.

Ein Lieblingsziel dafür ist die an Aussichten reiche Gerlitzen. An Spitzentagen tummeln sich dort oben 10.000 bis 12.000 Hobbysportler. Und wo was los ist, dort kann auch was passieren. Bei Schiunfällen ist am Villacher Schi-Berg für schnelle Hilfe gesorgt. Die rot-gelben Engel der Pistenambulanz kümmern sich darum.

Stützpunkt unterm Gipfel

In einer kleinen Hütte knapp unterhalb des Gerlitzen-Gipfels treffen wir die Leiter der Pistenambulanz und einige ihrer eifrigen Helfer. Diese Hütte ist für sie Treffpunkt, Ausgangspunkt und Aufwärmstation, Erholungsraum, Materiallager und Imbissstube. In der Schaltstelle mit Fernblick hat Herbert Essmann aus Villach als gleichberechtigter Chef das Sagen.

Er macht diesen Dienst seit mehr als 30 Jahren. Souverän organisiert er mit Funkgerät und Telefon die Einsätze auf den Pisten. Zur Seite steht ihm Daniel Steiner aus Wernberg. Insgesamt können die beiden auf ein ehrenamtlich arbeitendes Team von 80 Rotkreuz-Mitarbeitern zurückgreifen. Die sind nicht alle jederzeit am Berg. Doch alle opfern ihre Freizeit für die schnelle Hilfe am Berg.

Erfahrene Helfer

Die Pistenambulanz setzt sich aus Pensionisten, Studenten, Krankenpflegern, Rotkreuz-Fahrern, Krankenschwestern, OP-Schwestern und Ärzten zusammen. Es handelt sich um eine junge Crew, die aus den verschiedensten Flecken Karnens anreist. Am Tag unseres Besuches trafen wir zum Beispiel die Klagenfurter Radiologie-Technologin Anna Katharina Rauter und Martin Gregoritsch aus Ferlach bei den

Vorbereitungen für den freiwilligen Dienst auf der Piste. Verletzte Schifahrer können auf der Gerlitzen darauf zählen, dass erfahrene Helfer zu ihnen kommen. „Es ist eine Tätigkeit, die nach Leidenschaft verlangt“, erzählt uns Herbert Essmann in einer organisatorischen Pause.

Seine Erklärung zur Arbeit seiner Leute vor Ort klingt kurz und bündig so: „Wir lösen hier unterm Gipfel die Rettungskette aus“ – dabei zeigt er auf sein Funkgerät –, „unsere Ersthelfer am Unfallplatz kümmern sich um den oder die Verletzte(n) und sind für den Abtransport mittels Ackja oder Ski-Doo bis zur Rettungsmittel, dem Rettungswagen oder dem Hubschrauber, verantwortlich.“

Ein Vorteil des Gerlitzen-Almgebietes ist, dass beinahe zu jeder Hütte eine Straße führt. Das macht den Einsatz von Rettungsautos leichter.

Wie Hilfe anfordern?

Ein häufiger Schiunfallverursacher ist laut Essmann die Selbstüberschätzung der Hobbysportler. Das in letzter Zeit so intensiv diskutierte Thema Alkohol spielt bei den Unfällen auf der Gerlitzen keine wesentliche Rolle. Stürze und Zusammenstöße sieht der Leiter der Pistenambulanz als Hauptgründe für Verletzungen.

Text: Hans Messner

Schnell erreichbar sind die Helfer am Berg über die Notrufnummer 144 bzw. 04248/27 22 33. Die Dienstzeit dauert täglich von 8 Uhr bis 16.30 Uhr, solange, wie am Berg Schibetrieb ist.



Profis und solche, die es werden wollen: hinten von rechts Günter Walder mit Warmbad-Chefin Karina Winkler und Töchterlein Paula, Valentin Peterlin, Florian Hipp, Kathrin Sagmeister und Günther Steiner

Zu Besuch bei den „Kärntner Miniköchen“

Eine lobenswerte Initiative führt Miniköchinnen und Miniköche unter professioneller Leitung zum Kochen, Servieren und Dekorieren.

Wenn weit abseits von Pizza und Burger Neun- bis Zwölfjährige in Küchen wie der des Warmbader Hofes in entspannter Atmosphäre sehr motiviert gastronomischen Tätigkeiten nachgehen, dann sind wir Zeugen des Projektes „Kärntner Miniköche“. Die 19 Teilnehmer nennen sich selbst „Kärntner Kasnudeln“.

Kochen, Servieren, Dekorieren

Dabei handelt es sich um Kinder aus Mittelkärntner Volksschulen und Neuen Mittelschulen. Initiator des Projektes ist der Klub der Köche Kärntens, kurz KKK genannt. Mit im Boot

ist die Fachberufsschule Warmbad Villach. Geübt wird im Zuge einer zwei Jahre dauernden Ausbildung in 14 führenden Kärntner Betrieben bei insgesamt 20 Veranstaltungen. So soll den „Kärntner Kasnudeln“ Freude am Kochen in der Gastronomie gemacht werden. Als abschließender Lohn winkt ein Zertifikat für dieses Berufsvorbereitungseminar.

Projektleiter und KKK-Präsident Günter Walder erklärt dazu: „Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Mitgliedsbetrieben des KKK den Kindern in spielerischer Art und Weise die Freude und Lust am

Essen und Trinken näher zu bringen und sie gleichzeitig mit heimischen Produkten vertraut zu machen. Als weiterer Schwerpunkt kommen die gesunde Ernährung, Regionalität der Produkte sowie Tischsitten hinzu.“

Die Organisation für dieses Zweijahresprojekt übernahmen die Fachleute Kathrin Sagmeister (Ernährungspädagogin), Günther Steiner (Minikochbeauftragter und Küchenleiter Südrast) und Günter Walder (Projektleiter). Den Workshop im Warmbader Hof Villach leiteten mit großer Professionalität Katharina Wilding



Ob Teigrühren ...



... perfektes Service ...



... Spätzle zubereiten ...



... so macht Gastronomie Spaß!

Foto:

(Service und Bar), Valentin Peterlin (Souschef) und Florian Hipp (Koch).

Qualität auf Teller und Tisch

Mit der Fotografin und dem Redakteur war an diesem erlebnisreichen Nachmittag auch die Geschäftsführerin des Thermenresort Warmbad, Karina Winkler, zu Gast bei den Miniköchen. Bestaunt wurden dabei auch der perfekt gedeckte Tisch und die ebenso gefalteten Servietten. Auffallend ist die gute Stimmung unter den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sie bringen trotz ihrer Jugend ein besonderes Interesse für diese Themen mit. Gesteigert wird es durch ein hochprofessionelles Umfeld, wie eben das Equipment in den Küchen der Betriebe. Die Auszubildenden achten ganz offensichtlich auch auf Küchen-Knigge, Sauberkeit und Kopfbedeckung. Am Tag unseres Besuches bereiteten die „Kärntner Miniköche“

Spätzle mit einer braunen Grundsoße zu. Abschließend wurde das Mixen eines alkoholfreien Cocktails geübt. Und der Spaßfaktor? – Siehe Fotos! In einer Zeit, in der es an Esskultur und Produktwissen weitgehend mangelt, ist es schön, solche Aktivitäten, die

in die richtige Richtung weisen, zu bestaunen. Zahlreiche Betriebe, Fachschulen und Gastronomen aus ganz Kärnten unterstützen das Projekt aus tiefster Überzeugung.

Text: Hans Messner



Zum Abschluss wird ein alkoholfreier Cocktail kreiert.

... mit Hilfe des Profis ...



... oder Kasnudeln ...



... samt Grandeln





Das Stadthotel in 1er-Lage



VILLACH-exklusiv-Zimmer im Boutique-Hotel Goldenes Lamm

Nächtigen wie im Bilderbuch

Im Boutique-Hotel Goldenes Lamm erzählt jedes Zimmer seine eigene Geschichte. Die Themen reichen von Geschichte bis Wirtschaft, von Brauchtum zu Fasching; eben Villach und Umgebung in allen Facetten. Seit Neuem nächtigt man auch im VILLACH-exklusiv-Zimmer.

KR Mag. Claudia Boyneburg-Lengsfeld-Spendier ist es gelungen, dem Haus am Hauptplatz ganz besonderes Leben einzuhauchen. Nicht nur das Interieur – vom Frühstücksraum bis zu den Boyneburg-Seminarräumen – zeichnet sich durch stilvolle Vielfalt aus. Besonderes Augenmerk gilt natürlich den Themenzimmern. „Kein Raum ähnelt dem anderen, was bei den Reservierungen hin und wieder Flexibilität verlangt“, schmunzelt die kreative Hotelfrau, „denn es gibt Stammgäste, die stets dasselbe Zimmer buchen möchten, und andere, die alle Zimmer ausprobieren wollen.“

Hotel-Chefin Claudia Boyneburg-Lengsfeld-Spendier mit Tochter Laura Maria Liegl mit „Lord Byron“



Fasching bis Wirtschaft

Jens August aus Gmünd schuf einen Raum in violett-schwarz. Retzl 1868, der Erfinder des „Kärnten Karos“, Blumen Moser, Carinthischer Sommer, die Bürgergarde, Goldschmied Rossmann und deren mehr bilden ein Kaleidoskop aus Geschichte und Geschichten. Dem Villacher Fasching ist natürlich ebenso ein Raum gewidmet wie den Wirtschaftstreibenden, die im Villach-exklusiv-Zimmer zu sehen sind. Sämtliche Titelbilder der bisher erschienenen Ausgaben sind hier zu sehen.

Wo bin ich?

„Die Gäste möchten sehen, wo sie Urlaub machen. Sie sind hungrig nach Informationen zur Umgebung“, umreißt Boyneburg diese Philosophie ihres Hauses. Geschichten erzählen zusätzlich alle Räume des Viersternehauses, das schon manche Berühmtheit beherbergen durfte. Sogar eine Postkarte von Egon Schiele, der einst hier wohnte, ist zu sehen. Otto Waalkes hinterließ einen gelungenen Ottifanten. Solche und noch viel mehr Erinnerungsstücke sorgen für ein unverwechselbares, einzigartiges Ambiente, fernab von innenarchitektonischem Einheitsbrei. Dass es Spaß macht, in solchem Ambiente zu wohnen, ist klar. Doch auch das engagierte Personal genießt diese tägliche Vielfalt, was den Gästen sicher wohltuend auffällt – ebenso wie die Gratisparkplätze mitten in der Innenstadt.

Text: Peter Umlauf



Foto: loveflare

Die LAGANA Bar im neuen voco® Villach



Foto: Michael Stabentheiner

Aus Holiday-Inn wurde voco® Villach

Treffpunkt für Lifestyle und Kulinarik

Ein neuer Name für das Hotel, eine bezaubernde Flussterrasse mit Blick auf die Drau, exotische Gin-Kreationen, erlesene Weine und feinste Kärntner Schmankerln. Das LAGANA samt Flussterrasse im neuen voco® Villach ist aus der Kulinarik-Szene der Stadt Villach längst nicht mehr wegzudenken.

Seit nunmehr 13 Jahren verwöhnen 3-Hauben-LAGANA-Küchenchef Hermann Andritsch und sein Team die Gäste des Hauses mit kulinarischen Meisterstücken. Absolut frische, regionale Produkte, saisonale Abwechslung und ein Hauch mediterraner Einfluss spielen bei den Gerichten eine große Rolle. Für den perfekten Service sorgen Restaurantleiter Wolfgang Tlacaba und sein Team.

Genuss mit Ausblick

Die LAGANA-Terrasse mit Blick auf die Drau und die Villacher Altstadt ist einzigartig. Morgens genießen die Gäste bei Sonnenaufgang das Frühstücksbuffet (auch für externe Gäste um 21 Euro) und mittags den leichten Business Lunch. Am Abend verwandeln sich Restaurant & Bar in eine lässige Location, in der kulinarischer Genuss, edle Getränke (über 30 Gin-Sorten!) und monatliche Live-Musik-Abende im Vordergrund stehen.

Hoch hinaus

Über den Dächern von Villach im 7. Stock des Hauses findet sich mit der voco® Penthouse Suite ein wahres Juwel für alle, die den gewissen Wow-Faktor suchen. Die Penthouse-Terrasse mit 120 m² und traumhaftem Ausblick bietet genügend Platz für Feierlichkeiten im kleinen Rahmen. Hochzeitszeremonien, elegante Dinners, Geburtstagsfeste oder das einzigartige Penthouse Golf Barbecue mit privatem Koch, Butler und eigenem Putting Green der Firma „Southwest Greens Central Europe“ werden noch lange in Erinnerung bleiben. Sichern Sie sich schon jetzt Ihren Wunschtermin für 2021!

Veranstaltungsort

Einzigartig in ganz Österreich ist auch die direkte Verbindung vom Hotel mit dem Congress Center Villach. Mit insgesamt 20 Tagungs- und Veranstaltungsräumen finden Sie hier ausreichend Platz für Veranstaltungen jeder Art. Zu den aktuellen gesetzlichen Restriktionen wurde ein eigener COVID-19-Maßnahmenkatalog erstellt, der als Leitfaden für Veranstalter zur Verfügung gestellt wird.

Freude bereiten

Besonders jetzt ist gemeinsame Zeit sehr wertvoll. Bereiten Sie eine kleine Freude, und schenken Sie zu Weihnachten, zum Geburtstag, zum Jubiläum oder einfach zwischen durch ein paar Stunden Ihrer kostbaren Zeit. Gutscheine für das Hotel, LAGANA Restaurant & Bar sowie den Vitality-Club-Wellnessbereich können entweder direkt im Hotel oder online erworben werden.

Kontakt Hotel:

voco® Villach
 Europaplatz 2, 9500 Villach
 +43 4242 225 22
 info@villach.vocohotels.com
 villach.vocohotels.com



VOCO® | **Villach** | **LAGANA**
AN IHG HOTEL | RESTAURANT • BAR



Foto: Gerhard Kampitsch

Chef Mario Unterrainer (Mitte) mit seinem Team: von links Betty, Christine, Jenny, Meli, Renate, Marina und Bettina

10-Jahres-Jubiläum in Greifs LandCafe

Aus dem einstigen Kopfschütteln wurde in kürzester Zeit ein zustimmendes Nicken. Am 25. Oktober 2020 feierte Ing. Mario Unterrainer sein 10. Jahr als Pächter des Greifs LandCafe in Puch.

Der hauptberuflich selbstständige Elektrotechniker überraschte vor 10 Jahren Freunde und Gäste mit der Übernahme des Greifs LandCafe von Josef Winkler. Schon vor 10 Jahren war das Lokal rauchfrei.

Heute ist das Greifs LandCafe eine Institution im Ort, ein Alle-Tage-Treffpunkt für Generationen, ein Einkehrtreff und Ausgangspunkt, der viel zu bieten hat. Das Greifs (vulgo Knochenbar) ist nicht nur ein Kommunikationstreff, der vom Morgenkaffee bis zum Schlummertrunk geöffnet hält.

Sky-Sport-Bar

Es fungiert als Lottoannahmestelle, ist der Postpartner im Ort, beherbergt die neue Postbank „Bank99“, zeigt sich tierfreundlich und sorgt für beste Sportunterhaltung als „Sky-Sport-Bar“, mit spannenden Übertragungen auf

Großleinwand im separaten Raum. Man kommt hier auf einen Imbiss vorbei oder hält sich abends im nebenliegenden „Mehrzweckraum Puch“ fit.

Seminare, Feste, Vorträge

Die erwähnten Räumlichkeiten eignen sich ob ihrer modernen Multimediaausstattung für Vorträge, Seminare, Stammtische, Feste oder Familienfeierlichkeiten. Zum Erfolg trägt auch der unkomplizierte, freundliche Umgang mit den Gästen wesentlich bei. Wohl auch deshalb steht auf der Hausordnung ganz oben zu lesen: Wir denken positiv!

Greifs LandCafe

Krystalstraße 8, 9722 Puch
 Öffnungszeiten: 09.00 bis 22.00 Uhr
 Telefon: +43 4258 20589



G'schmackiges Essen nebst Villach-Blick bieten Christa und Kurt Schoffnegger ihren Gästen.

Genottehöhe: Besser essen als daheim

Traditionelle Hausmannskost, die daheim kaum mehr jemand kocht und die doch gerne gegessen wird, sowie österreichische Küchenklassiker, locken die Genießer hinauf in den Gasthof Genottehöhe.

Chef Kurt Schoffnegger steht selbst in der Küche und pflegt auch draußen in den Gasträumen Kontakte. Er kennt also die kulinarischen Vorlieben seiner Gäste. Um das Service kümmert sich Gattin Christa. Auf den Tisch kommen Schmankerln wie Ritschert mit Hausbrot, die Kuttelsuppe ist ein Renner, ebenso die geröstete oder gebackene Kalbsleber mit Petersilerdäpfeln und Salat. Man liebt die hausgemachten Leberknödel, Kaspressknödel oder das Kalbsbeuschel mit Semmelknödel. Wo gibt es das denn noch?

Die liebsten Nudeln der Kärntner fehlen natürlich auch nicht im Angebot. Eben Kas-, Fleisch- oder Erdäpfelnudeln. Die jüngeren Generationen haben inzwischen den Gasthof und seine Küche auch für sich entdeckt. Sie lieben das Beef Tatar mit Toastbrot. Hendliebhaber kommen am Mittwoch weit her, denn an diesem Tag wird frisch zubereitetes Kärntner

Backhendl mit hausgemachtem Erdäpfelsalat serviert. Beliebt ist das gebackene Hühnerbrüstchen im Kürbiskern-Mantel mit gemischtem Salat. Freitags gibt es frische Kärntner Låxn aus dem Gurktal.

Schlachtschmaus

Mitte Jänner ist dann Schlachtschmaus-Zeit mit Blutwurst, Maischerln, Brat- und Selchwürsten oder zünftiger Schlachtplatte. Ein Thema sind jetzt trotz allem die Weihnachtsfeiern. Reservieren Sie rechtzeitig!

Gasthof Genottehöhe

Familie Schoffnegger, Genottehöhestraße 40
9504 Villach-Warmbad, Tel. 04242 37918.

Geöffnet von 9 bis 23 Uhr, Küche von 11 bis 21 Uhr,
Montag und Dienstag Ruhetag



Beef Tatar



Frisches Backhendl



Bernhard Plasounig, Geschäftsführer der Firma W. Plasounig für Kfz-Handel und Reparatur in einem Oldtimer von 1923, der durch grandioses Design besticht

Vom Plan zum fertigen Auto

Designs prägen Marken, und Marken stehen für ein bestimmtes Lebensgefühl. Fahrer wollen mit ihrem Auto auch ihre Identität ausdrücken. Deshalb ist die Formensprache bei Fahrzeugen einer der wichtigsten Kaufgründe.



RENAULT
Passion for life

W. PLASOUNIG
V I L L A C H

Friedensstrasse 24
A-9500 Villach
04242 / 41455
www.plasounig.at
e-mail: pla.kfz@plasounig.at

Kleider machen Leute. Und das Design macht zu einem großen Teil ein Automobil aus. Styling und Aussehen sind als Kriterium beim Kauf eines Autos seit jeher enorm wichtig. Das belegen Studien und das bestätigen Praktiker. „Das Design weckt unterschiedlichste Emotionen und steht für Sportlichkeit, Dynamik, jugendliches Erscheinungsbild, Zeitlosigkeit oder Zweckmäßigkeit“, sagt Ernst Kapeller, Geschäftsführer Porsche Villach. Das Produktdesign eines Autos trägt viel zur Identifikation mit einer bestimmten Marke bei. Eine klare, geradlinige und rationale Formensprache betont die positiven Attribute typisch deutscher Fahrzeuge. Italienisches Design steht immer für Eleganz. Runde Formen und eine elegante Linienführung machen dabei Eindruck auf potenzielle Kunden. „Das Design gilt bei Autos mittlerweile sicherlich als einer der wichtigsten Kaufgründe. Wenn die Optik eines Fahrzeuges unterbewusst genau die Eigenschaften transportiert, die der Kunde von seinem zukünftigen Fahrzeug erwartet, dann ist das Verkaufsgespräch meistens ein sehr kurzes“, so Martin Mayerhofer, Geschäftsführer Motor Mayerhofer.

Evolutionär und wiedererkennbar

Ein Paradebeispiel für gelungenes Autodesign ist der Porsche 911, der im Jahr 1963 seine Markteinführung erlebte. Seit damals wurde das erfolgreiche markenspezifische Design permanent präzisiert und optimiert – und trotzdem, noch heute erkennt man einen 911er auf den ersten Blick. Die Symbiose von Revolution und Evolution wurde geschaffen. Der Sportwagen ist stets etwas größer geworden, die

Proportionen sind aber immer die gleichen geblieben. Wiedererkennung spielt also eine große Rolle. „Autohäuser haben sich in den meisten Fällen an die Corporate Identity der jeweiligen Hersteller zu halten. Dadurch ist für eine Marke an jedem Standort in allen Ländern der Wiedererkennungswert und ein Standard sichergestellt“, erklärt Ernst Kapeller.

Musikstile wie Soul oder Swing feiern dank Amy Winehouse oder Robbie Williams ihre Revivals. Architektur, Kunst, Kleidung und Literatur – überall braucht es Anleihen aus der Vergangenheit. So auch beim Auto. Der Markt beweist es seit den späten 1990ern: Vergangenheit ist in und sorgt in der Gegenwart für steigende Verkaufszahlen. Ein BMW Mini Cooper, ein Fiat 500, der Ford Thunderbird, New Beetle oder Scirocco von VW dienen als Beispiele. Von der Verwendung des berühmten Namens bis hin zur genauen Übertragung der Formensprache in die Jetztzeit, schon Dagewesenes wird neu präsentiert, um den Käufer zu locken.

Das Design in die Zukunft denken

„So wie der Kunde sich selbst einzigartig fühlt, sucht er im Fahrzeugdesign seine Identität und Ausstrahlung“, stellt Bernhard Plasounig, Geschäftsführer der Firma W. Plasounig für Kfz-Handel und Reparatur fest. Es gehe um Emotionen und das Lebensgefühl, das die Fahrerin oder der Fahrer im Auto vorfindet; und um die Botschaft, die man seiner Umwelt vermitteln könne. Das Fahrzeug sollte eine Oase der Sicherheit und des Wohlfühlens sein. „Daher gilt das Design als der schwierigste Teil der Fahrzeugentwicklung. Ein Designer muss bei seinem ersten Bleistiftstrich den Entwurf der neuen Linie circa zehn Jahre in die Zukunft denken. Die Planung und Entwicklungszeit dauert drei bis vier Jahre und die Produktion noch einmal sechs bis sieben Jahre“, so Plasounig.

Designer seien heute Mitarbeiter eines multidisziplinären Teams und würden sich deutlich von ihren Kollegen der frühen 1980er-Jahre unterscheiden, die sich darauf beschränkten, die von den Ingenieuren konstruierten Strukturen lediglich noch zu verkleiden. Auf die Frage, wie viel Aufwand Autohersteller bezogen auf das Erscheinungsbild von Fahrzeugen betreiben, antwortet Bernhard Plasounig: „Mehr als 60 Prozent der Forschungs- und Entwicklungskosten bei Autos werden in die Bereiche Design und Wohlfühlen investiert.“

Für Designer ist es erstrebenswert, ein Auto rein nach ästhetischen Gesichtspunkten zu gestalten. Allzu gewagt dürfen die Karossen trotzdem nicht sein. Kaufentscheidungen werden zwar durch Auge und Gefühl mitbestimmt, aber auch Gesichtspunkte wie Funktionalität und Preis sind enorm wichtig. Die kosteneffiziente Herstellung spielt immer eine Rolle. Und technische Vorgaben und Sicherheitsfragen müssen beim Design ständig mitgedacht werden. Anzeigen auf dem Display beispielsweise sollten sehr gut erkennbar sein, weshalb blendende Materialien wie Chrom ausgeschlossen sind.

Text: Christian Granbacher



Foto: Oskar Hoehner

Die Armaturenbretter der 1920er-Jahre sind optisch schön anzusehen und lassen die Herzen von Designern noch heute höherschlagen.



Foto: Gerhard Kampitsch

Martin Mayerhofer, Geschäftsführer Motor Mayerhofer, mit dem Volvo C40, dessen Design durch eine früh abfallende Dachlinie geprägt ist



Foto: Gerhard Kampitsch

Ernst Kapeller, Geschäftsführer Porsche Villach, und der vollelektrische ID.3 von Volkswagen mit wegweisendem Design



Foto: Verkehrsverbund Kärnten

Für Pendler aus Villach wird der öffentliche Verkehr verbessert!

Seit September ist es so weit: Nach Klagenfurt wurde auch in Villach der Stadtzuschlag für Pendler abgeschafft. Das bringt im Jahr bis zu einem Viertel an Entlastung und neue Flexibilität. Neue S-Busse bringen Pendler aus dem Rosental schnell zur Arbeit. Und schon bald können Villachs Busse mit Wasserstoff unterwegs sein!

Öffis müssen attraktiv und leistungsfähig sein, es braucht Anreize, das Auto zugunsten klimafreundlicher Verkehrsmittel stehen zu lassen. „Für Villach haben wir dafür den Wegfall des Stadtzuschlags erreicht und die beiden neuen Stadtbuslinien (Linien 7 und 8) im Halbstundentakt eingeführt“, berichtet Schuschnig.

„Wer künftig in die Stadt Villach pendelt oder auspendelt, kann mit einem Ticket auf alle Stadtbusse umsteigen, ohne dafür extra zu zahlen“, so Schuschnig. Mit dem Wegfall des Stadtzuschlages seit September 2020 können Pendler bis zu 295 Euro sparen.

Insgesamt investiert das Land 1,4 Mio. Euro in das Stadtpaket für Villach. „Das sind Investitionen in eine zukunftsfähige Mobilität, die standortrelevant und wichtig für neue Betriebsansiedelungen ist“, so der Landesrat. Das mehrfache Upgrade für Villach umfasst zusätzlich neue Schnellbusse, die seit Mitte September sechsmal täglich zwischen

Ferlach und Villach fahren und das Rosental optimal mit dem Zentrum verbinden. „Die Qualität der S-Busse entspricht unserem S-Bahn-Netz und ist speziell an die Bedürfnisse der Berufspendler angepasst. Sie erfassen große Siedlungen, berücksichtigen wichtige Dienstgeber wie Infineon, ermöglichen bargeldloses Zahlen und sind schnell, komfortabel und direkt“, so Schuschnig.

Villach nimmt mit dem Projekt „H2Carinthia“, das die zweifache Nutzung von grünem Wasserstoff in Kärnten forcieren soll, europaweit eine Vorreiterrolle ein.

„Der nachhaltig produzierte Wasserstoff soll sowohl in der industriellen Mikrochip-Produktion bei Infineon als auch anschließend für die Betankung von Bussen in Villach und rund um Villach verwendet werden. Diese doppelte Nutzung von grünem Wasserstoff ist ein europaweites Pionierprojekt. So können wir mittelfristig den Busverkehr im gesamten Kärntner Zentralraum CO₂-neutral

machen“, so Schuschnig. Villachs Mobilität zu modernisieren und den ÖV deutlich zu verbessern ist auch ein klarer Beitrag für den Klimaschutz. „Mein Ziel ist eine moderne Mobilität, die mehr Menschen vom Umstieg auf klimafreundliche Öffis überzeugt.“

Dazu braucht es Innovationen bei Antriebstechnologien ebenso wie ein besseres Verkehrsangebot – in den Städten gleichermaßen wie in unseren Talschaften“, so Mobilitätslandesrat Sebastian Schuschnig.

2019 hat er dazu gemeinsam mit den Verkehrsverantwortlichen den Reformprozess Öffentlicher Verkehr 2020+ gestartet. „Ziel ist es, dem Verkehr in Kärnten ein Update zu verpassen und im Sinne künftiger Generationen die Klimaschutzziele zu erreichen. Besonders in den Städten wie Villach mit rund 17.000 Pendlern besteht dazu enormes Potenzial, die CO₂-Reduktion durch einen attraktiven ÖV zu forcieren“, so Schuschnig.

Der Hyundai i20: Sportlich und sicher

Dank effizienter 48-Volt-Hybrid-Technologie ist der Hyundai i20 sparsam und umweltschonend. Der Kleinwagen verbindet sportliches Design mit Sicherheit und Konnektivität.

Die dritte, vollständig neu entwickelte Auflage des Hyundai i20 basiert auf den Erfahrungen des erfolgreichen Vorgängermodells und wartet zugleich mit zahllosen Neuerungen für noch mehr Komfort, Sicherheit, sportliche Optik und Konnektivität auf. Von der markant dynamischen Front bis hin zur Gestaltung der Heckpartie mit ihren weit herausgezogenen Rückleuchten folgt das Fahrzeug als erstes Modell von Hyundai in Europa der neuen Designphilosophie „Sensuous Sportiness“.

Das Auto steht im Segment der Kleinwagen gleichermaßen für beispiellose Ausstattungsvielfalt und dynamische Einzigartigkeit. Im Innenraum setzt sich die hochwertige äußere Gestaltung nahtlos fort. Das 10,25 Zoll große digitale Cockpit und der ebenfalls 10,25 Zoll große Touchscreen verbinden sich organisch zu einer Einheit, die das neu gestaltete Armaturenbrett erkennbar dominiert und alle wichtigen Funktionen für die Insassen an einem Ort zusammenführt. Fünf Personen finden bequem Platz sowie reichlich Kopf- und Beinfreiheit vor.



Der Hyundai i20 steht für Komfort, sportliche Optik und Sicherheit.

Foto:Hyundai



Hyundai i20 mit beachtlichen Abmessungen im Innenraum. Genügend Platz für Personen, Gepäck und Einkäufe.

Foto:Hyundai



**Schaut gut aus
 und schaut auf Sie.**

Der neue Hyundai i20.

In einer Welt, in der danach gestrebt wird, perfekt zu sein, ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass Perfektion nicht immer möglich ist. Der neue i20, voll ausgestattet mit intelligenten Technologien, ist immer für Sie da: Dank innovativer Sicherheitsausstattung und erstklassiger Konnektivität gelangen Sie sicher und bequem an Ihr Ziel. Einfach smart. Und für Sie gemacht.

Jetzt schon ab € 13.990,-.

Gleich informieren und testen: www.hyundai.at/i20



MOTOR MAYERHOFER

Villach, Triglavstr. 31, Tel. 04242/24867, www.motor-mayerhofer.at



Preis/Aktion gültig solange der Vorrat reicht bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Hyundai-Partnern, inkl. Hersteller- und Händlerbeteiligung. Symbolabbildung. Satz- und Druckfehler vorbehalten.
 CO₂: 117 - 131 g/km, Verbrauch: 5,11 - 5,8 l Benzin/100 km.



Kanaltaler
Impressionen

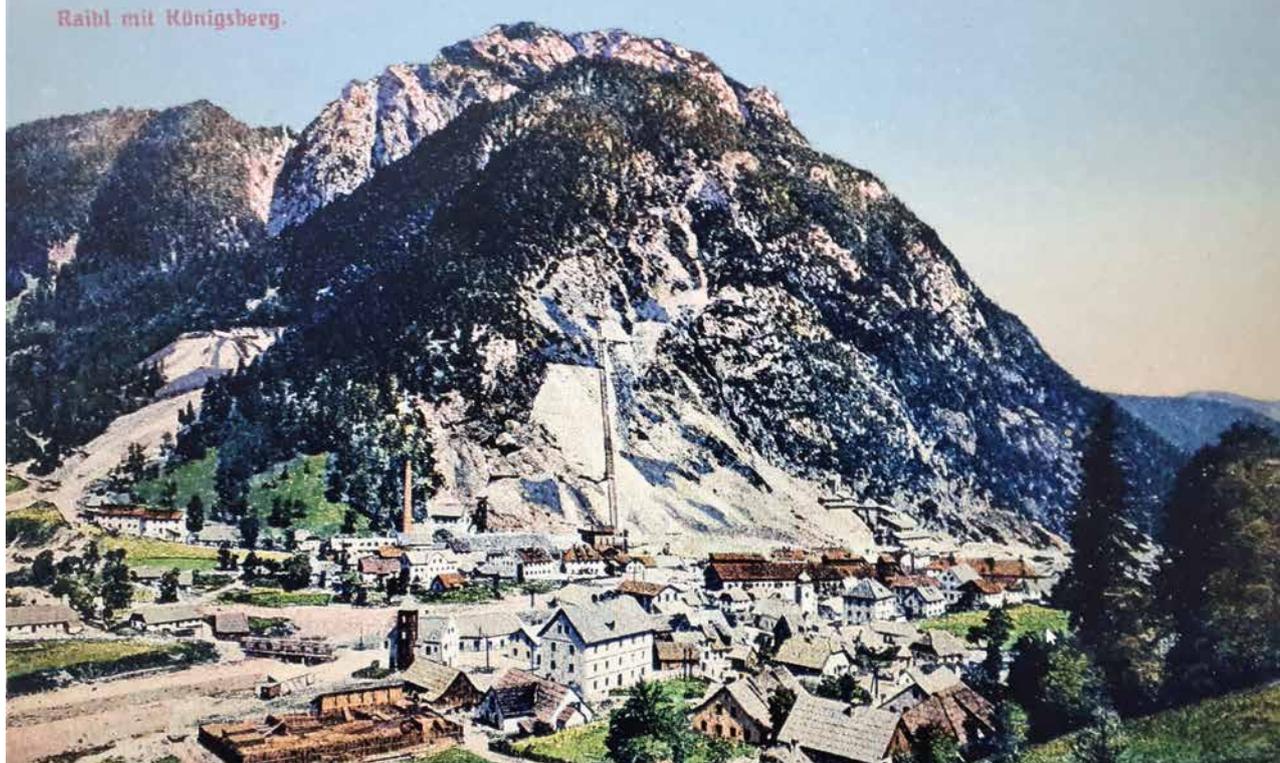


Foto: Postkarte, Archiv Raimondo Domenig

Kanaltal: Geschichten aus Kärntner Zeit

Ein Jahr des Gedenkens neigt sich dem Ende zu. Deshalb wollen wir hier einen Blick in jene Zeit werfen, als das Kanaltal noch zu Kärnten gehörte.

Alte Geschichtenerzähler und alte Zeitungen sind gute Partner für einen Blick zurück. Vor allem zeigen beide auch auf, dass vieles in der angeblich so guten alten Zeit gar nicht so gut war.

Schneegestöber

Im März 1909 beglückte Frau Holle das Kanaltal sehr üppig. In Wolfsbach/Valbruna wurde der Fuhrwerkverkehr gänzlich eingestellt. Der Schnee lag zwei Meter hoch. Es gab Lawinen, Bahnentgleisungen und starke Verwehungen, doch kein Mensch kam zu Schaden. Bei Uggowitz/Ugovizza entgleiste am 1. März ein Zug mit 16 Waggons infolge einer Lawine bei der Fahrt Richtung Norden. Die Fracht bestand überwiegend aus italienischem Gemüse. Oder: Nach mehreren Tagen mit intensivem Schneefall blieb ein Luxuszug bei Pontafel/Pontebba auf der Strecke stecken. Die 46 Passagiere wohnten und ernährten sich mehrere Tage, von der Außenwelt abgeschnitten, im Zug. Die Neuschneehöhe betrug am 4. März bei Pontafel bereits 2,15 Meter.

Verletzentransport

Ein Bierführer stürzte im April 1913 abends in Malborghet vom Bierwagen und wurde anschließend von mehreren Fässern überrollt. Der Schwerverletzte konnte erst um 21 Uhr mit dem extra für ihn angehaltenen Schnellzug von Malborghet ins Krankenhaus Villach transportiert werden. Erste Hilfe am Unglücksort und im Bahnhofswarterraum leistete ein Regimentsarzt. Zwei Soldaten der örtlichen Sanitätsabteilung begleiteten den Verunglückten.

Wallfahrer aus dem Drautal

Auf Initiative des Pfarrers Alexander Prosen aus Feistritz/Drau wurde im Juni 1899 eine Wallfahrt der Unterdrautaler Katholiken nach Maria Luschari organisiert. Offensichtlich hat Hochwürden gut organisiert, denn 250 Gläubige –

darunter auch Besitzer und Bürger, wie man betonte – nahmen an der Bahnfahrt nach Tarvis teil. Nach einem kurzen Besuch in der Kirche von Tarvis zogen die Gläubigen als Prozession auf den heiligen Berg. Dort kamen sie um 19 Uhr an und wurden von „Sacristan“ Jakob Schmidt herzlich empfangen. Die Nacht verbrachten die Pilger am Berg. Die Heimreise erfolgte am nächsten Tag.

Ein König als Jagdgast

König Friedrich August von Sachsen traf am 9. Mai 1912 um 19 Uhr in Wolfsbach/Valbruna ein. Seine Königliche Hoheit stieg im neuen Hotel Saisera bei Andreas Keil ab. Der Zweck des Besuches von Friedrich August war die Hahnenjagd. Zu der brach er schon um 1:15 Uhr mit seinen Leuten auf und machte sich auf den Weg Richtung Jagdrevier in der Saisera. Das Jagdglück war dem Sachsen hold, und er erlegte einen prächtigen Auerhahn. Nach Wolfsbach und Tarvis kamen die Mitglieder der sächsischen Herrscherfamilie des Öfteren. Stets trieb sie die Jagdleidenschaft ins Kanaltal. So war Friedrich August knapp ein halbes Jahr vor der Hahnenjagd schon zur Gämsenjagd in seinem Revier beim Raiblsee. Die An- und Abreise erfolgte mit dem Hofzug, einem Schnellzug, über die Tauern.

Arbeitsuchende

Pontafel/Pontebba war zu Zeiten der Monarchie ein wichtiger Grenzübergang zwischen Österreich-Ungarn und Italien. Viele Italiener suchten Ende des 19. Jahrhunderts im Norden - soll heißen: Österreich und Deutschland - nach Arbeit. So zählte man an der Grenze in Pontafel im April und Mai des Jahres 1897 die stattliche Zahl von insgesamt 46.500 italienischen Arbeitern, die einreisten und bei uns oder bei den Reichsdeutschen ihr Geld verdienen wollten.

Text: Hans Messner



Foto: KK

Auf der Alm: (v. li.) Bürgermeister Dieter Mörtl, Vize-Präsident des Regionalrates FJV Stefano Mazzolini und Präsident der Region FJV, Dott. Massimiliano Fedriga

Gailtaler Weiderecht in Italien

Schon seit es die Almwirtschaft gibt, wird in den Karnischen Alpen im Sommer Weidevieh auf die Almnen getrieben.

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges und dem folgenden Zerfall der Monarchie kam das Gebiet an der Südflanke der Karnischen Alpen und das Kanaltal mit seinen Seitentälern zu Italien. Und damit auch wichtiges Gailtaler Sommer-Weidegebiet. Im Wesentlichen sind das die Göriacher, Achomitzer, Feistritzer, Egger, Poludniger und Treßdorfer Alm. Durch die neue Grenzziehung und den Friedensvertrag von Saint-Germain-en-Laye verblieben 1.100 ha auf italienischem Staatsgebiet. Vorerst blieb die Bewirtschaftung dieser Flächen, die man nun Überlandgrundstücke nannte, durch zwischenstaatliche Abkommen geschützt. Doch 1939 sorgte ein königlich-italienisches Dekret für die Enteignung dieser 1.100 Hektar.

Die letzten 100 Jahre

Mehrere Jahrzehnte lang wurde in der Folge über Entschädigungen und Rückgabe der Flächen verhandelt – ohne Ergebnis. Wobei allerdings die Bewirtschaftung dieser Überlandgrundstücke nie ausgesetzt wurde. Ab 1949 regelten zwischenstaatliche Pachtverträge die Nutzung der Almflächen. Im Jahr 1973 erhielten die enteigneten Gailtaler Agrargemeinschaften – im Zuge der letzten Entschädigungen von Vermögensverlusten – durch einen Staatsvertrag Geld. Die vorhin erwähnten Pachtverträge liefen bis ins

Jahr 2013. Sie wurden schließlich durch ein Provisorium bis 2016 verlängert. Ein Jahr später entschied sich die Regionalregierung von Friaul-Julisch Venetien dazu, die inzwischen 190 ha Almfläche öffentlich auszuschreiben.

Zwar erhielten die Gailtaler Agrargemeinschaften erneut den Zuschlag, doch der Preis war durch die Angebotsleistungen enorm gestiegen. Mehrere Almgemeinschaften, so auch die der Feistritzer Alm, waren durch die neue Preisgestaltung in ihrer Existenz bedroht. Trotzdem bezahlten die Gailtaler zwei Jahre lang den hohen Pachtzins. Parallel dazu versuchte die Kärntner Seite mit der Regionalregierung von Friaul-Julisch Venetien über andere, sinnvollere Lösungen zu verhandeln.

Was die Zukunft bringt

Wie sagt Bürgermeister Dieter Mörtl (Feistritz/Gail) so treffend? „Då oben wird seit Menschengedenken Vieh g'hältn.“ Er ist einer, der intensiv am neuen Weg für die Almgemeinschaften mitarbeitet. Mit im Boot sind Agrarreferent Landesrat Martin Gruber und Friauls Vizepräsident des Landtages Stefano Mazzolini, der im Kanaltal beheimatet ist. Von ihm wurde der Vertrag vorgegeben und mit dem zuständigen Assessore (Landesrat) Sebastiano Callari

und Presidente Fedriga ausverhandelt. Mit Verhandlungsgeschick und Ausdauer konnten Lösungen erarbeitet werden, die den 328 Gailtaler Agrargemeinschaftsmitgliedern Hoffnung machten.

Italien hat eingewilligt, die Pachtverträge aufzulösen und ab 2020 auf finanzielle Forderungen zu verzichten. Noch in diesem Jahr, so es Corona erlaubt, soll eine Vereinbarung zwischen der Region Friaul und dem Land Kärnten geschlossen werden, auf deren Basis die Überlandflächen den betroffenen Almgemeinschaften zur weiteren Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt werden – ohne Einhebung einer Pacht. Zusätzlich werden beide Länder in dieser Vereinbarung, neben anderen Punkten, eine verstärkte interregionale Zusammenarbeit festlegen, sowohl bei soziokulturellen Themen als auch bei anderen grenzüberschreitenden Projekten, die beide Regionen betreffen. Der Vertrag wird in Klagenfurt, am 24. November 2020, von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Landesrat Martin Gruber, von Assessore (Landesrat) Sebastiano Callari und Presidente Dott. Massimiliano Fedriga unterschrieben. „Damit dürfen unsere Almbauern ohne Pachtzahlungen diese historischen Flächen beweiden und bewirtschaften. Der Tarviser Politiker Stefano Mazzolini hat es nach 100 Jahren geschafft, hier eine Lösung zu finden“, betont Bgm. Dieter Mörtl mit einem Blick in die Zukunft.



Foto: KK

Text: Hans Messner

Am Foto (v. li.): Verhandlungsleiter für die Überlandgrundstücke der Agrarbezirksbehörde Kärnten DI Walter Merlin, Bgm. Dieter Mörtl, Norbert Mörtl, Stefano Mazzolini, Anton Achatz und Massimiliano Fedriga

Dank für die Treue

Auch wenn die Zeiten schwieriger sind, so gilt es erst recht, seine Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Sandro Zanazzi vom Rio Argento, ist einer, der auf Kontinuität setzt und darauf achtet dass er in seinem Haus die Qualität hält. Deshalb ist es gut, sich regelmäßig selbst zu hinterfragen. Wohl auch deshalb treffen sich beim Forellenteich immer wieder interessante Menschen, und es ist wohl mit ein Grund, viele treue Stammgäste zu haben. Sandro nützt diese Gelegenheit, um Dank zu sagen: seinen Gästen, seinen Freunden und seinem Team.

Ristorante Rio Argento, Via Pontebbana 2, Ugovizza,
 Tel. 0039 0428 60038, Dienstag, Mittwoch Ruhetag



Foto: Gerhard Kampitsch

Erlebenswertes Ambiente im Rio Argento

Kärntner Heimvorteil

Wo etwas geboten wird, wie beim Ristorante „Al Vecchio Skilift“, dort haben die Kärntner Heimvorteil. Das beginnt beim Parken und reicht bis zur gemütlichen Stube für Kärntner. Man trifft sich hier. Familiäre Betreuung gehört zu den Selbstverständlichkeiten. Gäste von diesseits und jenseits der Grenze wie Feinschmecker, Skifahrer, Langläufer oder Tourengeher kommen wegen der typischen italienischen und friulanischen Küche und wegen der feinen Fischgerichte.

Ristorante Al Vecchio Skilift
 Via Alpi Giulie 44, Tarvis, Tel. 0039 347 3231629
 Küche täglich von 11.30 Uhr bis 21.30 Uhr, kein Ruhetag



Foto: KK

Hier gibt es Heimvorteil für Kärntner Gäste.



Die Serros bringen Tradition und Gegenwart unter einen Hut.

Das ist Liebe zur Landwirtschaft

Viel diskutiert werden in der Landwirtschaft die Probleme der Globalisierung und die mit ihr einhergehenden Preisschlachten für die kleinstrukturierten Betriebe in unserer Region.

Hinzu kommen die Landflucht der Jugend und die im Vergleich zum Angestelltenverhältnis deutlich längeren Arbeitszeiten. All diesen Problemen bietet im östlichsten Ort der Gemeinde Stockenboi eine zeitgemäß denkende Bergbauernfamilie mit viel Engagement die Stirn. Die Familie Serro vulgo Weber lebt in Aichach auf etwa 700 Meter Seehöhe, und das knapp westlich der Straße, die über die Windische Höhe führt. Im Ort hat sich in den letzten Jahrzehnten viel getan. Aus dem einsamen Dorf am Waldrand wurde ein dicht bebautes Wohn-Dorf. Obwohl dadurch die landwirtschaftliche Fläche in der unmittelbaren Umgebung kleiner wurde, setzten die Serros auf Eigeninitiative und Selbstvermarktung. Und dieser Weg führt derzeit zum Erfolg.

Carina und Karin bei der Milchverarbeitung



Zurück in die Landwirtschaft

Drei Generationen leben heute am Hof. Vater Hannes bewirtschaftete den Betrieb im Nebenerwerb. Beim Aufbau gab es familiäre Unterstützung aus Lansach. Sohn Andreas erlernte den Beruf des Tischlers, absolvierte später die Meisterprüfung und wollte daheim neben der Landwirtschaft eine Werkstatt betreiben. Das Vorhaben scheiterte jedoch an der Betriebsstätteneignung. Also suchte man nach Alternativen. Weil damals Hannes schon mit 18 Jahren den Hof übernahm, gab er ihn auch schon als Frühfünfziger an Sohn Andreas weiter. Hannes und Karin waren von 2007 bis 2013 im Sommer als Halter und Wirte auf der Gusenalm. So kamen sie auch zur Käseproduktion. Heute bewirtschaften die Serros 15 Hektar Grünland und 15 Hektar Wald. Im Stall stehen 27 Rinder, 16 davon sichern die Milchproduktion.

Die Vermarktungsschiene

Ihrem Konzept der Selbstvermarktung folgen die Bauern vulgo Weber seit 2013. Ein Viertel der Milchproduktion geht heute an Kärntnermilch mit Zentrale in Spittal, und etwa drei Viertel verarbeitet und vermarktet die Familie selbst über Adeg-Märkte im Drautal (zum Beispiel Winkler in Feffernitz, Messner in Zlan und Angerer in Ferndorf sowie Fleischerei Sandriesser in Feistritz/Drau), im Gail- und Mölltal. Mama Karin und Schwiegertochter Carina stehen bei der Verarbeitung an vorderster Front.

Butter und Glundner Käse wird daheim am Bergbauernhof hergestellt. Hinzu kommt selbstgebackenes Holzofenbrot mit Sauerteig. Die Partner-Märkte draußen in den Tälern werden eine Woche von den Hof-Jungen und eine Woche



Stallararbeit ist Männersache.

von den jugendlichen Senioren beliefert. Auch bei der Stallarbeit gibt es genaue Absprachen: das ist aber Männersache. Doch wenn's nottut, dann springen auch die Frauen ein. Zum Beispiel zur Erntezeit.

Milchprodukte, Brot, Honig, Fisch

In einigen Bereichen ist die Familie Selbstversorger. Schwiebertochter Carina brachte von ihrem Vater das Wissen über Bienen und den Honig mit. Als Draufgabe züchtet sie Forellen am Hof. Seit 1760 wird beim vulgo Weber in Aichach Landwirtschaft betrieben. 1842 kamen die ersten Vorfahren der heutigen Besitzer auf den Hof. Längst ist allen

vier Erwachsenen klar, dass man die Freude am Hof und an der Landwirtschaft der Jugend vorleben muss. Auch wenn der normale Arbeitstag von 5.45 Uhr bis 18 Uhr dauert. In der Erntezeit wird es mehr. Trotzdem bleibt Hannes und Andreas Zeit für die Freiwillige Feuerwehr Kreuzen. Die Jungen lieben das Eislaufen, und im Winter pflegen sie am Hof eine Eisbahn für Eisschützen. Darüber hinaus werden die Gebäude renoviert und in Schuss gehalten. Auch bei der Mechanisierung achten beide Generationen auf Vernunft. Es soll ja die nächste Generation gerne weitermachen!

Text: Hans Messner

Personallösungen vom Maschinenring

Seit 1998 bringt der Maschinenring erfolgreich Arbeitskräfte und Firmen aus der Region zusammen. Dabei werden alle Branchen – von Gewerbe und Bau über Industrie bis hin zum Tourismus – bedient. Die Personalvermittlung erfolgt schnell und unkompliziert, die Mitarbeiter sind engagiert und top ausgebildet. In den letzten Jahren hat sich der Maschinenring kontinuierlich über dem Personalleasing-Branchentrend entwickelt und gehört heute zu den Top 10 der Zeitarbeitsunternehmen in Österreich. Dabei zeichnet den Maschinenring vor allem eines aus: Handschlagqualität: „Das Versprechen gegenüber unseren Kunden, dass wir schnell und unbürokratisch verlässliches Personal vermitteln. Und auch gegenüber unseren Mitarbeitern: Wer für uns tätig ist, hat einen sicheren Arbeitsplatz ganz in der Nähe seines Wohnorts und einen wertschätzenden Arbeitgeber“, so Sabine Scharner, Kunden- und Mitarbeiterbetreuerin beim Maschinenring Villach-Hermagor. Sie interessieren sich für unsere flexiblen Personallösungen? Oder möchten bei uns arbeiten? Gerne informiere ich Sie!

Foto: Mario Rienecker



Maschinenring
Maschinenring Villach-Hermagor
 Sabine Scharner
 Tel.: +43 664 60 50 75 72



Fischer's Hofladen ist eine Fundgrube für Genießer.



Ein gutes Team: Brigitte Fischer und Gerhard Kampitsch

Fischer's: Gutes vom Bauernhof

Mitten in grüner Idylle liegt der Fischerhof. Dort wachsen alle Grundprodukte, die Brigitte Fischer und Gerhard Kampitsch aufwendig veredeln. Wertvolle Früchte werden nach alten oder kreativen Rezepten ins Glas gefüllt.

Zwei Generationen arbeiten an der Veredelung der vier Produktreihen mit. Produziert werden Sirup, Marmeladen, Edelbrände und Liköre sowie Kräuterprodukte. Selbst Salben, wie die Fichtenpech-Salbe, die gegen diverse Zipperlein hilft, stellt man her. Hildegard von Bingen stand da und dort als „Ratgeberin“ zur Seite. Doch bleiben wir bei den Gaumenfreuden: Mit ihren Marmeladen mit 70 % Fruchtanteil, aber ohne Haltbarmittel, gehört Brigitte Fischer als Mitglied der Vereinigungen „Gutes vom Bauernhof“ und „Genussland Kärnten“ zu den Seriensiegern bei den Bewertungen. Ein Hit ist die „Scharfe Birne“ als Begleiter

zur Jause oder Käseplatte. Weitere Spezialitäten sind schwarze, eingelegte Nüsse oder der Galgant-Kräuteransatz, ein Hausmittel bei Grippe-symptomen. „Der Sternberger“ wiederum ist eine geistreiche Verdauhilfe mit grünen Nüssen und Kalmuswurzel. Im hauseigenen Hofladen sind viele feine und edle Produkte präsent. Sie eignen sich sowohl als Geschenk wie auch zum selbst Genießen. Ein Besuch nebst Beratungsgespräch macht Gusto auf mehr.

Fischerhof, Brigitte Fischer
Watenigweg 1, 9220 Velden, Tel. 0650 4455568

Kärntner Jungbauernschaft neu

Kärntens Jungbäuerinnen und Jungbauern sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Sie stellen künftig die Versorgung der Bevölkerung sicher.

Darüber hinaus sind sie der Garant zur Erhaltung des ländlichen Raumes und gewährleisten die Pflege bzw. Bewahrung unserer Kulturlandschaft. Dafür sind allerdings entsprechende Rahmenbedingungen notwendig. Der neu gegründeten Jungbauernschaft steht nun Herwig

Drießler als Landesobmann vor. Er erklärt: „Wir wollen Kärnten mitgestalten und nicht nur zuschauen. Im letzten Jahr haben wir uns als Team gefunden und möchten jetzt mit der Gründungsveranstaltung offiziell durchstarten.“ Die Jungbauernschaft ist die Jugendorganisation



Jungbauernschaft setzt auf regionale Qualität.

des Kärntner Bauernbundes und eine Plattform für die Aktiven bis zum 40. Lebensjahr. Die Mitgliedschaft ist breit gestreut im Land, egal ob Bio-Bauer, konventionell arbeitender, Berg- oder Tal-Bauer. Besondere Anliegen sind dem Obmann der demografische Wandel, die schwankenden Einkommen und die klimatischen Veränderungen. Dabei stehen Drießler als Obmann-Stellvertreter Theresa Leitgeb und Michael Köchl zur Seite. Als Schriftführer fungiert Mathias Maritschnig und als Kassier Florian Stürzenbecher.



Foto: Lagerhaus

Der neue Haus- und Gartenmarkt punktet besonders bei Hobbygärtnern mit einem neuen modernen Gartencenter.

Das neue Lagerhaus Villach

Im Lagerhaus-Zentrum Villach stehen Beratung, Service und Dienstleistungen aller Art im Mittelpunkt.

Der neue moderne Standort in der Industriestraße 3 wartet mit einer völlig neuen, übersichtlichen Innengestaltung auf. Herzstück dabei ist der neue großzügig angelegte Haus- und Gartenmarkt, der auf über 4.000 m² ein unvergleichliches Einkaufserlebnis bietet. Ein stark erweitertes Sortiment mit den Schwerpunkten Garten, Tier und Haushalt gehört genauso dazu wie, unter einem Dach vereint, Fachwerkstatt und Motoristikabteilung. Wer sich inspirieren lassen möchte, kommt bequem über die Rolltreppe auf die neue glasumrahmte Galerie im Obergeschoß. Der interessierte Kunde findet dort hochwertige Ausstellungen, und das Café „Mittagskogel“ ladet zum Verweilen ein.

Baukompetenz

Das moderne Bauzentrum verfügt über rund 500 m² Ausstellungs- und Verkaufsflächen sowohl für den Privat- als auch für den Gewerbekunden. Mit rund 5.000 m² Lagerfläche bietet man ein großes Sortiment schnell verfügbar an. Eine überdachte Ladezone sowie ein neues Logistikkonzept ermöglichen eine rasche und effiziente Warenübergabe.

Produktvielfalt

Im Lagerhaus Villach gibt es weiterhin eine breite Produktpalette an Heizölen, festen und alternativen Brennstoffen sowie Pellets. Neben den genannten Bereichen wird am Standort Villach auch ein umfangreiches Sortiment für die Landwirtschaft geboten. Die modernisierte Fachwerkstatt bietet bewährte Reparaturleistungen für Landwirte sowie Kommunaltechnik und ein Garten-

geräte-Service. An der beliebten Tankstelle samt Café und Shop wurde ein neues modernes Waschzentrum errichtet. Die Parkflächen wurden vergrößert und verfügen nun über 160 Stellplätze. Im neuen „Genossenschaftshaus“ wurde die Kärntnermilch zur „Genuss-Meierei“ umgebaut und bietet den Kunden jetzt noch mehr regionale Vielfalt.

Persönliche Beratung

Im neuen Lagerhaus-Zentrum Villach muss man nicht lange suchen, um einen professionellen, perfekt ausgebildeten Fachberater zu finden, der auch noch mit ganzem Herzen voll motiviert bei der Sache ist. Letzteres ist vermutlich auch der Grund, warum immer mehr Kunden dem Lagerhaus Villach ihr Vertrauen entgegenbringen. Am Standort Villach sind über 60 Mitarbeiter beschäftigt.

Besucher erwartet im Lagerhaus-Zentrum Villach ein emotionales Einkaufserlebnis mit Fokus auf Beratung, Service und Produktvielfalt.



Foto: Lagerhaus

Wunsch nach Eigentum



Immobilien als Geldanlage

Immobilien sind durchaus eine der werthaltigsten Geldanlagen. Gerade in Kärnten werten Lebensqualität und Landschaft jede Immobilie auf.

Derzeit scheinen die Preise ziemlich stabil. Einzig und allein bei Baugrundstücken ließen sich, abhängig von regionalen Lagen, moderate Preisentwicklungen erkennen. „Im Großen und Ganzen gab es in ganz Österreich eine Seitwärtsbewegung der Preise mit einigen Ausreißern nach oben. Bei den Wohnimmobilien ist nach dem Lock-down das Interesse wieder enorm gestiegen. Der Wunsch nach Eigentum ist bestimmend“, so Fachverbandsobmann Georg Edlauer.

Der Traum vom Haus

Das eigene Heim ist nicht nur „Goldes wert“, es steht auch für das Bedürfnis, sich hier in der wunderschönen Kärntner Landschaft anzusiedeln. Die Vorteile liegen auf der Hand, denn hier wird Eigentum geschaffen, das noch für Generationen von Bedeutung ist. Der Trend zum Eigentum liegt in Kärnten knapp über dem österreichischen Durchschnitt. Die Bevölkerungsdichte ist hier besonders gering und belegt, mit Tirol, den letzten Platz in Österreich. Dementsprechend findet sich in Kärnten viel Platz für Einfamilienhäuser und große Grundstücke.

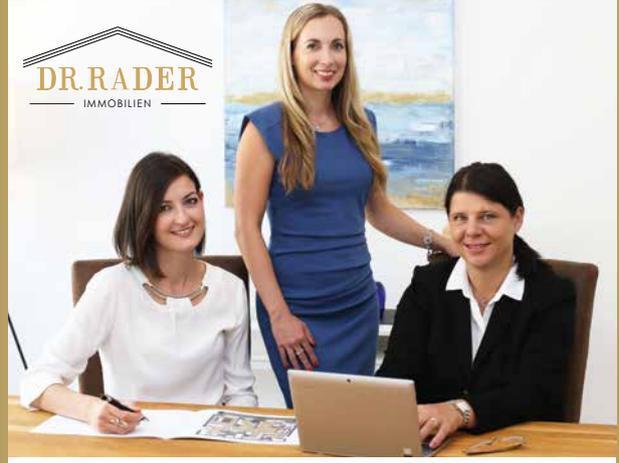
Grundstücke

In der Stadt Klagenfurt liegen Grundstückspreise bei etwa 95 bis 300 Euro pro Quadratmeter. In Klagenfurt-Land sind mit rund 93 Euro pro Quadratmeter zu rechnen. In Völkermarkt, beispielsweise fürs Unterland, kommt man mit etwa 57 Euro zum begehrten Grundstück. Im prosperierenden Bereich Villach-Stadt reicht die Palette von 90 bis 280 Euro. Doch grundsätzlich gilt: erst genau schauen vor dem Bauen. Ist das Grundstück eventuell in einer roten oder gefährdeten Zone? Sind Belastungen im Grundbuch? Wie sieht es mit der Zufahrt, mit der Aufschließung mit Kanal, Wasser und dergleichen aus?

Einfamilienhäuser

Es ist eine Frage der eigenen Möglichkeiten, vor allem im handwerklichen Bereich, ob man ein Haus schlüsselfertig kauft oder selbst die Ärmel hochkrempelt. Vielfach werden entsprechende Bauträger gerne frequentiert, denn hier ist die Bauzeit überschaubar und planbar, was nicht zuletzt allfällige Mietzahlungen bis zum Einzugstermin betrifft. Bei den Eigentumswohnungen im Erstbezug gibt es preislich keine auffälligen Veränderungen. Bei Geschäftsmieten zeigt sich ein Abwärtstrend. Mietwohnungen in Villach entwickeln sich, nach einem kleinen Einbruch im August, wieder moderat nach oben.

Text: Peter Umlauf



DR. RADER
 IMMOBILIEN

Team: DI Marusa Rogelja-Rebec, DI Dr. Birgit Rader, Mag. Gerlinde Meixner

IMMOBILIENVERMITTLUNG DER EXTRAKLASSE

Dr. Rader Immobilien steht für professionelle, diskrete und zeitgemäße Immobilienvermarktung. Wer sicher sein möchte, dass er seine Liegenschaft schnell, diskret und an gute Kunden verkauft, ist mit dem Rundum-Service von Dr. Birgit Rader bestens beraten. Mit den modernsten Marketingmethoden und umfassenden Know-How begleitet die staatlich geprüfte Immobilienreihänderin ihre Klienten Schritt für Schritt.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten? Informieren Sie sich auf www.raderimmobilien.at und kontaktieren Sie uns!

DR. RADER IMMOBILIEN
 Postgasse 8, 9500 Villach
 Tel.: 0699 17 19 78 74
 office@raderimmobilien.at



Spezialist für barrierefreie Bäder, Planung, Sanitär- und Heizungsinstallationen, Reparaturen und Renovierungen:
 Renate und Christian Müller.

leicht (er) leben

Müller

Installationstechnik

Christian Müller
 9523 Landskron Ossiacherstrasse 28
 Tel. 0 42 42 / 55 0 25 Fax DW 15
www.mueller-installationstechnik.at

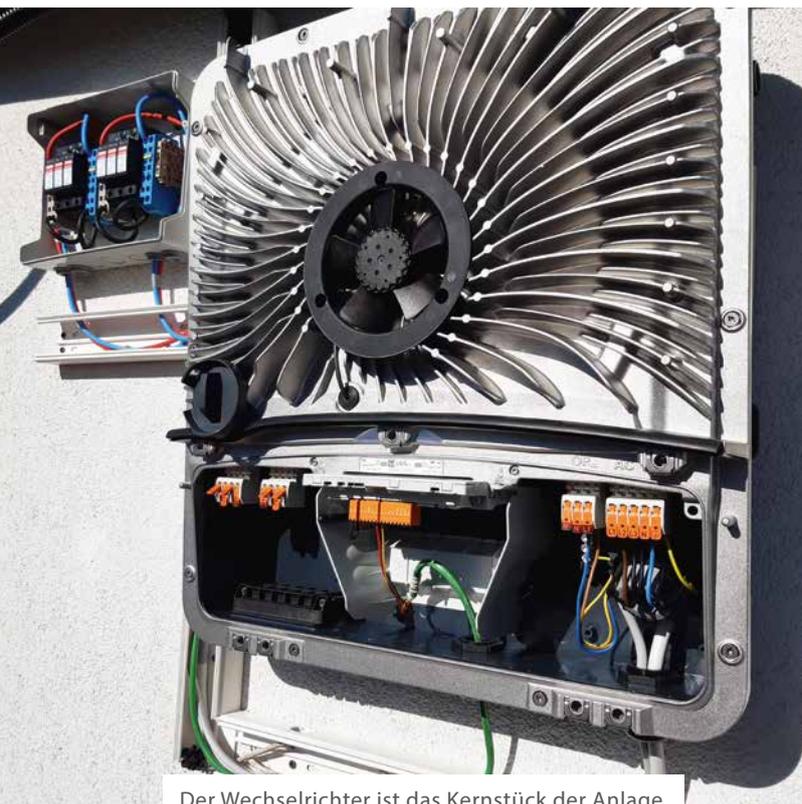


Fotos: Peter Umlauf

Wenn das Dach zum Kraftwerk wird

Strom aus der Sonne

Egal ob aus ökonomischen oder ökologischen Beweggründen: der Trend zu Photovoltaik ist ungebrochen. Und wieder wurde eine Anlage montiert; ein Erfahrungsbericht.



Der Wechselrichter ist das Kernstück der Anlage.

Bis zur tatsächlichen Durchführung vergeht einige Zeit. Auch der Weg zu entsprechender allfälliger Förderung war schwierig und führte letztlich dazu, auf die Förderung zu verzichten, zumal in diesem konkreten Fall die Fördersumme in Raten – auf zehn Jahre – ausbezahlt worden wäre.

Wechselrichter „Ohmpilot“

Fachausdrücke wie Kilowatt-Peak (KWp) waren erst einmal zu begreifen, wobei hier die fachkundige Beratung eines neutralen Energieberaters unabdingbar ist. Selbiger Berater ist außerdem beim Studium der Angebote äußerst hilfreich.

Anlage mit 6 KWp

Gut, hinter diesem Kürzel verbirgt sich eine Anlage, deren Spitzenleistung bei 6 Kilowatt bei besten Bedingungen liegt. Geht man – nach ziemlich aussichtslosem Studium der Stromrechnung – von einem Strompreis von ungefähr 23 Cent pro Kilowattstunde aus, so klingt die Sache rechnerisch interessant. Der Auftrag wurde an die Villacher Firma „Jaritz Dach“ vergeben, und schließlich nahmen 35 Quadratmeter Dachfläche als Sonnenkraftwerk den Betrieb auf. Im Gegenzug verringerte sich der Stand am Konto um etwa 15.000 Euro.

Netzunabhängig

Im Zuge der Montage kam ein völlig neuer Wechselrichter zur Anwendung. Dieser Wechselrichter, im Kostenbereich von etwa 2.300 Euro, ist die Schlüsselstelle jeglicher Anlage. Wie der Name schon sagt, macht er aus dem Gleichstrom Wechselstrom. Nur so ist der Anschluss ans Stromnetz möglich. Im Gegensatz zu Wechselrichtern der älteren Generation benötigt dieses Gerät keine Anbindung an den Netzstrom zur Steuerung. Erst dadurch ist die Anlage, auch im Falle eines Netzausfalles, völlig autark. Dem gilt es wohl Beachtung zu schenken, denn ein „Fall-out“ würde sonst das Sonnenkraftwerk stilllegen.

In Betrieb

Gut, die Anlage ist montiert, erster Strom fließt in das hausinterne Netz des stolzen Kraftwerkbetreibers. Nun gilt es mitzudenken, so man sich des eigenen Stromes erfreuen will, denn die Einspeisung ins öffentliche Netz ist finanziell bedingt interessant. Dank eines sogenannten Ohmpiloten können unterschiedliche Versorgungsprioritäten programmiert werden. Beispielsweise zuerst der Boiler, dann die Badheizung und dergleichen. Über das haus-eigene WLAN lässt sich jegliche Leistung gut beobachten. Und deshalb ist Washtag, wenn die Sonne scheint. Richtet man sich selbst nach der Sonne, kann man die Anlage optimal nützen, und die nächste Stromrechnung ist sicherlich nicht lesbarer, aber günstiger.

Text: Peter Umlauf



Die Sonnenkollektoren werden „eingeflogen“.



Die Basis zur Befestigung der Sonnenkollektoren

Michaela Lepuschitz

Selbstständige Immobilitreuhänderin
 für Ihre Immobilie in Kärnten



- **Immobilienbewertung:** anhand objektiver Bewertungsverfahren
- **Beratung von A bis Z:** vom Erstkontakt bis zur Schlüsselübergabe
- **Unterstützung:** bei Behördengängen und Vertragsabwicklung
- **Rasche Abwicklung:** Bewerbung in Zeitungen und Internetportalen
- **Rechtssicherheit:** Vermittlung bei rechtlichen und finanziellen Fragen

Unverbindliche Erstberatung

Vereinbaren Sie jetzt Ihren kostenlosen Beratungstermin:

Michaela Lepuschitz

GEO Immobilien, 9220 Velden am Wörthersee

E-Mail: lepuschitz@geo-immobilien.at

www.geo-immobilien.at, Tel.: +43 650 34 386 34



Garantiert faire Preise für Ihre Immobilie:
 Michaela Lepuschitz - GEO Immobilien



Fotos: Wolfhaus

Hausbau bleibt Vertrauenssache

Da Hausbau für Konsumenten keine Routine ist, geht es um vertrauenswürdige Partner, die den Weg von der Idee bis zum Einzug und darüber hinaus begleiten. Zertifikate sind meist von der öffentlichen Hand initiierte Auszeichnungen und gute Richtungsweiser; persönliche Empfehlungen von begeisterten Menschen sind dann wohl meist das Zünglein an der Waage, um nicht zu behaupten, doch das Gelbe vom Ei!

Warum nun mit einer Idee vom Traumhaus einen unverbindlichen und kostenlosen Beratungstermin bei Ing. Siegmund Dürregger, kärntenweit auch als „Sigi“ bekannt, vereinbaren? Dafür gibt es mehrere gute Gründe:

- über 130 Häuser in Kärnten
- Erfahrungen, die er gerne teilt, um Interessierten Fallen und Stolpersteine zu ersparen – Irrwege und somit Energie und Lehrgeld sparen
- Netzwerk vertrauenswürdiger Partner zu allen Branchen, die rund um den Hausbau nötig werden können
- Planungsbüro und Baumeistergewerbe unter einem Dach spart Nerven.
- Kundenaussagen, z. B.: auf Kärntnerisch „a ehrlicher Michl“, super Beratung, hilfsbereit, Ideen und immer ein offenes Ohr für die Bauherren ...



- virtueller Rundgang durch das Musterhaus, welches in Klagenfurt steht
- Begeisterte Familien geben Einblick in ihr Traumhaus, um Menschen eine Vorstellung zu geben, die sich rein vom Plan her nur bedingt etwas vorstellen können – verschiedene Varianten „in echt“ anschauen, um so auch leichter herauszufinden, was für einen selbst optimal ist.



Was schätzt die zufriedene Häuslbauer-Gemeinde rund um „Sigi“?

- alleinige Ansprechperson und Begleiter VON DER IDEE BIS ZUM EINZUG
- Unterstützung schon bei der WAHL DES GRUNDSTÜCKES
- ERFAHRUNG, die er einsetzt, um von der Idee zum Bedarf und so zum perfekten Eigenheim zu begleiten
- FACHWISSEN, das er gerne weitergibt – und bei Wünschen hilft er stets, Pro und Kontra abzuwägen.
- NETZWERK, welches für jede Aufgabe Lösungen anbietet
- Idealer Partner für AuftraggeberInnen, die nicht vor Ort sind (Ferienhaus, RückkehrerInnen usw.) – FULL SERVICE, DA ALLES AUS EINER HAND
- HEIMISCHE PARTNERINNEN, die im Falle eines Falles auch erreichbar sind
- Technisch am AKTUELLSTEN STAND
- Fördertechnisch STETS INFORMIERT
- STETS GUTE LAUNE – immer gut drauf
- ... und er bewahrt RUHE UND GELASSENHEIT, um alles in die richtige Spur zu bringen.



Ing. Siegmund Dürregger

Neufeldweg 14
 A-9586 Fürnitz
 T: +43 (0)650 271 452 3
 M: office@fertighausspezialist.at
 W fertighausspezialist.at





Voll im Trend: Minimalistische Möbel und gedeckte Farben wie Weiß und Beige, die mit farbigen Einzelstücken – in diesem Fall eine Couch – kombiniert werden. In Mode sind auch runde Formen, etwa bei Lampen oder Möbelstücken.

Gern daheim: die aktuellen Wohntrends

Helle Grundfarben gespickt mit bunten Accessoires, runde Möbel, Bäder mit XL-Fliesen und warmen Deckenleuchten sind aktuell ebenso in Mode wie puristische Stein- und Betonküchen, die mit Altholz kombiniert werden.

Bereits vor ein paar Jahren ist der Begriff des „Neo-Biedermeier“ aufgekommen. Im 19. Jahrhundert gab es einen Rückzug in die Sicherheit des eigenen Heimes, um den gesellschaftlichen Turbulenzen und den Umwälzungen der Industrialisierung zu entgehen. Auch heute ziehen sich die Menschen wieder gern ins Private zurück. Erst war die Digitalisierung der Treiber, nun ist es vor allem die Coronakrise. Die gemütliche Heimeligkeit bietet viel Positives. Die eigenen vier Wände geben Sicherheit und spenden Wohlgefühl. Vor allem dann, wenn man sein Eigenheim entsprechend schön gestaltet. Geschmäcker sind bekanntlich sehr verschieden, und trotzdem gibt es Wohntrends, die zeigen, wie man seine Räume einrichten kann.

Helle und kräftige Farben kombiniert

Seit einigen Jahren zählt skandinavische Einrichtung zu den beliebtesten Wohnstilen - soll heißen: minimalistische Möbel und schlichte, gedeckte Farben wie Weiß, Beige oder Grau. Ergänzt wird dieser Look seit 2020 durch bunte Accessoires und farbige Einzelstücke. Räume, in denen helle Farben und Weiß dominieren, werden mit einzelnen Möbelstücken in kräftigen Farben, mit bunten Pölstern und auch farbenfrohen Bildern gespickt. Ebenso schlichte, auf Raumeleganz abzielende Wände in Pastellfarben sind im Kommen.

Runde Formen statt Ecken

Ein aktueller Wohntrend orientiert sich am Retro-Style der 1970er-Jahre. Die Formen werden rund. Bisher eckige Möbel verlieren ihre klaren Kanten und bekommen vermehrt ovale und fließende Ränder. Das betrifft vor allem Sitz- und Polstermöbel, gilt aber auch für Lampen und Vasen. Der Vorteil dieses Trends: Die runden Formen passen sowohl zu einer modernen Einrichtung als auch zu Wohnungen im Retro-Look.

Das Bad wird zur Spa-Oase

Neben Küche, Wohn- und Esszimmer wird auch das Badezimmer immer mehr zum Wohnraum. Weg von der reinen Funktion, hin zur Gemütlichkeit. Mit Bademöbeln aus Holz, auffälligen Armaturen und Deckenleuchten, die warmes Licht spenden, wird aus einem Bad schnell ein Lebensraum zum Wohlfühlen. Flauschige Handtücher, weiche Duschvorleger und Kunstdrucke an der Wand sind ebenso Eyecatcher wie Armaturen im Retro-Style oder ein dekorativer Wäschekorb. Das Wichtigste im Bad sind aber immer noch die Fliesen. Luxuriös wirken sie in Übergröße und Marmoroptik, so dass an der Wand kaum Fugen sichtbar bleiben. Oder man setzt auf Fliesen in Trendfarben wie Salbei oder Stahlblau. Gut wirkt auch, wenn etwa der Duschbereich in einer anderen Farbe gefliest wird als der Rest des Badezimmers.



Puristische Küche mit einem Hauch Wärme

Momentan sind Beton und Steine beliebte Stilmittel für hochwertige Küchen. Kücheninseln aus Naturstein sind dabei ebenso angesagt wie Betonwände oder Betonböden. Dieser „Industrial Style“ wurde zum Inbegriff für Trendsetter, die sich vom bieder empfundenen Einrichtungsstil

der 1990er-Jahre absetzen wollen. Ganz wichtig ist es aber, einen Hauch von Wärme in die Küche einfließen zu lassen, am besten wird das durch Elemente aus Altholz erreicht.

Text: Christian Granbacher



RAUM AUSSTATTER • POLSTEREI
RAUMPLANUNG • INTERIEUR ...

TIROLER STRASSE 56
A 9500 VILLACH
T: 0 42 42/56 232

M: office@putz-raumausstatter.at
H: www.putz-raumausstatter.at

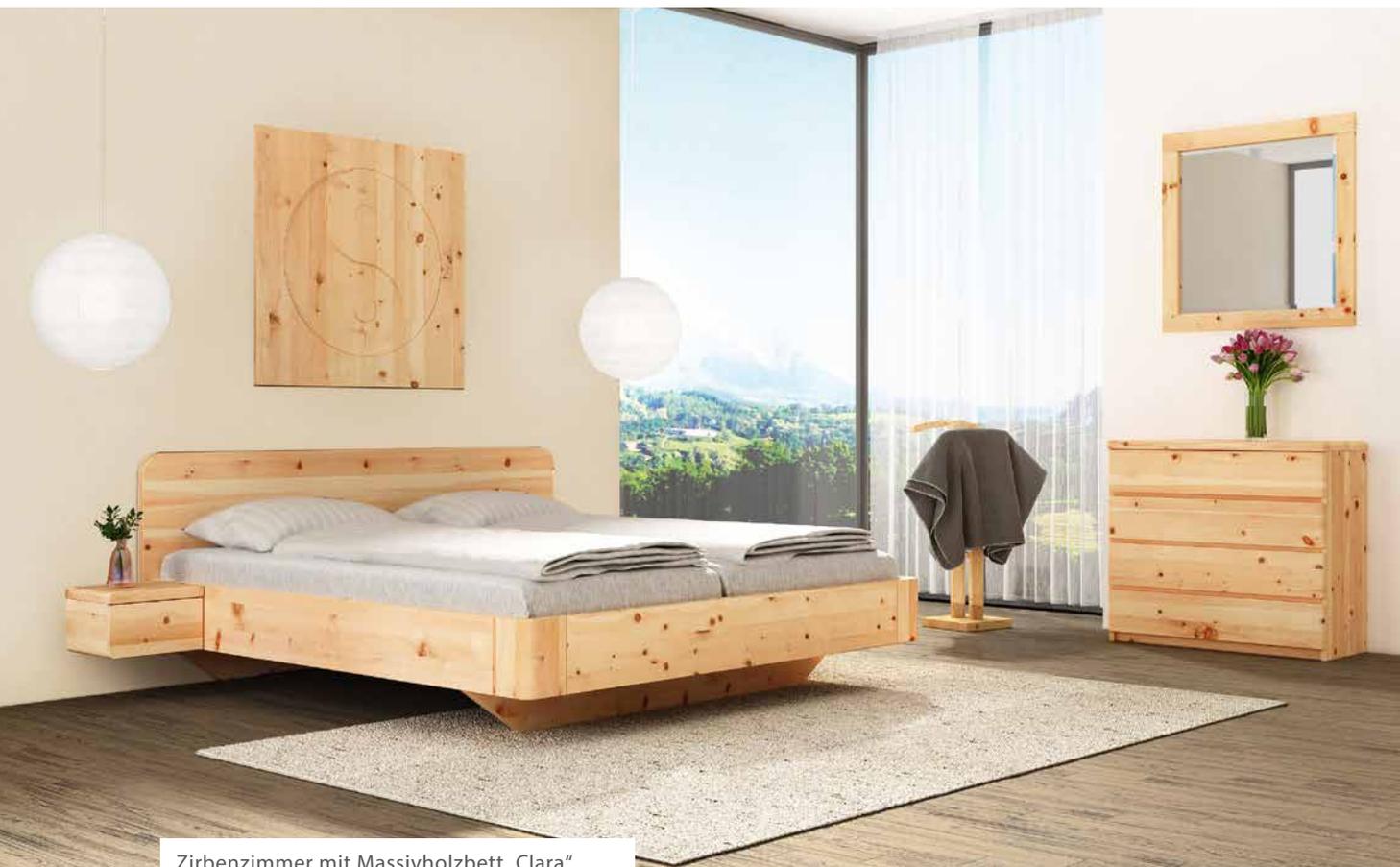
Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die Treue und das uns entgegengebrachte Vertrauen in dieser nicht allzu einfachen Zeit! Wir möchten darauf hinweisen, dass wir heuer unser 50-Jahr-Jubiläum feiern wollten. Durch die momentanen Auflagen können wir diese Veranstaltung heuer nicht durchführen. Jedoch: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Wir feiern mit Ihnen, sobald es möglich ist!

Einen besonderen Dank möchte ich auch noch unserem gesamten Team aussprechen, welches immer mit viel Einsatz, Rat und Tat zur Stelle ist!

www.putz-raumausstatter.at

Vorhänge und Raffrollos • Teppichböden • Bodenbeläge
Polsterungen • Tapetenarbeiten • Malerarbeiten innen
Trockenbau • Sonnenschutz • Fensterschutzfolien
Parkettböden verlegen und schleifen
abgepasste Designteppiche • Wohnaccessoires
Möbelhandel und -produktion . . .





Zirbenzimmer mit Massivholzbett „Clara“

Foto: LaModula

Der Traum vom guten Schlaf

LaModula wurde 2010 in Villach gegründet. 10 Jahre, 8 Schauräume und mehr als 30 Mitarbeiter später hat LaModula europaweite Bekanntheit erlangt.

Die Geschichte rund ums Modulnchen – und wie alles begann

Etwas anzufangen ist leicht, in der Beständigkeit liegt erst die Herausforderung. Das ist den Villacher Unternehmern Hannes Bodlaj, Martin Krebs und Boris Mikula mehr als bekannt. Heute wissen sie, dass die Entscheidung, an ihrer Idee festzuhalten, richtig war. Sie entwerfen eine eigene Natur-Möbellinie, die im Webshop und in den mittlerweile 8 LaModula-Filialen – seit heuer in München und noch im November in Stuttgart – verkauft wird. Von Beginn an spezialisierte sich das Unternehmen auf die Schlafzimmerausstattung mit Zirben- und Massivholzmöbeln, Natur-Latexmatratzen, Schlafsystemen, metallfreien Lattenrosten, Bio-Bettwaren und Bettwäsche bis hin zum handgewebten Teppich. Alle Produkte werden aus biologischen Werkstoffen solide und hochwertig gefertigt.

Zirbenholz aus Österreich

Alles, was man tut, ist auf Nachhaltigkeit und Langlebigkeit ausgerichtet. Aus österreichischem Zirbenholz entstehen naturtreue Zirbenbetten und Zirbenmöbel in über 80 unterschiedlichen Modellen. Hölzer aus nachhaltiger, europäischer Forstwirtschaft wie Eiche, Wildeiche, Kastanie und Esche ergänzen das LaModula Wohnraumsortiment. Im hauseigenen Designstudio entwickelt, werden die massiven Möbel und viele weitere Produkte kostenfrei nach Deutsch-

land, Österreich und Italien geliefert. Jedes Produkt ist robust hergestellt und die meisten davon für mehr als eine Generation gefertigt. LaModula fördert das Wohlbefinden in Verbindung mit der Natur mit nachhaltigen Produkten. Dabei achtet das Unternehmen auf kurze Transportwege und Materialien, die BIO-zertifiziert sind. Auch bei der Ausstattung der Büros und bei den internen Arbeitsutensilien wird Plastik – so gut es geht – vermieden. Kataloge von LaModula werden in Form von Cradle to Cradle Certified™ Pureprint gedruckt und können bedenkenlos in den biologischen Kreislauf rückgeführt werden. Sogar LaModula Papiertaschen wurden neuerdings gegen „Graspapier-Taschen“ ausgetauscht und verringern so den ökologischen Footprint.

Willkommen bei LaModula

Kundinnen und Kunden sowie Qualität stehen an oberster Stelle. Die Fachberater von LaModula sind persönlich in den Schauräumen, via Telefon, E-Mail und auch per Live-Chat für Informationen rund um den guten Schlaf zur Stelle. Im mehrfach prämierten Webshop werden die Produkte und alle Informationen präsentiert. LaModula bietet eine 6 Wochen Geld-zurück-Garantie sowie viele Zahlungsmöglichkeiten, wie z. B. Kauf auf Rechnung, an. Neu ist das „Express-Programm“, das Vollholz-Möbel und Bio-Bettwaren, Matratzen u. v. m. bereits innerhalb von 14 Tagen anliefert.

Bettwaren und -accessoires

Genau wie der Webshop entwickelt sich auch das Sortiment ständig weiter. LaModula bietet Schlafsofas, Holz-Wandbilder, Brotdosen, Hocker, Couchtische, Naturteppiche und Wärmflaschenbezüge aus Loden oder anderen wertvollen Stoffen an – alles nachhaltig gefertigt und auf Langlebigkeit ausgelegt. LaModula steht für hochwertige und nachhaltige Produkte, das beweist das junge Unternehmen jeden Tag aufs Neue. Selbst bei den kleinsten Details legt man größten Wert auf Natürlichkeit und Robustheit, das bezeugt die gelebte Firmenphilosophie.

Maskottchen Modulnchen

Die niedliche Kuschelschildkröte begleitet LaModula-Kundinnen und -Kunden mit ihren Werten bis ins Schlaf- und Kinderzimmer. Mit ihrem treuen Blick erzählt das Modulnchen von besonders haltbaren Möbeln und Produkten, langlebigen Ideen und von dauerhaftem Erfolg – weil eine fertiggedachte Philosophie einfach auch etwas zum Kuscheln braucht. Vom Baby bis zur Oma: Modulnchen wird geliebt.

Fakten:

- Kundenzufriedenheit ist oberste Priorität
- Lieferzeit ab 14 Tage und kostenfreie Lieferung
- 6 Wochen Geld-zurück-Garantie
- Kauf auf Rechnung und sechs weitere Zahlungsoptionen
- 100 % österreichisches Zirbenholz
- nachhaltige, langlebige und robuste Möbel für Generationen
- 2010 in Villach gegründet
- seit 2020 auch in Deutschland
- mehrfach ausgezeichnete Webshop

LaModula GmbH

Italiener Straße 10a, 9500 Villach
 Tel. 04242 39 900
 office@lamodula.at
 www.lamodula.at

Öffnungszeiten Schauraum Villach:

Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr und Samstag 9 bis 13 Uhr
 Zufahrt über Steinwenderstraße
 und Kramer-Parkplatz.
 Kundenparkplätze vorhanden!

Filialen in Wien, Graz, Linz, Salzburg, Dornbirn, Villach und München. Neu ab November 2020: LaModula Stuttgart



LAMODULA

Traumhaft schlafen Natürlich wohnen



Schlafsofa „Janina“ mit großer Liegefläche und edlen Stoffen



Bio-Bettwäsche von LaModula



Wärmende Kuscheldecke „Jonas“ aus Lammwolle



LaModula-Gründer Martin Krebs und Hannes Bodlaj auf Expansionskurs



Zusammenhalt in Firma und Familie: Marco, Franz, Sabrina, Manuela und Sandro Schuster

Familienbetrieb mit viel Sprengkraft

Mit Spezial-Tiefbau sowie erfolgreicher Sprengtechnik hat sich die Schuster GmbH bestens am Markt etabliert. Durch maßgeschneiderte Lösungen, auch in schwierigem Gelände, stellt sich das Team erfolgreich den Herausforderungen.

Im Zeitalter von weltumspannenden Konzernen nehmen Familienbetriebe einen ganz besonderen Stellenwert ein. Flexible Entscheidungen, individuelle Lösungen, persönliche Ansprechpartner und kurze Kommunikationswege zählen zu den ganz großen Stärken. Die Vorteile für die Kunden liegen auf der Hand, denn hier ist großbetriebliches Kompetenzgewirr und übergeordneter Zentralismus ein Fremdwort.

Immer wieder SST

Seit die Firma 1997 durch Franz Schuster gegründet wurde, stand SST erstrangig für die „Schuster Spreng Technik“. Inzwischen haben sich Betrieb und Bedeutung gewandelt. Nun steht SST zusätzlich für die „Schuster Spezial Tiefbau“ und nicht zuletzt für das familiäre Miteinander im Sinne von „schnelles selbstständiges Team“.

Familien-SST

Die fünfköpfige Familie ist täglich mit Erfolg im Einsatz. Als Prokuristin firmiert Ehefrau Manuela Schuster,

die schwerpunktmäßig für Buchhaltung und Zahlungsverkehr zuständig ist. Mit der Schlagfertigkeit einer ehemaligen Kellnerin weiß sie sich durchzusetzen. Tochter Sabrina, die ursprünglich den Beruf der Friseurin erlernte, trägt nun für die Baustellenverwaltung, Einkauf, Kalkulation und Rechnungseingang die Verantwortung. Gemeinsam mit ihrer Mutter absolvierte sie zahlreiche berufsbegleitende Ausbildungen und hat sich als Baukauffrau einen herausragenden Ruf erarbeitet. Wie viel Sprengkraft das Familienteam hat, unterstreicht auch die Tatsache, dass alle, bis auf Sabrina, die Sprengbefugnis haben.

SST-Praktiker

Als Praktiker vor Ort geben die Söhne Marco und Sandro den Ton an. Sandro, der auch als Schachspieler zu überzeugen weiß, ist der Tüftler und herausragender Baggerfahrer. Spezialtiefbau wie auch die Bohrung von Sprenglöchern gelten als die „Sandro-Spezialität“. Sprengkurs und Spezialbaggerausbildung ergänzen sein Angebot. Marco, der als rechte Hand des Vaters agiert, steht kurz vor der Prüfung



Primusweg vorher



Primusweg nachher

zum Sprengmeister. Auch er ist in ständiger Ausbildung begriffen und steht somit für die Grundeinstellung, wo das Ausbilden der zusätzlichen rund 15 Mitarbeiter sowie eigene Weiterbildung einen ganz besonderen Stellenwert haben. Oberster Praktiker ist Firmengründer Franz Schuster, der betont, „dass es immens wichtig ist, die Aufgaben klar zu verteilen und das selbstständige Arbeiten zu fördern. Getreu unserer Firmenphilosophie beginnen wir dort, wo andere aufhören!“

SST-Erdbau

Felssicherungsarbeiten, Hang- und Böschungssicherungen, Lawinerverbauungen, Spritzbetonarbeiten, Baugrubensicherung und deren „Spezialitäten“ bilden die täglichen Herausforderungen der Schuster Spezial Tiefbau. Unter der Bezeichnung „Bewehrte Erde“ werden Verbundstoffe eingesetzt, welche die Widerstandskräfte zweier unterschiedlicher Materialien vereinigen. Das System besteht aus drei Elementen: Bewehrungsgitter, Geotextil und Füllmaterial. Ein Vorteil besteht darin, das vorhandene Aushubmaterial wiederzuverwenden. Vielfach stellt die Eigenlast einer Steinmauer ein statisches Problem dar. Zusätzlich beeinträchtigt Stahlbeton sehr wesentlich das Umweltbild. Es wurden bereits Bauwerke mit über 30 Meter Höhe bei einer Neigung bis zu 80 Grad errichtet. Die Frontseiten werden mit Grassamen begrünt, auch die Bepflanzung mit Sträuchern bzw. Efeu oder wildem Wein ist möglich.

SST-Sprengungen

Fels- und Gesteinssprengungen, Gebäude- und Anlagensprengungen, Spaltgeräteeinsatz und Modellierungssprengungen sind neben dem eigenen Steinbruch ein bedeutendes Standbein der Schusters. Sei es nun der Pyramidenkogel-Turm, die Bergisel-Schanze, eine Rheinbrücke, Brückensprengung Velden und dergleichen mehr. Der Familienbetrieb lässt es jedenfalls mit Erfolg krachen.



SST-Schuster Spreng Technik GmbH

A-9722 Stadelbach, Müllnerfeld 8
 Büro: +43 4258 736-28,
 E-Mail: sst@sst-schuster.at, Internet: www.sst-schuster.at



Felsarbeiten mit Helikopter-Einsatz



Sprengkraft live



Hangsicherung im Hausbau



Maßarbeit mit schwerem Gerät



Glasermeister Andreas Bodner mit den Meisterstücken



Erfahrung und junge Ideen: Brigitte Franc-Niederdorfer und Neffe Andreas Bodner

Fotos: Martin Gfrener

Erfahrung und junge Ideen

Seit Jahrzehnten ist der Name „Glaseri Franc-Niederdorfer“ bei Bauen und schönen Wohnen ein Qualitätsbegriff.

Den im Jahr 1961 gegründeten Handwerksbetrieb führt Brigitte Franc-Niederdorfer bereits seit 1992 erfolgreich. Damit es in den nächsten Jahren zu einer nahtlosen Übergabe kommen kann, kam 2018 ihr Neffe Andreas Bodner in den Betrieb. Er hat im Juli 2020 die Meisterprüfung für Glasbau absolviert und repräsentiert im Unternehmen die dritte Generation.

Schrittweise Übergabe

Der schon bisher familiär geführte Handwerksbetrieb steht gegenwärtig unter der Doppelführung von Erfahrung und jungen Ideen. Hinzu kommen langjährige Mitarbeiter für die professionelles, freundliches Kundenservice, Genauigkeit und saubere Ausführung der individuell gestalteten Werkstücke im Glashandwerk selbstverständlich sind. Das rechtfertigt auch den großen, zufriedenen Stammkundenkreis. Seit dem Bestehen der Glaserei in Landskron werden Lehrlinge ausgebildet. Sie sichern den Fortbestand an Fachkräften für diese Handwerkskunst.

Handwerkliche Vielfalt

Das Können und Angebot des Teams zeigt sich vielfältig, individuell und kreativ. Zu erwähnen sind: Reparaturverglasungen aller Art, Fenster- und Türverglasungen – traditionell oder künstlerisch gestaltet, Spiegelverglasungen in verschiedenen Ausführungen, Bad- und Sanitärverglasungen, Duschgläser und Nurglas-Duschen.

Bilder- und Spiegelrahmen nach Maß, Glasmöbel, Dach-, Balkon- und Stiegenhaus-Verglasungen, Vordächer, Terrassenüberdachungen, Carport und Absturzsicherungen aller Art (z. B. französische Balkonsysteme), Schiebe- und Glastüren, Raumteiler, Schiebetürensysteme, Pendeltüren,

Sonderglasbau wie z. B. Nurglas-Kabinen für Großraumbüros, Isolierelementverglasung: Wärme-, Schall-, Sonnen- und Sichtschutzverglasungen.

Geschenkideen, praktische, dekorative Gegenstände aus Glas, wie z. B. Glaslampen, Produkte aus Schmelzglas, in Form von Glasschalen, Glasuhren, Glaspokale u. v. a. m. können nach Kundenwunsch angefertigt werden.

Badezimmergestaltung

Hinzu kommen individuelle Badezimmeregestaltungen nach Maß. Zu erwähnen sind Nurglas-Duschen mit Dreh- oder Schiebetüren, stehende Glaswände als Spritzschutz, Spiegelverglasungen, samt Holz-, Alu- oder Edelstahlrahmen und indirekter LED-Beleuchtung, runden das Produktportfolio im Badezimmerbereich ab.

Gläserne Rückwände in der Küche

So sehen gläserne Rückwände im Küchenbereich nicht nur edel aus, sie erweisen sich als äußerst praktisch. Die pflegeleichten Varianten sind ein wahrer Blickfang, und bei der Farbwahl sind kaum Grenzen gesetzt. Es gibt sie farbig lackiert, emailliert oder mit dekorativer Folierung – je nach Kundenwunsch. Jede Rückwand wird maßgefertigt, Steckdosen und Ausschnitte nach Bedarf integriert. Wer neben solidem Handwerk auch auf Kreativität und faire Preisgestaltung Wert legt, ist an dieser Adresse richtig.

Glaserei Brigitte Franc-Niederdorfer

Ossiacher Straße 30, 9523 Landskron
Tel.: 04242 417 58
E-Mail: glaserei.niederdorfer@aon.at
www.glaserei.cc

ROSÉE

WOHNPROJEKT IN LEDENITZEN BEIM FAKKER SEE

2020 BY GÖSSERINGER AT

HWB = 43,00kWh/m²a fGEB = 0,80


SCHICK
IMMOBILIEN

Beratung & Verkauf:

04242 / 53931



10 stilvolle Eigentumswohnungen

Gebettet zwischen Berg und See.

Ab € 209.700,- / 2-3 Zimmer / 58-78m²

Völkendorfer Straße 1, 9500 Villach • office@schick.cc • www.schick.cc

Der vollelektrische **ID.3**



Ab sofort **bestellbar**

**Mit dem neuen ID.3 beginnt eine neue,
dynamische Ära in der Welt der Elektromobilität.**

Elektrisierende Performance trifft auf wegweisendes Design und alltagstaugliche Reichweiten.

Und das für Menschen, die auf der Suche nach Veränderungen sind. Die Zukunft steht bereit. Steigen Sie ein.

Stromverbrauch: 15,4 – 16,2 kWh/100 km (kombiniert).

CO₂-Emission: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 09/2020.



PORSCHE

VILLACH

9500 Villach, Ossiacher Zeile 50

Telefon +43 4242 25151

www.porschevillach.at